

Lokale Entwicklungsstrategie 2014 - 2020

Bewährtes erhalten - Neues wagen!



Beschluss:

Die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Elbe - Fläming ist der Wettbewerbsbeitrag zum Aufruf für die CLLD/LEADER-Förderperiode 2014-2020 des Landes Sachsen-Anhalt vom 30.06.2014. Die LES wurde am 11.03.2015 in Buhlendorf nach einem umfassenden Beteiligungsprozess der regionalen Akteure von den Mitgliedern der LAG beschlossen.

Antragsteller:

LOKALE AKTIONSGRUPPE
Mittlere Elbe - Fläming



Anschrift:

Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau
Informationen unter: www.mittlere-elbe.flaeming.de

Impressum:

Die LES wurde im Auftrag des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe - Fläming erstellt von:

Dipl.-Ing.(FH) Elke Kurzke
Landschaftsplanung & Regionalentwicklung

Patzschwig 23, 06905 Bad Schmiedeberg

Inhalt

1	Methodik der Erarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategie	3
2	Zusammenarbeit in der LAG	3
2.1	Darstellung Rechtsform der LAG und ihre Geschäftsordnung.....	3
2.1.1	<i>Rechtsform der LAG</i>	3
2.1.2	<i>Geschäftsordnung</i>	4
2.2	Mitglieder der LAG und Verteilung der Stimmrechte	4
2.3	Organisationsstruktur der LAG	5
2.4	Träger des Management und Leistungsbeschreibung für ein qualifiziertes Management	6
2.4.1	<i>Trägerschaft des Managements.....</i>	6
2.4.2	<i>Aufgaben des Managements.....</i>	6
2.4.3	<i>Ausstattung des Managements.....</i>	8
2.5	Darstellung des Verfahrens zur Erstellung des LES	9
2.6	Projektauswahl und Projektauswahlkriterien.....	12
2.7	Schlussfolgerung aus Erfahrungen mit LEADER in der Förderperiode 2007-2013	14
3	Gebietsspezifische Analyse und Strategie.....	15
3.1	Sozioökonomische Analyse (SÖA) der Wettbewerbsregion.....	15
3.1.1	<i>Gebietskulisse</i>	15
3.1.2	<i>Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung.....</i>	16
3.1.3	<i>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</i>	17
3.2	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse (SWOT-Analyse)	19
3.2.1	<i>SWOT-Analyse der Gebietskulisse</i>	19
3.2.2	<i>Schlussfolgerungen aus Erfahrungen der Förderperiode 2007-2013.....</i>	28
3.3	Strategie und Entwicklungsziele für die Wettbewerbsregion	28
3.3.1	<i>Entwicklungsstrategie der LAG Mittlere Elbe – Fläming</i>	28
3.3.2	<i>Schwerpunktthemen der Strategie</i>	30
3.3.3	<i>Zielvorgaben zur Umsetzung der Strategie.....</i>	34
3.3.4	<i>Passfähigkeit der Strategie zu den OP des LSA zum EFRE, ESF und EPLR.....</i>	39
3.3.5	<i>Passfähigkeit der Strategie zur Raumordnungs- und Landesentwicklungsplanung</i>	40
3.4	Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Strategie.....	41
4	Aktionsplan.....	41
4.1	Projektbeschreibung	41
4.2	Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Projekte.....	42
4.3	Gebietsübergreifenden und transnationalen Projekte	42
4.4	Übertragbarkeit einzelner Projekte auf andere Gruppen	43
4.5	Fortschreibung des Aktionsplanes	43
4.6	Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit.....	44
5	Vorläufiger Finanzierungsplan	44
5.1	Finanzierungsplan für die Strategie	44
5.2	Benennung möglicher KO-Finanzierungsträger	44
5.3	Aussagen zur Finanzierung des LEADER-Managements	45
6	Monitoring und Evaluierung	45

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Organisationsstruktur der LAG	5
Abb. 2: Verfahren zur Erstellung der LES	10
Abb. 3: Information und Beteiligung der Akteure/ Öffentlichkeit.....	11
Abb. 4: Verfahrensweise zur Projektauswahl	12
Abb. 5: Strategie der LAG Mittlere Elbe-Fläming	29
Abb. 6: Handlungsfeld 4	30

Anlagenverzeichnis

(1)	Geschäftsordnung inkl. Anlagen 1 (CLLD/LEADER-Subregion - Karte) und Anlage 2 (Mitglieder der LAG)
(2)	Protokoll der LAG-Beratung vom 14.01.2015
(3)	Protokoll der LAG-Beratung vom 11.03.2015
(4)	Zusammensetzung der LAG und Zusammensetzung der KOG
(5)	Handzettel Ideenschmieden
(6)	Fragebogen
(7)	Seite 1) Auswertung Ist-Zustand Seite 2) Entwicklungsziele
(8)	Projektbewertungsbogen
(9)	Seite 1) Großschutzgebiete Seite 2) FFH-Gebiete
(10)	Bevölkerungsentwicklung / Wanderungssaldo
(11)	statistische Bevölkerungsentwicklung Möckern
(12)	statistische Bevölkerungsentwicklung Coswig
(13)	statistische Bevölkerungsentwicklung Wörlitz-Oranienbaum
(14)	statistische Bevölkerungsentwicklung Dessau-Roßlau
(15)	statistische Bevölkerungsentwicklung Zerbst
(16)	Unternehmen gegliedert nach Wirtschaftsabschnitten
(17)	Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen
(18)	Tab. 1) Investitionen/ Gehälter/ Verfügbares Einkommen Tab. 2) Bruttoinlandsprodukt (BIP)
(19)	Bruttowertschöpfung
(20)	Arbeitslosigkeit
(21)	Touristisches Wegenetz und thematische Routen
(22)	Aktionsplan
(23)	Raum- und Entwicklungsplanungen der Gebietskulisse
(24)	Vorläufiger Finanzierungsplan

1 Methodik der Erarbeitung der lokalen Entwicklungsstrategie

Die LES gliedert sich in 5 Teilabschnitte, die nacheinander erarbeitet werden müssen, da sie aufeinander aufbauen.

Bestandsdatenanalyse → SWOT-Analyse → Entwicklung der Strategie → Festlegung von Ergebnisindikatoren → Vorgaben zum Monitoring

Für die Ableitung der regionsspezifischen Themen der SWOT-Analyse wurden die LEADER- und die EU-Ziele sowie die Prioritäten des Landes Sachsen-Anhalts berücksichtigt. Die SWOT basiert auf den Ergebnissen der Evaluation der vorangegangenen Förderperiode, der Bestandsdatenanalyse sowie auf den subjektiven Einschätzungen der Akteure, die im Rahmen des Beteiligungsprozesses mittels Fragebogen bzw. Diskussionsforum zusammengetragen wurden.

Aus den sektoralen Analyseergebnissen werden jeweils Handlungsbedarfe abgeleitet.

Im nächsten Schritt sollen aus den Handlungsbedarfen die Entwicklungsziele der Strategie für die Region abgeleitet werden. Die Entwicklungsziele sind in 2 bis max. 5 Handlungsfelder zu komprimieren, die jeweils mit Teilzielen zu untersetzen sind.

Jedem Teilziel müssen messbare Indikatoren, Zielgrößen und Termine zugeordnet werden.

Die Angaben werden die Basis der Evaluierung der Konzeptumsetzung in der Förderperiode stellen. (Wurden die in der LES gestellten Ziele durch den Einsatz der Fördermittel erreicht?)

Neben der Bewertung von Projektzeilen werden auch Prozess-, Struktur-, Kooperations- und Managementziele evaluiert.

2 Zusammenarbeit in der LAG

2.1 Darstellung Rechtsform der LAG und ihre Geschäftsordnung

2.1.1 Rechtsform der LAG

Die LAG ist eine gebietsspezifische Interessengemeinschaft regionaler Akteure, die auf der Basis der beschlossenen Geschäftsordnung (Anlage (1)) fungiert. Die Geschäftsordnung regelt:

- die Gebietskulisse der CLLD/LEADER-Subregion der LAG
- Mitgliedschaft und Gremien
- Zuständigkeiten und Beschlüsse

Die LAG wird durch ihren gewählten Vorsitzenden vertreten. Mit der Wahl am 14.01.2015 wurde Heinz Vierenklee (Vertretung des Bauernverbandes Anhalt e.V) zum Vorsitzenden bestimmt.

Kontaktdaten der LAG:

Anschrift: Bauernverband Anhalt e.V., Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau

Tel.: 0170 - 35 32 869

Fax: 0340 – 51 69 339

Email: vierenklee@gmx.net

Bis zur Beauftragung des künftigen Managements ist die LAG nur über ihren Vorsitzenden erreichbar. Das Management hat die Aufgabe unmittelbar nach Beauftragung ein CLLD/LEADER-Büro als Geschäftsstelle und Kontaktadresse in der CLLD/LEADER-Subregion der LAG einzurichten und für den Zeitraum der Beauftragung zu unterhalten.

2.1.2 Geschäftsordnung

Die am 14.01.2015 beschlossene Geschäftsordnung (GO) der LAG liegt als Anlage (1) der LES bei. Die Gebietsabgrenzung ist kartografisch als Anlage 1 der GO angefügt. Die Anlage 2 der GO benennt die Zusammensetzung von LAG und KOG.

2.2 Mitglieder der LAG und Verteilung der Stimmrechte

Die Anlage (4) gibt tabellarisch die Zusammensetzung der LAG und KOG zum derzeitigen Stand wieder. Die Stimmverteilung regelt die Geschäftsordnung.

Entsprechen dem Bottom-up-Grundsatz von LEADER wirken in der LAG mehrheitlich und ehrenamtlich Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo) mit. Die LAG setzt sich derzeit aus 52 Mitgliedern (51 stimmberechtigt) zusammen. Davon sind 40 WiSo-Partner und 12 Vertreter öffentlicher Träger in der LAG tätig.

Mit der Konstituierung der LAG und dem Beschluss der Geschäftsordnung am 14.01.2015 in Ragösen wurden auch die Vertreter des Leitungsgremiums, der Koordinierungsgruppe (KOG) der LAG, und der Vorsitzenden der LAG gewählt. (Anlage (2))

Alle interessierten Bürger, Unternehmen, Vereine/ Verbände oder Institutionen können einen Antrag auf Mitgliedschaft in der LAG stellen, gänzlich unabhängig davon, ob diese ein Projekt umsetzen möchten. Über den Antrag entscheidet gemäß Geschäftsordnung die Mitgliederversammlung der LAG.

Die jeweiligen Projektträger der bestätigten CLLD/LEADER-Projekte können, aber müssen nicht Mitglied in der LAG sein. Die Mitgliedschaft hat keinerlei Auswirkungen auf die Förderung von Projekten.

Im Vergleich zur vorherigen LAG (2007-2013) sind mit Neukonstituierung und nach LAG-Beratung vom 11.03.15 insgesamt 14 neue Akteure dem LEADER-Prozess beigetreten. Es sind 11 WiSo-Partner und 3 Vertreter öffentlicher Institutionen.

2.3 Organisationsstruktur der LAG

Die Grundlagen der Organisationsstruktur bilden die Vorgaben des LSA zur Verfahrensweise des CLLD/LEADER-Prozesse in Kombination mit der Geschäftsordnung der LAG sowie der Aufgabenstellung des Managements. Das Schema bildet die vorgesehene Struktur und ihre Zuständigkeiten ab.

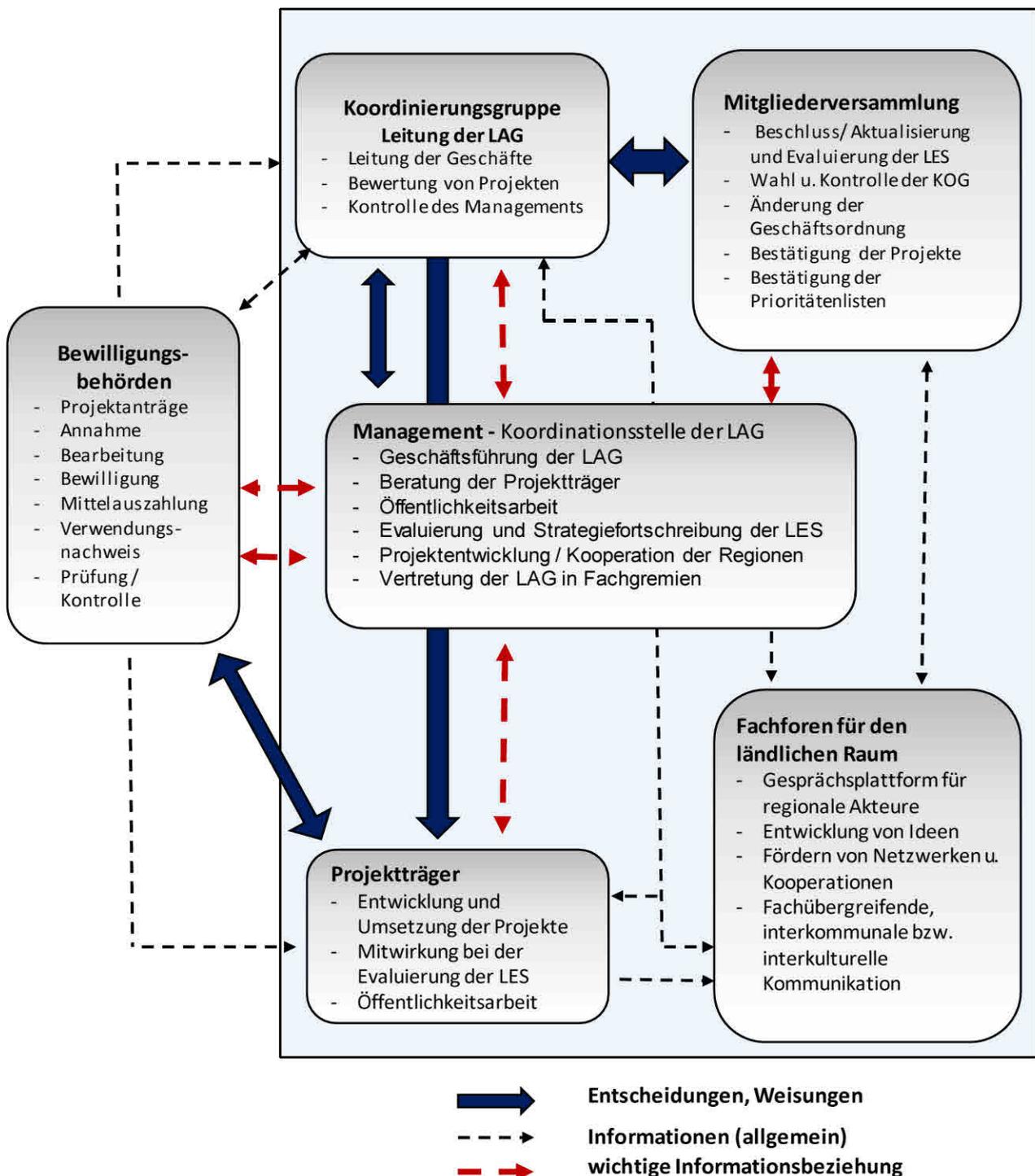


Abb. 1: Organisationsstruktur der LAG

2.4 Träger des Management und Leistungsbeschreibung für ein qualifiziertes Management

Für die Umsetzung der LES gehen die Akteure grundsätzlich davon aus, dass gemäß den Richtlinien der EU jeder Aktionsgruppe ein Management zur Seite stehen wird. Ohne Begleitung durch ein fachlich kompetentes und mit den regionalen Besonderheiten der CLLD/LEADER-Subregion vertrautes Leader-Management ist die Umsetzung nicht möglich.

2.4.1 Trägerschaft des Managements

Die LAG-Mitglieder stimmten am 11.03.2015 der Empfehlung der KOG zu, dass auch in dieser Förderperiode 2014-2020 das Management durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld getragen wird (Protokoll siehe Anlage (3)).

2.4.2 Aufgaben des Managements

Ein qualifiziertes Management der LAG stellt die Grundlage für die Umsetzung der LES dar. Die Aufgaben des künftigen Managements gliedern sich wie folgt:

- Geschäftsführung der LAG

Das Management soll in enger Abstimmung mit der KOG und dem Vorsitzenden die Geschäfte der LAG führen. Dazu gehören:

- Kontaktstelle für Anfragen und Informationen zum CLLD/LEADER-Prozess
- Schriftverkehr mit Akteuren, Projektträgern und Behörden
- Berichterstattung / Protokollführung/ Dokumentation
- Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen

- Beratung der Projektträger

Die fachliche Beratung der Antragsteller ist eine der Kernaufgaben des Managements. Die Aufgabe der Betreuung von Projekte beschränkt sich nicht auf lediglich die Projekte, welche mittels FOR-Mitteln finanziert werden, sondern auf alle von der LAG bestätigten CLLD/LEADER-Projekte – unabhängig von deren Finanzierung.

- Erstberatung der potentiellen Projektträger nach Ideenmeldung
- Kurzcheck der Projektanmeldungen mittels Bewertungsbogen
- Unterstützung des Projektträgers zur Vorstellung des Projektes in der KOG / LAG
- Beratung zu möglichen Förderungen
- Unterstützung der Antragstellung bei der Bewilligungsbehörde, Betreuung des Bewilligungsprozesses, des Mittelabrufs und Verwendungsnachweises

- Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG ist eine sehr wichtige Aufgabe, um den LEADER-Prozess und deren Erfolge und Erfahrungen in der Region bekannt zu machen, transparent zu gestalten und auch überregional zu einem Erfahrungsaustausch bzw. der Vernetzung von Akteuren zu gelangen.

- Presse-/ Medieninformationen und Interviews
- Förderung der Öffentlichkeitsarbeit der Projektträger
- Redaktion der Webseite (stets aktuell und verständlich)
- Fortsetzung des Newsletters „*Leadergramm*“
- Imagebroschüren und Werbematerial der LAG nach Abstimmung mit der KOG
- Vertretung der LAG auf Veranstaltungen/ Workshops/ Messen

- Evaluierung und Strategiefortschreibung der LES

Die LES beinhaltet eine Strategie, welche auf dem derzeitigen Stand der Kenntnisse zur Förderperiode und den aktuellen Projektanmeldungen beruht. Nachjustierungen in den Zielen oder/ und Indikatoren können nötig werden. Die Aktions- und Finanzierungsplanung ist konstant fortzuschreiben.

- Jährlicher Kurzcheck der Handlungsfelder 1-4
- Evaluierung: Durchführung, Auswertung, Empfehlungen zur Anpassung der Strategie
- Fortschreibung Aktions- und Finanzierungspläne in Abstimmung mit KOG/ LAG

- Projektentwicklung / Kooperation der Regionen

Der LEADER-Prozess lebt von der Entwicklung neuer Ideen, oftmals angestoßen durch die Netzwerkbildung von Akteuren und gebietsübergreifenden, wie transnationalen Kooperationen. Der Austausch von Best-Practice-Beispielen und innovativer Methoden zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume ist ein wesentliches Kernziel der EU, das durch LEADER umgesetzt werden soll. Dazu sind notwendig:

- Organisation von Veranstaltungen zur Weiterbildung der Akteure
- Unterstützung des Erfahrungsaustausches in der Region, wie überregional
- Begleitung und ggf. Koordination von Kooperationsprojekten
- Zusammenarbeit mit der DVS und dem LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt
- Vertretung der LAG-Interessen in Fachgremien und Arbeitskreisen

Um den Prozess über die Zeitdauer der Förderperiode fachlich korrekt betreuen zu können, ist eine eigenständige stetige Weiterbildung des Managers zwingend erforderlich.

2.4.3 Ausstattung des Managements

- CLLD/LEADER-Büro

Die Beratung/ Betreuung der Akteure und Projektträger ist ein maßgeblicher Anteil der Tätigkeit des Managers. Um die Wege für die Akteure zum CLLD/LEADER-Büro, wie auch die Anfahrten des Managers zu den Projekten effizient zu halten, ist möglichst zentral im LAG-Gebiet ein CLLD/LEADER-Büro einzurichten und für die Dauer der Beauftragung zu unterhalten. Die Ausstattung des CLLD/LEADER-Büros soll mit Hard- und Software sowie Kommunikations- und Präsentationstechnik dem aktuellen Stand der Technik angepasst sein, um den Leistungsanforderungen zu genügen. Zur Dokumentation von Objekten und Veranstaltungen sollte eine leistungsfähige Fototechnik verwandt werden, um das Fotomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG nutzen zu können.

Als Selbstverständlich wird angesehen, dass der Manager über ein Kfz verfügt, um Außentermine im ländlichen Raum wahrnehmen zu können.

- Personal

Die Umsetzung der LES und Geschäftsführung der LAG erfordert ein hohes Maß an persönlicher fachlicher Qualifikation, wozu gehören:

- Fähigkeiten in der Projekt-/ Prozesssteuerung von Vorhaben und Entwicklungsstrategien
- Monitoring und Evaluierung in der Regionalplanung
- Organisation und Moderation von Beteiligungsprozessen
- fundierte Kenntnisse der ESI-Fonds und des LEADER-Prozesses in LSA sowie der aktuellen Rechtslage im Verwaltungs-, Zuwendungs- und Vergaberecht
- Kenntnisse zum Aufbau der Verwaltungsstrukturen / Bewilligungsbehörden in LSA

Vom Manager werden Kenntnisse der Örtlichkeiten der Region ebenso erwartet, wie das Wissen um regionspezifische Gegebenheiten, Zusammenhänge und Netzwerke.

Der Manager sollte eine allgemeinverständliche und kundenorientierte Kommunikation mit Akteuren pflegen.

Angesichts des Aufgabenspektrums und der damit verbundenen Außentermine sind sehr flexible Arbeitszeiten inkl. ggf. Wochenenden/ Feiertagen erforderlich.

Ausgehend von den Erfahrungen der vorangegangenen Förderperiode und in Verbindung mit den gestellten Aufgaben ist von mind. 2 Vollzeit-Personalstellen auszugehen. Eine adäquate Urlaubs- und Krankheitsvertretung ist sicherzustellen.

2.5 Darstellung des Verfahrens zur Erstellung des LES

Wichtigster Aspekt bei der Erstellung war die Einbindung der regionalen Akteure und die Beteiligung der Bevölkerung. Es wurde ein transparenter, demokratischer Verfahrensweg sichergestellt, der JEDEM ermöglichte sich im Prozess zu beteiligen. In den nachfolgenden Abb. 2 und Abb. 3 wird das durchgeführte Verfahren und die diesbezügliche Information der Akteure und Öffentlichkeit dokumentiert.

Der Handzettel „Ideenschmieden“ wurde mit einer Auflage von 1.000 St. in der Region verteilt, um auf LEADER aufmerksam zu machen und den Kontakt / die Webseite zu kommunizieren. Die Webseite der LAG verzeichnete 2014/2015 durchschnittlich mehr als 1.000 Besucher pro Monat.

Mit der Weiterführung der über die Evaluierungen 2012 und 2014 bereits begonnen direkten Einbindung der Akteure in die Entwicklung der Strategieziele konnte eine breite Basis von Meinungen zur Region eingeholt werden. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Erstellung der LES wurden 77 Fragebögen von LAG-Mitgliedern, Ortsbürgermeistern und weiteren Interessenten ausgefüllt.

Der Handzettel, der Fragebogen zur Bewertung des Ist-Zustandes der Region sowie anzustrebender Entwicklungsziele inkl. dessen Auswertung befinden sich in den Anlagen (5) bis (7).

Beteiligung der Akteure / Öffentlichkeit

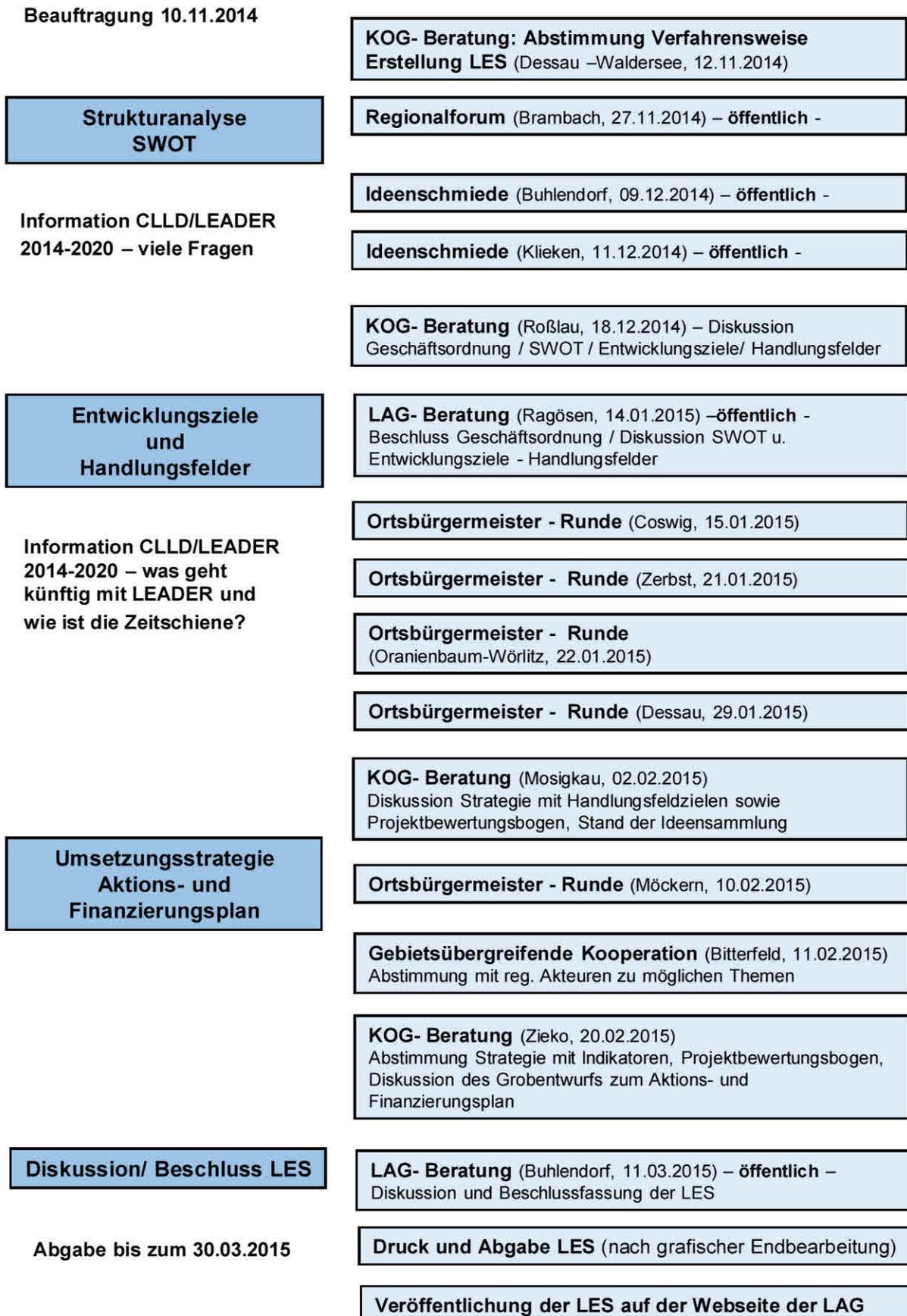


Abb. 2: Verfahren zur Erstellung der LES

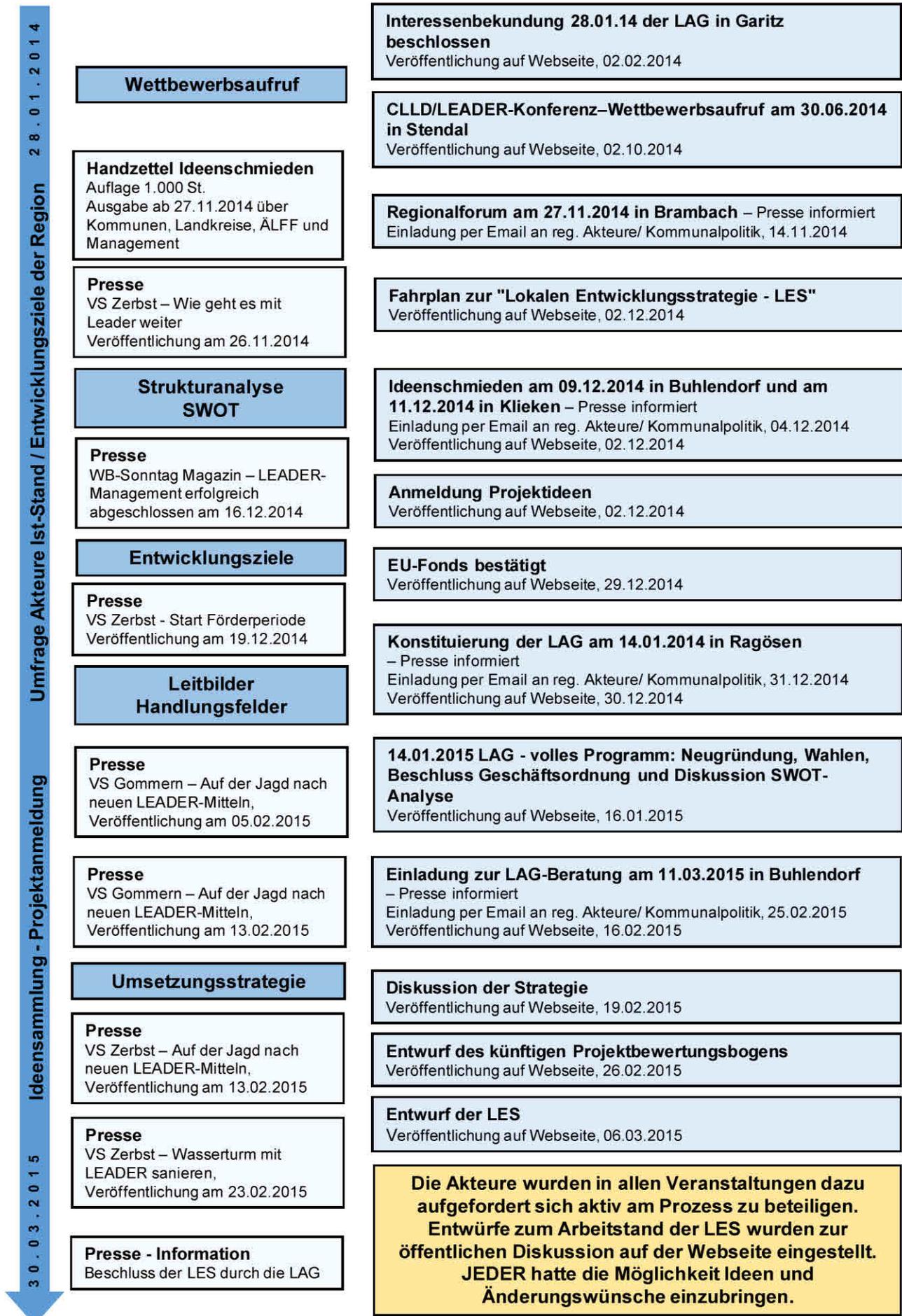


Abb. 3: Information und Beteiligung der Akteure/ Öffentlichkeit

2.6 Projektauswahl und Projektauswahlkriterien

Der Verfahrensweg von der Anmeldung der ersten Projektidee bis zum Verwendungsnachweis hat sich in der letzten Förderperiode bewährt und soll deshalb so beibehalten werden.

Die Abb. 4 stellt den Ablauf grafisch dar.

Schema zum Verfahrensablauf der Projektauswahl

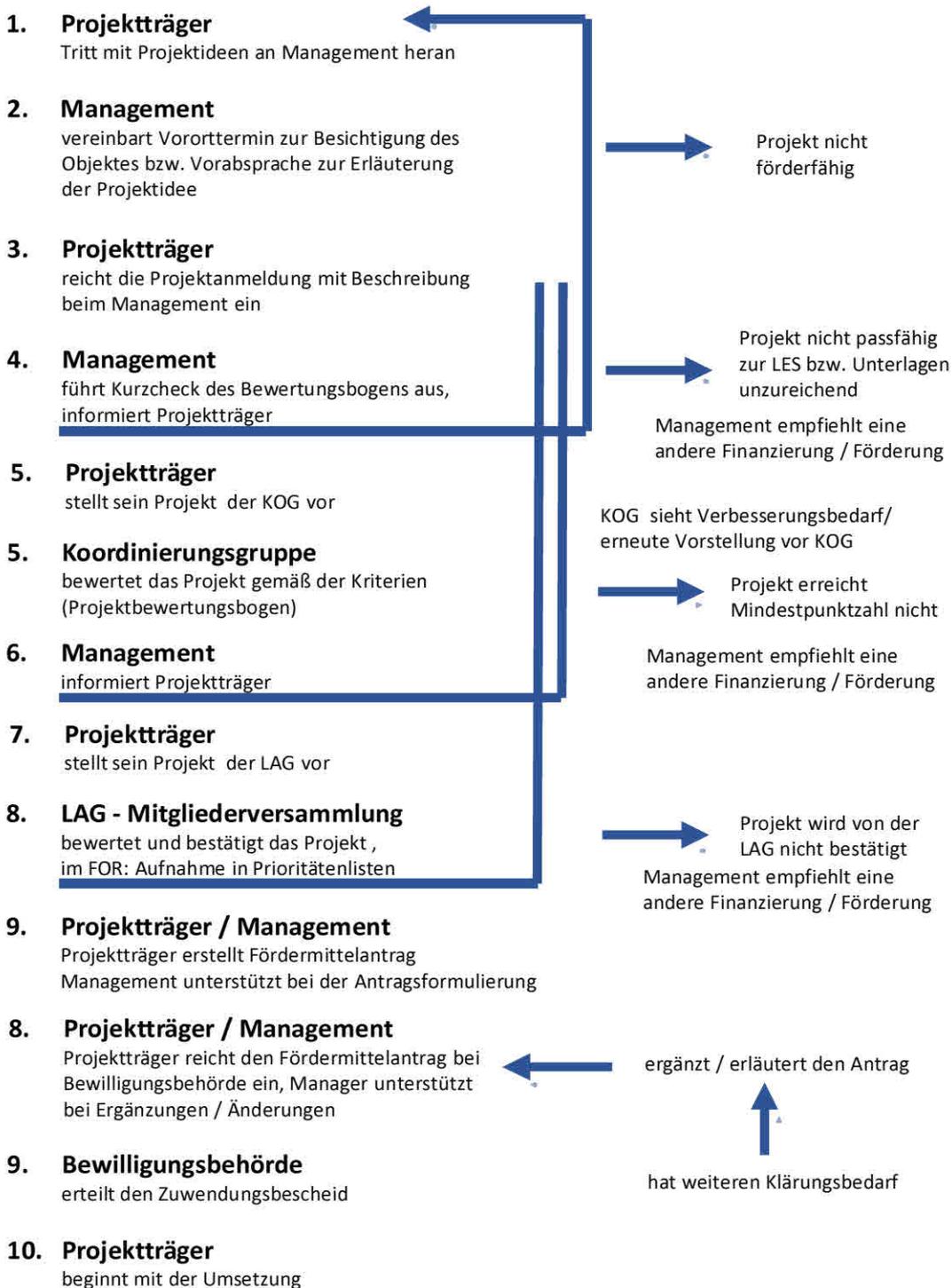


Abb. 4: Verfahrensweise zur Projektauswahl

Der Verfahrensweg und der Projektbewertungsbogen (siehe Anlage (8)) werden gemeinsam mit der Strategie nach Bestätigung der LES auf der Webseite veröffentlicht. Potentielle Projektträger haben damit jederzeit die Möglichkeit, sich vorab über die Abläufe und Kriterien zu informieren. Das Management wird alle potentiellen Antragsteller darauf hinweisen.

Ausgehend von den Erfahrungen im Umgang mit dem Bewertungsbogen der LEADER-Periode 2007-2013 und dem erweiterten Multifondansatz ergibt sich ein breites Spektrum von Projektideen, welche sich nicht unmittelbar miteinander vergleichen lassen (Vergleich Apfel – Birne). So ist eine direkte Gegenüberstellung und damit auch Priorisierung von Projekten aus den 3 Handlungsfeldern der Strategie mit spezifischen, abgestimmten Indikatoren nur sehr beschränkt möglich. Dieser Tatsache geschuldet, aber auch um gleichzeitig eine transparentere Bewertung zu erzielen, wurde der Bewertungsbogen stärker untergliedert und bezüglich der gesteckten Indikatoren der Strategie spezifiziert.

Der künftige Projektbewertungsbogen untergliedert sich in 3 Teile:

(1) Kurz-Check

durchgeführt vom Management zur Prüfung der Passfähigkeit zur LES und Vollständigkeit der Mindestangaben der Projektbeschreibung

(2) Allgemeine Bewertungskriterien

werden für alle Projekte von der KOG bewertet, um den LEADER-Mehrwert der vorgestellten Projekte gegenüber der klassischen Mainstreamförderung nachzuweisen

(3) Strategiebezogene Bewertungskriterien

werden von der KOG handlungsfeldspezifisch bewertet, so dass eine Rangigkeit der Projekte eines Handlungsfeldes ermittelt werden kann

Die anzuwendenden Faktoren und Vorgaben der Maximalpunktzahlen der Fragen gewährleisten die Wichtung der angestrebten Handlungsfeldziele der Strategie entsprechend den abgeleiteten Handlungsbedarfen der SWOT-Analyse, z.B. Projekte zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen haben eine höhere Priorität als Maßnahmen zur Verbesserung des Regionalmarketing.

Die Mindestpunktzahl 25 ist nur zu erreichen, wenn das Projekt auch positiv im allgemeinen Bewertungsteil bewertet wurde. Eine besondere Bedeutung wird dem multisektoralen Ansatz von Projekten und ihrem Potential für überregionale Kooperationen beigemessen.

Die strategiebezogenen Bewertungskriterien orientieren sich an den zu evaluierenden Handlungsfeldzielen. Die Wichtung / Priorisierung der Projekte über die Faktoren und Maximalpunktzahlen soll zum Erreichen der angestrebten Entwicklungsziele beitragen.

Die Querschnittssumme der Bewertungen der KOG-Mitglieder nach Stimmverteilung (siehe Geschäftsordnung Anlage (2)) bildet den ausschlaggebenden Wert der erreichten Punktzahl.

Die Gesamtbewertung wird tabellarisch protokolliert und das Ergebnis dem Antragsteller und der KOG/ LAG mitgeteilt. Die Protokolle werden archiviert und können von dem Projektträger, der KOG und LAG-Mitgliedern jederzeit beim Management eingesehen werden.

Wenn die Mindestpunktzahl nicht erreicht wurde, ist vom Management ein schriftlicher Verweis auf die Fördermöglichkeiten außerhalb von CLLD/LEADER an den Antragsteller zu geben.

2.7 Schlussfolgerung aus Erfahrungen mit LEADER in der Förderperiode 2007-2013

Nachfolgend einige Erläuterungen zu Aspekten und Problemen der vorherigen Förderperiode die vorrangig aus der Sicht des LEADER-Managements und der KOG getroffen werden:

- Mitgliederstruktur und Geschäftsordnung

Es hat sich gezeigt, dass die automatische Aufnahmen aller bestätigten Projektträger als stimmberechtigtes Mitglied, die LAG-Mitgliederversammlung auf eine nur noch schwer händelbare Größenordnung von rund 80 Mitgliedern anwachsen lässt. Insbesondere Projektträger, deren Maßnahmen bereits mehrere Jahre fertiggestellt waren, ließen sich nur noch schwer motivieren an den LAG-Beratungen teilzunehmen.

Konsequenz: Die LAG-Mitgliedschaft wurde von der Projektträgerschaft in der neuen Geschäftsordnung abgekoppelt und allein auf freiwilliges ehrenamtliches Engagement umgestellt.

Die Zusammenfassung von Stimmrechten in der KOG (gemeinsames Stimmrecht) und die Methoden der Stimmrechtsübertragung haben sich bewährt und werden beibehalten.

Gleiches gilt für die Einladung per Email und die Veröffentlichung der Protokolle und Beschlüsse auf der Webseite.

- Öffentlichkeitarbeit

Die Webseite hat sich zu einem wichtigen Kommunikationsmittel für die Informationsbereitstellung vom Management an die Akteure entwickelt. Sie verzeichnete in den letzten Jahren mehr als 10.000 Besucher/ Jahr. Die Akteure haben sich in den Umfragen zur Selbstevaluierung 2014 für den Erhalt der Webseite ausgesprochen. Der LK Anhalt-Bitterfeld hat sich bereit erklärt, diese bis Beauftragung des künftigen Managements fortzuführen.

Um Irritationen bei der zweckgebundenen Ausgabe der Mittel in dieser Förderperiode zu vermeiden, sollte ein „Positiv-Katalog“ dem Management von der Bewilligungsbehörde an die Hand gegeben werden. Aus der vergangenen Förderperiode noch offene Fragen zu Themen wie Künstlersozialkasse, Verrechnung unterschiedlicher Mehrwertsteuersätze, Anwendung der AN-Best-P für Künstler und Referenten im Rahmen der Verwendung der Öffentlichkeitsmittel sollten geklärt werden.

Die Akteure der LAG begrüßen die Entwicklung, dass die Öffentlichkeitsmittel nun auch verstärkt für den Erfahrungsaustausch (z.B. Reisekosten) und die Weiterbildung der Akteure eingesetzt

werden können. Dies fördert den interkulturellen Dialog und die Möglichkeiten der Vernetzung von Akteuren gebietsübergreifend.

- Prioritätenliste und Bewertungsschema

Die LAG hatte zur Sicherstellung und Beschleunigung des Mittelabflusses ein Schema entwickelt, wonach das LEADER-Management die Projekte des jeweiligen Jahres in Vorbereitung der Beschlussfassung der LAG vorsortieren konnte. Dieses Schema ergänzte die Bewertung der KOG durch wichtige Faktoren, wie die Vollständigkeit der Antragsunterlagen. (Siehe dazu Webseite: Leader 2007-2013/ LAG konkret/ 10. LAG-Beratung)

Eigentlich sollte diese Verfahrensweise in angepasster Form erhalten bleiben, da eine Beurteilung dieser relevanten Kriterien nicht bereits zur Vorstellung der Projektidee von der KOG mit bewertet werden kann.

Bedingt durch den mangelnden Kenntnisstand zur Verfahrensweise der Erstellung der künftigen Prioritätenlisten kann somit nur empfohlen werden, ein ähnliches Schema zu entwickeln.

3 Gebietsspezifische Analyse und Strategie

3.1 Sozioökonomische Analyse (SÖA) der Wettbewerbsregion

3.1.1 Gebietskulisse

Die vorgesehene Gebietskulisse befindet sich im östlichen Teil des Bundeslandes Sachsen-Anhalt. Das künftige Gebiet der CLLD/LEADER-Subregion Mittlere Elbe Fläming erstreckt sich vollflächig über die Städte Möckern, Zerbst, Coswig und Oranienbaum-Wörlitz. Zudem gehören künftig alle Orte der Stadt Dessau-Rosslau zur Gebietskulisse, welche die mit der EU-Kommission abgestimmten Kriterien zur Definition ländlicher Gebiete erfüllen. (Anlage (1) Karte)

LEADER ist in unserer Region eine seit Jahren bewährte Methode zur interkommunalen Zusammenarbeit der o.g. Städten mit den Landkreisen Jerichower Land, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg. Das LAG-Gebiet beinhaltet anteilig die ILE-Regionen Anhalt, Wittenberg und Magdeburg.

- Unsere Region – von Natur und Kultur geprägt

In unserer Region kann man sehr eindrucksvoll den Wechsel von Kulturlandschaft und ursprünglicher Natur erleben. Das Dessau-Wörlitzer Gartenreiches, welches von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde, befinden sich nun vollflächig im Gebiet der LAG.

Das Gebiet Mittlere Elbe/Fläming ist gekennzeichnet durch das markante Biosphärenreservat "Mittel-elbe" im Süden und den Fläming im Norden. In diesem Gebiet befinden sich die größten

zusammenhängenden Hartholzauenwälder Mitteleuropas, aber auch vielfältige Biotopstrukturen, wie z.B. Flutrinnen, Solitäreichen, Streuobstwiesen und Grünland. Seit 1979 wurde das Gebiet von der UNESCO als Naturerbe anerkannt und in das MAB-Programm aufgenommen.

Ein eher reliefbetontes Landschaftsbild zeigt sich im Fläming. Er ist Teil einer Endmoränenkette und gekennzeichnet durch viele Bachläufe, Erlenbruchwälder und ausgedehnte Waldgebiete. Typisch für den Fläming sind die kleinen Dörfer mit den Feldsteinkirchen. Auch Wassermühlen, Findlinge, eiszeitliche Rummeln und Söllen sind in diesem Gebiet zu finden. Im Dezember 2005 wurden Teile des Flämings in Sachsen-Anhalt zum Naturpark erklärt.

(Anlagen (9): Schutzgebiete)

Die Naturverbundenheit und das kulturelle Erbe prägen die Identität der Bewohner dieser Region. Es wird erwartet, dass sich das große Elbe-Fläminggebiet mit seinen wesentlichen Bestandteilen Naturpark Fläming, Elbauen mit Biosphärenreservat MittelElbe, Dessau-Wörlitzer Gartenreich immer stärker zu einem zusammenhängenden, integrierten und identitätsstiftenden Natur-/Kultur- und Lebensraum der Menschen der Region entwickeln wird.

- Raum- und Siedlungsstruktur

Zentral in der geplanten CLLD/LEADER-Subregion befindet sich das Oberzentrum Dessau-Roßlau (*Kernstadt Dessau nicht in der Gebietskulisse*). Zerbst fungiert als Mittelzentrum im ländlichen Raum. Coswig, Möckern, Loburg und Oranienbaum werden in den REP Magdeburg sowie Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg als Grundzentren ausgewiesen. Roßlau wurde aufgrund der ehemaligen Kreisstadtfunktion zur Sicherung der dadurch vorhandenen Versorgungsinfrastruktur als Grundzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums festgelegt (LEP-LSA Punkt 3.2.12).

In der Region dominieren die land- und forstwirtschaftliche Nutzung in Kombination mit weiträumigen Natur- und Kulturräumen des Flämings, der Flussauen von Elbe und Mulde sowie des Gartenreiches. Dies spiegelt sich auch in den dazu ausgewiesenen Vorranggebieten der übergeordneten Raumplanungen wieder.

Schwerpunktstandorte für Industrie und Gewerbe sind im LEP-LSA Punkt 3.4.1 Coswig/ Klieden und Roßlau/ Rodleben benannt.

3.1.2 Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung

Die CLLD/LEADER-Subregion umfasst eine Gesamtfläche von 1.583,83 km². In ihr leben 84.870 Einwohner (Stand 31.12.2013). Die durchschnittliche Einwohnerdichte liegt mit rund 53 EW/km² deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 110,5 EW/km² *.

Bevölkerung* der CLLD/LEADER-Subregion			Einwohner- dichte EW/km ²
Ort	Fläche in ha	EW 2013	
Möckern	52.387	13.243	25,3
Dessau-Rosslau * ¹	(24.474)	(83.915)	(342,3)
<u>anteilig:</u> Mildensee, Waldersee, Kleutzsch, Sollnitz, Großkühnau, Kleinkühnau, Kochstedt, Mosigkau, Brambach, Rodleben, Mühlstedt, Meinsdorf Streetz/ Natho, Rosslau	18.128	28.726	158,46
Zerbst	46.777	22.002	47,0
Coswig	29.575	12.251	41,0
Oranienbaum-Wörlitz	11.516	8.648	75,1
Gesamt	158.383	84.870	53,58

* Quelle: statistisches Landesamt

*¹ Quelle: Web-Seite Dessau-Rosslau

Die Region ist im besonderen Maße von dem Demografischen Wandel betroffen. Die Stadt Dessau-Rosslau z.B. zählt zu den ältesten Städten Europas, wenn man dies aus dem Sachverhalt des Altersdurchschnittes von rund 49 Jahren ihrer Einwohner betrachtet.

Die Bevölkerung wird sich bis zum Jahr 2025 in der Gebietskulisse um ca. 20 % verringern. (Statistische Daten zur Bevölkerungsentwicklung und den Altersstrukturen (Anlagen (10)- (15))

Verschärfend wirkt sich das zwar rückläufige, aber immer noch bestehende mehrheitlich negative Wanderungssaldo der Region auf die Einwohnerzahlen aus. Dabei ist insbesondere anzumerken, dass es sich bei den abwandernden Menschen überwiegend um Personen im erwerbsfähigen Alter handelt. (Anlage (10))

3.1.3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- Wirtschaft und regionale Wertschöpfung

Die wirtschaftliche Lage ist eng verbunden mit den Standortfaktoren für Industrie und Gewerbe. Während im Bereich von Dessau-Rosslau und entlang der A9 bzw. A2 gute Voraussetzungen für die wirtschaftliche Entwicklung bestehen, so hemmen Infrastrukturprobleme, wie z.B. die mangelnde Breitband- und Funknetzabdeckung, in den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen die Entwicklung.

Relevante Wirtschaftszweige in der Region sind das Baugewerbe, Handel/ Instandhaltung, freiberufliche/ wiss. u. techn. Dienstleistungen, das Gastgewerbe sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. Betriebe der Industrie oder des produzierenden Gewerbes sind im ländlichen Raum nur in beschränkter Anzahl bzw. meist nur als Kleinst- oder Kleinunternehmen vertreten. (siehe Anlage (16))

Über 85 % der Betriebe sind Kleinstunternehmen mit bis zu 9 Beschäftigten. Weitere 10% zählen mit 10-49 Arbeitnehmer als KMU. Lediglich 0,2 % der Unternehmen in der Region beschäftigen mehr als 250 Arbeitnehmer. (vgl. Anlage (17))

Nach Angabe des Statistischen Landesamts ist das BIP in der Region vergleichbar dem Landesdurchschnitt. Die Bruttowertschöpfung ist sehr stark branchenabhängig. Während die Land- und Forstwirtschaft, auch bedingt durch z.B. geringe Bodenwertzahlen im Fläming oder Überschwemmungsflächen an Elbe und Mulde, nur eine geringen Wertschöpfung von rund 3% erwirtschaften kann, werden im verarbeitenden Gewerbe ca. 30 % erzielt. Insgesamt betrachtet orientiert sich die Wertschöpfung in der Region am Mittelmaß des Landes, jedoch sind in der Region weniger Betriebe in Branchen tätig, die eine hohe Bruttowertschöpfung erreichen. (siehe dazu Anlagen (18) und (19))

Die Gebietskulisse zählt mit zu den bedeutenden Tourismusregionen in Sachsen-Anhalt. Die Region präsentiert sich als Kulturreiseziel sowie im Aktiv- & Natururlaub. Eine Vielzahl von überregionalen und regionalen Rad- und Wanderwegen und thematischen Routen durchziehen die Region. (vgl. Anlage (21))

Demnach ist die Tourismusbranche wie z.B. mit 19% Branchenanteil in Dessau-Roßlau entlang des überregionalen Wegenetzes überdurchschnittlich vertreten.

- Arbeitsmarkt

Die Folgen des einsetzenden demografischen Wandels prägen die Arbeitsmarktsituation in der Region. Die regionale Arbeitslosenquote von rund 11 % ist äquivalent dem Landesdurchschnitt. Gleiches gilt für die Zahl der Langzeitarbeitslosen und die Quote junger Menschen ohne Beschäftigung. Die statistische Aufstellung ist in der Anlage (16) beigefügt.

Angesichts des demografischen Wandels ist bereits heute ein Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt absehbar. Das immer noch negative Wanderungssaldo verschärft langfristig die Situation, da vorwiegend jungen Menschen die Region verlassen. Betrachtet man die Sachlage noch kleinteiliger, so wird deutlich, dass gut ausgebildete, junge Menschen vorrangig sich in städtischen Orten oder deren unmittelbarem Umfeld niederlassen, um weite Wege zur Arbeitsstätte zu vermeiden. Der „sehr ländliche“ Raum ist in einem erheblichen Maß von der Anbindung an Verkehrsinfrastrukturen abhängig, um für junge Menschen als Wohn- oder/ und Arbeitsort interessant zu sein.

Mit dem zunehmenden Fachkräftemangel wird die Wirtschaft mittel- und langfristig gezwungen sein, die immer noch im Bundes- und Landesvergleich niedrigen Löhne und Gehälter anzupassen. Dies betrifft auch die Vergütung der öffentlichen Hand und anderer Institutionen und Einrichtungen (Thema: Ost-West-Tarif).

3.2 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse (SWOT-Analyse)

(SWOT= Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats)

Für die Ableitung der regionsspezifischen Themen der SWOT-Analyse wurden unter anderem die EU- und Landesentwicklungsziele, wie sie in den Operationellen Programmen der EU-Fonds festgeschrieben sind, berücksichtigt. Die SWOT basiert auf den Ergebnissen der Sozioökonomischen Analyse der Region (Kap. 3.1). Zudem wurden die Erkenntnisse der Evaluation 2014 der vorangegangenen LEADER-Förderperiode sowie die subjektiven Einschätzungen der Akteure, welche im Rahmen des Beteiligungsprozesses mittels Fragebogen bzw. Diskussionsforum zusammengetragen wurden, in die SWOT-Analyse mit einbezogen.

3.2.1 SWOT-Analyse der Gebietskulisse

Themenfeld „Ökonomie des ländlichen Raums“

Stärken	Schwächen
Wirtschaftsstruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ landestypische Gliederung der Wirtschaftsbranchen, Vielfalt gegeben ▪ viele Klein- und Kleinstunternehmen ▪ hohes Investitionsvolumen der Industrie im LK Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld, jedoch räumlich differenziert und nicht in der CLLD/LEADER-Subregion ▪ hohe Effizienz in der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geringes Bruttoinlandsprodukt (BIP) ▪ geringes Umsatzsteuer- und Gewerbesteueraufkommen pro Unternehmen ▪ sehr geringe Investitionen pro Beschäftigten außerhalb von Wittenberg und Bitterfeld ▪ mehr Unternehmen in konjunkturenanfälligen Branchen (z.B. Handel und Bau) als z.B. verarbeitendes oder produzierendes Gewerbe ▪ wenig Mittelstand und Großunternehmen, Niederlassung statt Hauptsitz ▪ geringe Kaufkraft ▪ Landwirtschaft im Fläming: benachteiligtes Gebiet (geringe Bodenwertzahlen)

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ gleichrangiger Anteil von Frauen am Arbeitsmarkt ▪ Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich (in den Standardzeiten der Kinderbetreuung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hoher Anteil an Langzeitarbeitslosen ▪ hohe Arbeitslosenquote, insbesondere junge Menschen zwischen 15-24 Jahre deutlich über Bundesdurchschnitt ▪ geringe Einkommen, niedrige Löhne ▪ wenig Ausbildungsplätze/ Weiterbildungs- / Umschulungsangebote im ländlichen Raum
Infrastruktur	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ gute Anbindung an Bundesautobahn-Netz (A9 und A2) ▪ gute Infrastrukturen und Anbindungen in den Grundzentren ▪ sehr hohe Dichte am überregionalen touristischen Wegenetz vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „weiße Flecken“ in der Breitbandversorgung und Funknetz außerhalb der Grundzentren ▪ abschnittsweise Qualität und Ausstattung der touristischen Infrastruktur mangelhaft (fehlende Qualitätssiegel) ▪ Kommunen mit Instandhaltung der Verkehrsinfrastruktur und des touristischen Wegenetzes finanziell überfordert
Regionale Produkte/ Dienstleistungen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistung wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region ▪ Regionalmarke „Mittel-elbe“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regionale Wertschöpfungsketten wenig entwickelt ▪ geringer Bekanntheitsgrad
Chancen	Risiken
Standortattraktivität	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ günstige Mieten und Baupreise, genügend erschlossene Bauflächen vorhanden ▪ Touristische Markensäulen (Blaues Band, Straße der Romanik, Gartenträume), Destination LUTHER I BAUHAUS I GARTENREICH, Elbradweg, Europafernwanderweg E11, UNESCO- Stätten, Biosphärenreservat Mittel-elbe und Naturpark Fläming 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geringe Steuereinnahmen (z.B. Gewerbesteuer) beschränken Kommunen in Handlungsfähigkeit ▪ Ausdünnung der ländlichen Bereiche durch mangelnde Infrastruktur und erhöhte Logistik ▪ Nachfolgeprobleme bei Unternehmen

Regionale Wirtschaftskreisläufe / Netzwerke	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionsspezifische und themenspezifische Vermarktung wird im Tourismus entwickelt ▪ Fachaustausch und Weiterbildung über regionale Verbände (z.B. IHK und Handwerkskammer, Bildungsträger) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sektorales, unzureichendes Standortmarketing ▪ Imageproblem „Dinge schlecht reden“ ▪ geringe Vernetzung der Akteure (z.B. Tourismus, Produzenten - Verarbeiter)
Ressourcen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reformation 2017 und Bauhaus 2019 ▪ Tourismusstrategien des LSA „Kulturreiseland“ und „Aktiv & Natur“; Qualitätsoffensive in der Region umsetzen ▪ Pendler zurück zum Arbeiten am Wohnort ▪ Potential an bislang nicht oder nur teilweise erwerbstätigen Personen erschließen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anpassung an den Wandel des Marktes erforderlich (z.B. Internet, barrierefrei) ▪ Termindruck, hohe Anforderungen bei wenig öffentlichen/ gesellschaftlichen Mitteln ▪ Fachkräftemangel und Unternehmensnachfolge - qualifizierte junge Menschen am Ort halten
<u>Ergänzungen/ Hinweise aus dem Beteiligungsprozess:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - „weiße Flecken“ in der Abdeckung des Funknetzes sowie des Breitbandes (Internet) erschweren Wirtschaftsentwicklung erheblich bzw. verhindern Neuansiedlungen - Naturraum sehr wichtiges Potential, doch Bekanntheitsgrad nur mittelmäßig - Touristische Infrastruktur und diesbezügliche Angebote/ Dienstleistungen nur mittelmäßig ausgeprägt - Arbeitsplatzangebot nur befriedigend - Zusammenarbeit der Unternehmen wurde als gut bis befriedigend eingeschätzt - Bekanntheitsgrad regionaler Erzeugnisse verbesserungsfähig - Entwicklung von Netzwerken zwischen Unternehmen, Vereinen/ Verbänden und Bildungsträger unter den Aspekten der Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge sehr wichtig - häufig weite Wege zu den Berufsschulen 	
<u>Handlungsbedarfe:</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - ländliche Wirtschaft stärken, Netzwerke und Wertschöpfungsketten entwickeln 	

- unsere Tourismusregion weiter entwickeln: Infrastruktur sowie Angebote qualifizieren, ergänzen und vernetzen
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie alternativen Einkommensquellen
- Fachkräftesicherung:
 - bedarfsorientierte Weiterbildung / Umschulung fördern, Ausbildungsplätze schaffen
 - Flexibilität von Arbeitsplätzen und Kinderbetreuung verbessern
 - Strategien und Netzwerke zur Sicherung der Unternehmensnachfolge unterstützen
- Attraktivität der Standorte im ländlichen Gebiet steigern (z.B. Breitband, Funknetz)*
- Prioritätensetzung in der Zeitschiene und bei der Verwendung von Mitteln (Abstimmung der regionalen Akteure verbessern)

*** Anmerkung zum Handlungsbedarf: Breitband und Funknetz**

Die Bedeutung des Themas und die daraus resultierenden Beeinträchtigungen für die regionale Wirtschaft wurden auf mehreren Veranstaltungen von Akteuren an konkreten Beispielen erläutert. In der abgeleiteten Entwicklungsstrategie wurde nur deshalb kein Handlungsfeldziel definiert, da aus Sicht der LAG das Problem nicht über die begrenzten FOR-Mittel der jeweiligen CLLD/LEADER-Subregionen gelöst werden kann.

Themenfeld „Natur- und Kulturraum“

Stärken	Schwächen
Naturraum	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ UNESCO-Biosphärenreservat Mittel-elbe ▪ Naturpark Fläming ▪ sehr hohe Dichte an Schutzgebieten (FFH, NSG, LSG) ▪ vielfältiges, attraktives Landschaftsbild ▪ hohe Biodiversität, viele geschützte Arten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auflagen an die Land- und Forstwirtschaft zur Landnutzung ▪ Trennung des Flämings durch administrative Grenzen (Kreis/Land/Tourismusverbände) behindert Entwicklung und Marketing ▪ Überschwemmungsgefahr und Vernässung reduziert Nutzbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Grundstücken ▪ Belange des Naturschutzes erschweren teilweise die Erweiterung von Wirtschaftsstandorten
Umweltsituation / CO²- und Energieeinsparung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ guter Anteil von regenerativen Energien (vorwiegend Biogas, Windkraft und Fotovoltaik) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schadstoffbelastungen von Überschwemmungsflächen vorhanden

<ul style="list-style-type: none"> ▪ energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden über Förderprogramm begonnen ▪ Energiekosten erzwingen Einsparungen in allen Sektoren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veränderung der Nutzungsart der land- und forstwirtschaftlichen Flächen zur Erzeugung von Biomasse ▪ Altlasten beeinträchtigen Landschaftsbild und Dorfansichten: Flächenrückgewinnung notwendig (Abriss und Renaturierung/ Wiedernutzbarmachung)
<p>Kulturraum</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfalt der Region: z.B. Transromanika, Gartenträume - UNESCO-Stätten und Bauhaus ▪ Lutherpilgerweg ▪ Fläming: Kulturlandschaften mit Geschichte ▪ „versteckte Schätze“ – viele Kulturdenkmäler im ländlichen Raum (Kirchen, Burgen, Gutshäuser, Mühlen) ▪ hohes Maß an ehrenamtlichen Engagement zum Erhalt der Natur- und Kulturgüter 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geringer Bekanntheitsgrad der vielen Kulturgüter (neben den touristischen Markensäulen) ▪ kaum Mittel für den Erhalt der Kulturdenkmäler im ländlichen Raum (Denkmalschutz: oft Auflagen ohne Kostenbeteiligung) ▪ Marketing außerhalb der Markensäulen nur begrenzt über Kommunen und Ehrenamt möglich
<p>Chancen</p>	<p>Risiken</p>
<p>Bekanntheit von Natur- und Kulturraum</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen des Masterplan 2020 des LSA unterstützen die Entwicklungspotentiale der Region ▪ Fläming als Region „begreifen“ – Identität stärken und vermarkten ▪ Umweltbildungseinrichtungen und Projekte veröffentlichen/ vermarkten ▪ Naturbewusstsein und regionale Identität steigern ▪ Verbrauchertrend „Bio“ und „Regio“ im Einkaufskorb nutzen ▪ Ehrenamt erhält Wissens- und Kulturgüter 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überlagerung von Themen durch Reformationsjubiläum ▪ Denkmäler geschlossen, da keine Betreuung/ Führung durch bezahltes Personal möglich, Ehrenamt überlastet ▪ Wissensverlust durch demografische Entwicklung ▪ Beeinträchtigung des Landschafts- und Ortsbildes durch Altlasten/ Bauruinen ▪ Demografischer Wandel gefährdet bislang ehrenamtlich begleitete Maßnahmen in Kultur und Naturschutz

<ul style="list-style-type: none"> ▪ neue Medien in der Bildung ▪ Rückbau von nicht mehr nutzbarer Bausubstanz zur Wiedernutzbar-machung oder Renaturierung 	
Vernetzung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationen der NP im Fläming und deren Akteure, insbesondere Tourismusverbände ▪ Marketingverbund Luther Bauhaus Gartenreich weiter entwickeln ▪ Biotopverbund und Biodiversität erhalten und ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beherbergungs- und Mobilitätsstrategie für 2017 – noch viel zu tun?! ▪ Nachhaltigkeit der Kultur- und Naturprojekte (dauerhafte Pflege / Instandhaltung) gesichert? ▪ Motivation junger Menschen zu Ehrenamt für kulturelle und naturschutzfachliche Belange fällt schwer („Null-Bock-Generation“)
<p><u>Ergänzungen/ Hinweise aus dem Beteiligungsprozess:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bekanntheitsgrad von Naturraum und Kulturraum nur befriedigend - Effizienter Ressourceneinsatz und umweltschonende Produkte/ Verfahren wurden als nicht so relevant für die Entwicklung eingeschätzt - Langfristige Pflege von angelegten Naturschutzmaßnahmen häufig nicht sichergestellt 	
<p><u>Handlungsbedarfe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Natur- und Kulturrumpotentiale erhalten und weiter entwickeln - Wissenstransfer der Generationen fördern, Basiswissen zur Natur und Region vermitteln - Unterstützung des Ehrenamtes für den Erhalt von Natur- und Kulturgütern - Abriss und Rückbau wichtig für die Sicherung der Attraktivität des Landschaftsbilds - Maßnahmen zur Energieeinsparung fördern, da diese unter anderem der Wirtschaftlichkeit von sozialen Einrichtungen/ Unternehmen dienen 	

Themenfeld „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“

Stärken	Schwächen
Bevölkerungsentwicklung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überalterung der Bevölkerung ▪ negatives Wanderungssaldo
Soziale und medizinische Versorgungssysteme	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ flächendeckend Kitaplätze vorhanden ▪ Med. Grundversorgung (Hausarzt, Zahnarzt, Apotheke, Physiotherapie u.a.) trotz Wartezeiten und Wege noch gesichert ▪ Angebot an stationärer und mobiler Pflege ist mit Bedarf gewachsen ▪ Dorfgemeinschaften/ Kirchen organisieren soziale Treffpunkte / Aktionen (Ehrenamt) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Probleme Kinderbetreuung: unflexible Zeiten, Schließzeiten ▪ Ausgedünntes Bildungssystem mit weiten Fahrwegen (Schultag hat oft mehr Stunden als Arbeitstag eines Erwachsenen) ▪ Fehlende Fachärzte im ländlichen Raum, sehr lange Wartezeiten auf Termine ▪ Überalterung der Hausärzte, kaum Nachfolger für ländlichen Raum ▪ stetig steigender Bedarf an häuslicher und stationärer Pflege (Bevölkerungsentwicklung) ▪ Kommunen haben oft keine Mittel zur Unterstützung sozialer Projekte (freiwillige Aufgaben) z.B. Jugend- und Seniorentreff
Nahversorgung – Dienstleistungen und Handel	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ in den Grundzentren Angebot über Nachfrage gesichert ▪ Internet erleichtert/ verändert Handel im ländlichen Raum ▪ wandernde Verkaufswagen ergänzen den klassischen Laden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Versorgung mit Dingen des tgl. Bedarfs im ländlichen Raum zunehmend erschwert (Schließung von Läden) ▪ Dienstleistungen oft nur in Grundzentren
Mobilität	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Grund“-Mobilität im ländlichen Raum bislang vorwiegend über Busverkehr gesichert (jedoch teilweise lange Wartezeiten u. Fahrwege / ggf. mehrmaliges Umsteigen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schienen-Netz: unrentable Strecken im ländlichen Raum stillgelegt ▪ ÖPNV außerhalb der Städte häufig nicht praktikabel für den tgl. Arbeitsweg bzw. für z.B. Arztbesuche der Senioren

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Region ab/ über Dessau/ Wittenberg ans Schienen-Netz angebunden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kaum innovative/ alternative Konzepte für die Minderung des Pendelverkehrs ▪ Gartenreich: System „P+R“ mangelhaft
Bildung	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächendeckende Betreuungsangebote 0-6 Jahre (Kita) ▪ rund 1/3 der Schulabgänger erreichen Hochschulreife, fast die Hälfte den Realschulabschluss ▪ Bildungsträger ergänzen Ausbildungsangebote der Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kaum Zusammenarbeit der Schulen mit Unternehmen/ Vereinen ▪ geringe Chancen auf Ausbildungsmarkt bei niedrigem Schulabschluss ▪ Unternehmen klagen über mangelndes Basiswissen von Azubis
Chancen	Risiken
Demografischer Wandel	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anpassung erzwingt neue Ideen, Projekte und Verfahrensweisen ▪ Regionale und interkommunale Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Vereinen, Verbände und Unternehmen (Aufgabenteilung, Abbau von Doppelstrukturen) ▪ dezentrale Lösungen der Ver- und Entsorgung ▪ wieder mehr Eigenverantwortung, Überprüfung der derzeit geltenden Standards 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zunehmend Leerstände im ländlichen Raum, Wertverlust von Gebäuden/ Grundstücken ▪ Sicherung der bisherigen Standards gefährdet (Trinkwasser, Rettungsdienst, Feuerwehr, ÖPNV) ▪ mangelnde Einbindung der Bevölkerung mindert Verständnis für kommunale Entscheidungen
Lebensqualität	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Günstige Mieten/Baupreise/ Lebenshaltungskosten ▪ Attraktive Landschaft / Leben auf dem Lande, Wohn- und Lebensqualität wird wieder als wertvoll wahrgenommen ▪ Dorfgemeinschaften rücken zusammen, generationsübergreifend ▪ Mobile Dienste sichern Nahversorgung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Imageproblem "Dinge schlecht reden" ▪ Versorgungslücken im ländlichen Raum, Wege werden weiter ▪ ohne Pkw geht nichts, Sicherung der Mobilität zu welchem Preis ▪ „weiße Flecken“ für Internet und Funkverbindungen ▪ „öde Gegend – voll die Langeweile“ mangelhafte Integration und fehlende Angebote für junge Menschen

Bürgerschaftliches Engagement und Integration von Randgruppen

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Heimatgefühl fördert bürgerschaftliches Engagement ▪ Willkommenskultur für jeden Menschen | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausgrenzung von Randgruppen ▪ „immer die gleichen“ im Ehrenamt |
|--|---|

Ergänzungen/ Hinweise aus dem Beteiligungsprozess:

- Angebote Nahversorgung, Mobilität, soziale Dienstleistungen und Bildung nur befriedigend
- mehr Senioren als junge Menschen im Ehrenamt bzw. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- gute Lebensqualität / attraktives Wohnumfeld
- mangelhafte Flächenabdeckung mit Internet/ Funknetz beeinträchtigt Lebensqualität
- wenig Angebote zur Freizeitgestaltung von „Teenies“ (Jugendlichen)
- wichtig für Entwicklung der Region sind Angebote zur Weiterbildung/ Umschulung
- Verbesserung der Vernetzung von Schule mit Wirtschaft
- aus der Sicht der Akteure nachrangig: interkultureller Dialog und Erfahrungsaustausch

Handlungsbedarfe:

- Grundsicherung der Nahversorgung, ÖPNV/ Mobilität*, soziale und medizinische Dienstleistungen sowie Bildungseinrichtungen und -angebote erhalten; ggf. neuen Modelle/ Medien/ innovative Projekte anderer Regionen nutzen
- Einbindung junger Menschen und Randgruppen in das gesellschaftliche „Dorf“-Leben
- Attraktivität der Wohnstandorte im ländlichen Gebiet steigern (z.B. Breitband, Funknetz)**
- Erhalt / Verbesserung der Angebote zur Freizeitgestaltung/ Naherholung
- Verbesserung der Vernetzung von Schule mit Wirtschaft
- Regionale und interkommunale Zusammenarbeit fördern

*** Anmerkung zum Handlungsbedarf: Breitband und Funknetz**

Nicht nur für die Wirtschaftsentwicklung, sondern auch unter dem Aspekt der heutigen Standards der Lebensqualität wurden die Wichtigkeit dieses Themas auf mehreren Veranstaltungen von Akteuren angesprochen.

In der abgeleiteten Entwicklungsstrategie wurde nur deshalb kein Handlungsfeldziel definiert, da aus Sicht der LAG das Problem nicht über die begrenzten FOR-Mittel der jeweiligen CLLD/LEADER-Subregionen gelöst werden kann.

* Anmerkung zum Handlungsbedarf: ÖPNV - Mobilität

Über die Probleme mit dem ÖPNV und der Mobilität im ländlichen Raum wurden auf mehreren Veranstaltungen mit den Akteuren diskutiert. In der abgeleiteten Entwicklungsstrategie wurde nur deshalb kein Handlungsfeldziel definiert, da aus Sicht der LAG das grundlegende Problem des ÖPNV, die „Ausdünnung“ der peripheren Räume, sich nicht abwenden lässt und neue innovative Konzepte/ Handlungsansätze/ Projektideen derzeit von keinem Akteur in die Strategiediskussion eingebracht wurden. Sollten sich im Verlauf der Förderperiode Akteure mit Projektvorschlägen an die LAG wenden, wird eine Diskussion über die Ergänzung der Entwicklungsstrategie geführt und diese ggf. im Rahmen einer Fortschreibung angepasst.

3.2.2 Schlussfolgerungen aus Erfahrungen der Förderperiode 2007-2013

CLLD/LEADER kann nicht alle Wünsche erfüllen! Mit den begrenzten FOR-Mitteln ist eine Priorisierung der über den FOR zu fördernden Projekte zwingend erforderlich. Um die anspruchsvollen Ziele der Entwicklungsstrategie erfüllen zu können, muss das Management auch Projekte betreuen, die nicht aus dem FOR finanziert werden.

Ferner sollte das Management als Koordinations-/ Netzwerkstelle in der Region fungieren, um z.B. in Arbeitsgremien die Interessen und auch Kenntnisse/ Erfahrungen aller Akteure besser einbringen zu können und somit eine Vernetzung unterschiedlichster Fach- und Arbeitsebenen zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere die Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen wie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, der IHK, dem Tourismusverband und den Verwaltungen der Großschutzgebiete.

3.3 Strategie und Entwicklungsziele für die Wettbewerbsregion

3.3.1 Entwicklungsstrategie der LAG Mittlere Elbe – Fläming

Leitbild Bewährtes erhalten – Neues wagen!

Regionale Entwicklungsziele

- (1) Die regionale Wirtschaft stärken - Maßnahmen zur Sicherung/ Schaffung von Beschäftigung und Einkommen fördern
- (2) Beiträge zur Sicherung der Daseinsvorsorge und Lebensqualität unterstützen
- (3) Natur- und Kulturrumpotentiale erhalten, entwickeln sowie in Wert setzen
- (4) Regionale Akteure vernetzen und durch Bildungsangebote qualifizieren
- (5) Förderung von Kooperationen zur Entwicklung von Wertschöpfungsketten und Stoffkreisläufen
- (6) Ressourcen und Energien umweltverträglich und sparsam nutzen
- (7) Zum bürgerschaftlichen Engagement motivieren: generationsübergreifendes und integratives Gemeinschaftsleben schafft Identität
- (8) Den interkulturellen Dialog und die gebietsübergreifende Zusammenarbeit der Akteure unterstützen

Handlungsfeld 1

Regionale Wirtschaft, Energie- und Ressourceneffizienz

Handlungsfeld 2

Natur- u. Kulturrumpotentiale sowie kultureller Dialog

Handlungsfeld 3

Daseinsvorsorge, Bildung u. Lebensqualität

Handlungsfeldziel 1.1

Sicherung/ Schaffung von Beschäftigung bzw. Einkommen

Handlungsfeldziel 2.1

Infrastrukturelle Erschließung der Region für den Tourismus

Handlungsfeldziel 3.1

Sicherung der sozialen u. medizinischen Daseinsvorsorge sowie der Nahversorgung

Handlungsfeldziel 1.2

Regionale Wertschöpfungsketten fördern, Vernetzung von Angeboten und Akteuren

Handlungsfeldziel 2.2

Erhalt und in Wertsetzung historischer Baukultur und denkmalgeschützter Objekte

Handlungsfeldziel 3.2

Fachkräftesicherung durch Bildung sowie Integration von benachteiligten Personen

Handlungsfeldziel 1.3

Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung des Marketing der Region und ihrer Produkte

Handlungsfeldziel 2.3

Sicherung und Entwicklung der Potentiale von Naturraum und Landschaftsbild

Handlungsfeldziel 3.3

Förderung von Einrichtungen/ Vereinen zur Unterstützung des Gemeinschaftslebens/ zur Sicherung der Lebensqualität

Handlungsfeldziel 1.4

Energieeinsparung/ Ressourcenschutz in Wirtschaft und Sozialem

Handlungsfeldziel 2.4

Förderung des kulturellen Dialogs und der Kultur- und Umweltbildung

Handlungsfeldziel 3.4

Heimat- und Traditionspflege / Wissenstransfer der Generationen

Handlungsfeld 4: Struktur-, Prozess-, Kooperations- und Managementziele

Abb. 5: Strategie der LAG Mittlere Elbe-Fläming

Das Handlungsfeld 4 dient allein der Sicherung der Qualität des CLLD/ LEADER-Prozesses bzw. der Umsetzung der Strategie. Abgesehen von den nicht FOR-relevanten Kosten des Managements inkl. der zugehörigen Mittel der Öffentlichkeitsarbeit bedarf es zur Umsetzung keinerlei Finanzierung aus den EU-Fonds. Als reines Element der Prozesssteuerung hat es auch keine direkten Wirkungen auf die Handlungsfelder 1-3.

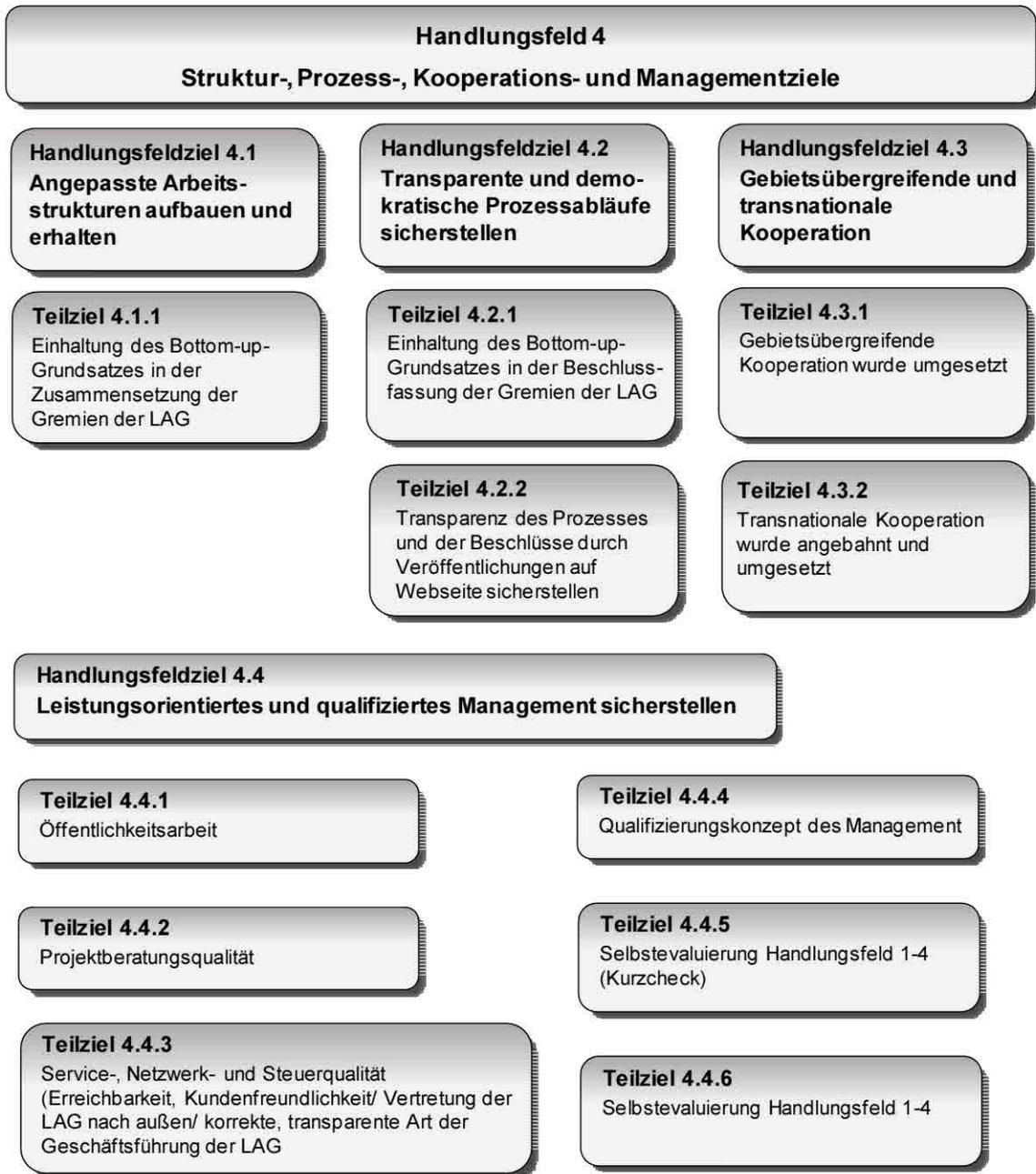


Abb. 6: Handlungsfeld 4

3.3.2 Schwerpunktthemen der Strategie

Die aus der SWOT-Analyse abgeleitete Strategie mit den Handlungsfeldern 1 bis 3 setzt die in der letzten Förderperiode begonnene, erfolgreiche Förderung der regionalen Entwicklung durch die LAG fort.

Das Bestreben die regionale Wirtschaft zu stärken, hat stets letztendlich das Ziel, Beschäftigung zu sichern oder neue zu schaffen bzw. alternative Einkommensquellen zu erschließen. Nur in einer intakten Wirtschaftsregion leben zufriedene Menschen, die sich „von ihrer Hände Arbeit“ ernähren können.

Dem Handlungsfeld 1 untergeordnet wurden alle gewerblichen, wirtschaftlichen Vorhaben, auch die der Tourismusbranche. Gesonderter Wert soll in dieser Förderperiode neben der „direkten Investition“ in beschäftigungsfördernde Projekte auch auf die Vernetzung der Unternehmen zur Schaffung nachhaltiger Wertschöpfungsketten und die Verbesserung der Vermarktung der Region und ihrer Produkte gelegt werden.

Angesichts stetig steigender Energiekosten ist auch das Thema Energieeffizienz und Ressourcenschutz unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der Wirtschaftlichkeit von Unternehmen und sozialen wie kulturellen Einrichtungen für die Wirtschaft genauso von Belang, wie für die Kommunen.

Die Wirtschaft wird sich in den kommenden Jahren verstärkt mit dem Fachkräftemangel auseinandersetzen müssen. Bereits heute ist das Thema Unternehmensnachfolge nicht nur bei z.B. Hausärzten, sondern auch in KMU und der Landwirtschaft ein ernstzunehmendes Problem. Im Handlungsfeldziel 3.2 sollen gezielt Qualifizierungsmaßnahmen und spezielle Beratungsangebote konzipiert und unterstützt werden.

Mittlere Elbe – Fläming ist eine vom Natur- und Kulturraum geprägte Region, die aufgrund des hohen touristischen Potentials und der Vielzahl der Schutzgebiete einen wesentlichen Schwerpunkt ihrer Entwicklung im Erhalt und der In-Wertsetzung dieser „Ressourcen“ sieht. Maßnahmen des Handlungsfeldes 2 der Strategie wirken sich stets direkt oder indirekt auf die Handlungsfelder 1 (Tourismusbranche) und Handlungsfeld 3 (Lebensqualität) aus.

Auch wenn man es sich anders wünschen würde, der Demografische Wandel kommt bzw. hat schon begonnen. Dieser zwingt die CLLD/LEADER-Subregion effiziente Maßnahmen zur Sicherung der Daseinsvorsorgen und Nahversorgung umzusetzen und nach innovativen, effizienten Lösungen zur Organisation des Gemeinschaftslebens zu suchen. Projekte dazu sollen mit den Zielen des Handlungsfeldes 3 unterstützt werden. Motivation des Ehrenamtes zum Zwecke der Förderung des Gemeinwohls in z.B. Sport- und Heimatvereinen, kulturellen Einrichtungen und Kirchen sowie im Naturschutz und der Umweltbildung wird essentielle Aufgabe aller Akteure, da ohne das Ehrenamt im ländlichen Raum das Gemeinschaftsleben ebenso wie viele Kulturangebote (z.B. traditionelle Veranstaltungen, offene Denkmäler/ Kirchen, Sportaktivitäten und Bildungsangebote) nicht aufrecht erhalten werden können.

- Ableitung der Handlungsfeldziele aus den Handlungsbedarfen der SWOT-Analyse

Zur Verdeutlichung der Ableitung der in der Strategie aufgeführten Handlungsfelder nach den aus der SWOT-Analyse ermittelten Handlungsbedarfen wurde die nachfolgende direkte Gegenüberstellung in Listenform gefertigt.

Handlungsbedarfe: Themenfeld „Ökonomie des ländlichen Raums“

- ländliche Wirtschaft stärken, Netzwerke und Wertschöpfungsketten entwickeln
Handlungsfeldziele 1.2; 1.3; 1.4
- unsere Tourismusregion weiter entwickeln: Infrastruktur sowie Angebote qualifizieren, ergänzen und vernetzen
Handlungsfeldziele 1.2; 1.3; 2.1
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie alternativen Einkommensquellen
Handlungsfeldziele 1.1; 1.4
- Fachkräftesicherung:
Handlungsfeldziel 3.2
- Prioritätensetzung in der Zeitschiene und bei der Verwendung von Mitteln
Handlungsfeldziel 1.3. Teilziel 1.3.3

Handlungsbedarfe: „Natur- und Kulturraum“

- Natur- und Kulturraumpotentiale erhalten und weiter entwickeln
Handlungsfeldziele 2.1; 2.2; 2.3
- Wissenstransfer der Generationen fördern, Basiswissen zur Natur und Region vermitteln
Handlungsfeldziele 2.4; 3.4
- Unterstützung des Ehrenamtes für den Erhalt von Natur- und Kulturgütern
Handlungsfeldziel 3.2
- Abriss und Rückbau wichtig für die Sicherung der Attraktivität des Landschaftsbilds
Handlungsfeldziel 2.3
- Maßnahmen zur Energieeinsparung fördern
Handlungsfeldziel 1.4

Handlungsbedarfe: „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“

- Grundsicherung der Nahversorgung, soziale und medizinische Dienstleistungen sowie Bildungseinrichtungen und -angebote erhalten
Handlungsfeldziele 3.1; 3.2; 2.4; 3.4
- Einbindung junger Menschen und Randgruppen in das gesellschaftliche „Dorf“-Leben
Handlungsfeldziele 3.2; 3.3
- Attraktivität der Wohnstandorte im ländlichen Gebiet steigern
Handlungsfeldziele 3.1; 3.3
- Erhalt / Verbesserung der Angebote zur Freizeitgestaltung/ Naherholung
Handlungsfeldziele 3.3; 2.1
- Verbesserung der Vernetzung von Schule mit Wirtschaft
Handlungsfeldziele 3.2; 3.4
- Regionale und interkommunale Zusammenarbeit fördern
Handlungsfeldziele 1.3 Teilziel 1.3.3; 2.4

- integrierte und innovative Merkmale der Strategie

Bedeutung: integriert = *so beschaffen, dass Unterschiedliches, Verschiedenartiges miteinander verbunden, vereinigt ist* (Zitat aus dem DUDEN)

Bedeutung: innovativ = *neu, von neuer Art; anders als bisher* (Zitat aus dem DUDEN)

Ausgehend von der Bedeutung des Wortes „integriert“, so ist die LEADER-Methode mit ihrer Umsetzung durch eine LAG, die verschiedenste Akteure für eine gemeinsame Zielsetzung (Regionalentwicklung) an einen Tisch bringt, bereits der erste Schritt zur Erstellung einer integrierten Strategie.

Die Zusammensetzung der KOG hat schon in der vorherigen Förderperiode eine konstante interkommunale Zusammenarbeit der Kommunen und Landkreise ergänzt durch den Naturpark Fläming sichergestellt. Die Weiterführung ist mit Beschluss der Geschäftsordnung durch die LAG bestätigt worden.

Ergänzt wird der methodische Ansatz vom multifunktionalen Charakter etlicher Projekte, die zur Umsetzung mehrerer Handlungsfeldziele beitragen. Beispielhaft sei hier erläutert, dass eine energetische Sanierung eines multifunktional genutzten Gebäudes eben nicht nur den Zweck der CO²-Einsparung verfolgt, sondern die Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung der Einrichtung zur Daseinsvorsorge darstellt und ebenso die Vereinstätigkeit mit dem Dorfgemeinschaftsleben unterstützt.

Der multisektorale Ansatz von Projekten wird ebenso, wie Innovation und Modellcharakter über die allgemeinen Bewertungskriterien des Bewertungsbogens geprüft und bewertet.

Im Vergleich zur Förderperiode 2007-2013 ist ein gravierender „Innovationsschub“ durch den Multifond-Ansatz möglich geworden. Die vorgelegte Strategie basiert auf Mittelzuweisungen aus dem ELER, EFRE und ESF. Es wird nun möglich sein, Projekte nicht nur „zu bauen“, sondern auch durch Investitionen in den „Menschen“ oder/ und die Vermarktung von Produkten und Angeboten den Start zu erleichtern oder neue Kapazitäten bzw. Märkte zu erschließen.

Der CLLD/LEADER-Prozess stellt künftig eine geeignete Plattform für die ergebnisorientierte Vernetzung der unterschiedlichsten Akteure dar, um ein angestrebtes gemeinsames Ziel zu erreichen (vgl. z.B. Handlungsfeldziele 1.2, 2.4 und 3.2 sowie alle Kooperationsprojekte). Die avisierte Erweiterung der Möglichkeiten der Verwendung von Öffentlichkeitsmitteln der LAG fördert die erwünschte Vernetzung und den Erfahrungsaustausch von Akteuren.

Da sich mit dem Multifond-Ansatz der Wirkungskreis von CLLD/LEADER wesentlich erweitert hat, wird der Manager zum zentralen „Netzwerker der Region“, die Interessen der LAG und ihrer Akteure nach außen und insbesondere in Fachgremien der Region vertritt.

- Rangfolge der angestrebten Strategieziele

Bereits in der letzten Förderperiode hatten Projekte der WiSo-Partner Vorrang vor kommunalen Projekten. Basierend auf den Aussagen aus dem Beteiligungsprozesse und der Auswertung der 77 eingegangenen Fragebögen zur Bedeutung/ Wichtung angestrebter Entwicklungsziele (siehe Anlagen (6) und (7)) steht die Wirtschaftsförderung (Handlungsfeld 1) klar im Focus.

Die Sicherung und Schaffung von Beschäftigung und Einkommen wird als primäres Entwicklungsziel angesehen.

Im Beteiligungsprozess wurde jedoch auch sehr deutlich geäußert, dass Anreize für junge Menschen geschaffen werden müssen, um diese in der Region halten zu können. Dies betrifft neben dem Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot auch das Vereins- und Gemeinschafts-wesen, was identitätsstiftend zum Gefühl „gern in der Heimat sein“ wesentlich beiträgt. Ohne adäquate Sport-, Kultur- und Freizeitangebote sowie die Einbindung der Jugendlichen in die „Dorf“-gemeinschaft macht sich schnell das Motto „Alles voll öde“ in der jungen Generation breit.

Im Zeitalter der knappen kommunalen Kassen ist das Thema Energieeffizienz nicht mehr nur für die Wirtschaft von Bedeutung. Die energetische Sanierung von kommunalen Objekten dient der nachhaltigen Sicherung der Daseinsvorsorge und Lebensqualität. Bedarfsgerechte soziale, medizinische und kulturelle Einrichtungen stellen neben der Nahversorgung einen wichtigen Aspekt bei der Beurteilung der Qualität des Wohnumfeldes dar.

Die Menschen in der Region sind sich ihrer Natur- und Kulturräumpotentiale durchaus bewusst. Der Erhalt und die In-Wertsetzung, wie im Handlungsfeld 2 angestrebt, bildet zudem die Grundlage für die Tourismusbranche. Die Steigerung der Attraktivität der Region führt nicht nur zu einer Verbesserung der Standortfaktoren für den Tourismus, sondern wirkt sich auch direkt auf die Wettbewerbsfähigkeit der Region um Zuzügler aus.

Als eher nachrangig dagegen wurden die übrigen Themen, z.B. interkultureller Dialog und die Integration von Randgruppen, von den Akteuren in Diskussionen auf den durchgeführten Veranstaltungen bezeichnet. Bestätigt wird dies durch die Auswertung der Fragebögen.

Die Priorisierung der angestrebten Entwicklungsziele der LES wird mittels der festgelegten Faktoren und Maximalpunkte im Bewertungsbogen (Anlage (8)) bei der Bewertung der angemeldeten Projekte durch die KOG umgesetzt. Die erreichte Punktzahl bildet später die Basis für die Erstellung der Prioritätenlisten. (vgl. Kap. 2.6 und 2.7)

3.3.3 Zielvorgaben zur Umsetzung der Strategie

Die 3 Handlungsfelder der Strategie wurden mit Handlungsfeldzielen und untergeordneten Teilzielen untersetzt. Für jedes Teilziel sind Indikatoren, Zielgrößen und Termine festgelegt, welche im Rahmen der Maßnahmen zur Evaluierung überprüft werden sollen.

Handlungsfeld 1: Regionale Wirtschaft, Energie- und Ressourceneffizienz			
Handlungsfeldziel 1.1: Sicherung/ Schaffung von Beschäftigung bzw. Einkommen			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 1.1.1 Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	Anzahl	5	2020
Teilziel 1.1.2 Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	Anzahl	25	2020
Teilziel 1.1.3 Sicherung und Schaffung von Einkommen	Anzahl der Projekte	3	2020
Handlungsfeldziel 1.2: Regionale Wertschöpfungsketten fördern, Vernetzung von Angeboten und Akteuren			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 1.2.1 Regionale Wertschöpfungsketten fördern	Anzahl der Ketten	3	2020
Teilziel 1.2.2 Vernetzung von Angeboten	Anzahl der neu vernetzten Angebote	5	2020
Teilziel 1.2.3 Vernetzung von Akteuren	Anzahl der neu vernetzten Akteure	10	2020
Teilziel 1.2.4 Veranstaltungen zum Informationsaustausch	Anzahl der Veranstaltungen	1	jährlich
Handlungsfeldziel 1.3: Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung des Marketing der Region und ihrer Produkte			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 1.3.1 Beteiligung von KMU/ Akteuren an Messen und überregionalen Veranstaltungen	Anzahl der Messen/ Veranstaltungen	5	2020
Teilziel 1.3.2 Unterstützung von Marketingmaßnahmen der KMU, vorrangig Gemeinschaftsinitiativen	Anzahl der Marketingmaßnahmen	3	2020
Teilziel 1.3.3 Interkommunale Zusammenarbeit zur Standortentwicklung	Anzahl der Beratungen	1	jährlich
Handlungsfeldziel 1.4: Energieeinsparung/ Ressourcenschutz in Wirtschaft und Sozialem			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 1.4.1 Energetische Sanierung von wirtschaftlich genutzten Gebäuden	Anzahl der Vorhaben	3	2020
Teilziel 1.4.2 Energetische Sanierung von sozial- oder kulturell genutzten Gebäuden	Anzahl der Vorhaben	3	2020
Teilziel 1.4.3 Schulung/ Beratung von Akteuren	Anzahl der Beratungen	2	2020

Handlungsfeld 2: Natur- und Kulturraum sowie interkultureller Dialog			
Handlungsfeldziel 2.1: Infrastrukturelle Erschließung der Region für den Tourismus			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 2.1.1 Ausbau/ Verbesserung des Wegenetzes	Anzahl der Wege	2	2020
Teilziel 2.1.2 Verbesserung der Qualität der Ausstattung	Anzahl der Wege	10	2020
Teilziel 1.2.3 Verbesserung der Beschilderung/ Besucherleitsysteme	Anzahl der Systeme	3	2020
Teilziel 1.2.4 Anbindung von touristischen Zielen an ÖPNV	Anzahl	1	2020
Handlungsfeldziel 2.2: Erhalt und in Wertsetzung historischer Baukultur und denkmalgeschützter Objekte			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 2.2.1 Erhalt historischer Bausubstanz und denkmalgeschützter Objekte	Anzahl der Objekte	5	2020
Teilziel 2.2.2 In Wertsetzung von Kulturgütern	Anzahl der Objekte	5	2020
Handlungsfeldziel 2.3: Sicherung und Entwicklung der Potentiale von Naturraum und Landschaftsbild			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 2.3.1 Wiederherstellung/ Erhalt von wertvollen Gewässersystemen, Minderung von Vernässungen	Anzahl der Vorhaben	1	2020
Teilziel 2.3.2 Erhalt/ Verbesserung des Biotopverbundes	Anzahl der Vorhaben	3	2020
Teilziel 2.3.3 Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität	Anzahl der Maßnahmen	3	2020
Teilziel 2.3.4 Rückbau von ungenutzten Siedlungsstrukturen	Anzahl der Vorhaben	2	2020
Handlungsfeldziel 2.4: Förderung des kulturellen Dialogs und der Kultur- und Umweltbildung			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 2.4.1 Veranstaltungen zur Natur-/ Kulturbildung und des kulturellen Dialogs	Anzahl	10	2020
Teilziel 2.4.2 Publikationen/ Infomedien zur Natur-/ Kulturbildung und des kulturellen Dialogs	Anzahl	5	2020

Handlungsfeld 3: Daseinsvorsorge, Bildung und Lebensqualität			
Handlungsfeldziel 3.1: Sicherung der sozialen u. medizinischen Daseinsvorsorge sowie der Nahversorgung			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 3.1.1 Sicherung/ Schaffung von sozialen Einrichtungen (z.B. Kitas, Jugend- u. Seniorenstätten, Integrativ)	Anzahl	3	2020
Teilziel 3.1.2 Sicherung/ Schaffung von Einrichtungen bzw. mobile Angebote zur med. Versorgung	Anzahl	2	2020
Teilziel 3.1.3 Sicherung/ Schaffung von Angeboten zur Nahversorgung inkl. Dienstleistung	Anzahl	2	2020
Handlungsfeldziel 3.2: Fachkräftesicherung durch Bildung sowie Integration von benachteiligten Personen			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 3.2.1 Umschulung/ Weiterbildung	<i>Anzahl Angebote an Akteure der Region</i>	3	2020
Teilziel 3.2.2 Schule und Beruf – Angebote/ Netzwerke	Anzahl der Projekte	3	2020
Teilziel 3.2.3 Eingliederung in die Erwerbstätigkeit	<i>Anzahl Angebote an Akteure der Region</i>	2	2020
Teilziel 3.2.4 Veranstaltungen zum Informationsaustausch	Anzahl	2	2020
Handlungsfeldziel 3.3: Förderung von Einrichtungen/ Vereinen zur Unterstützung des Gemeinschaftslebens/ zur Sicherung der Lebensqualität			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 3.3.1 Veranstaltungen	Anzahl	2	2020
Teilziel 3.3.2 Initiativen	Anzahl der Projekte	2	2020
Teilziel 3.3.3 Einrichtungen (z.B. Sportstätten, Freizeiteinrichtungen, Kulturstätten)	Anzahl	5	2020
Handlungsfeldziel 3.4: Heimat- und Traditionspflege / Wissenstransfer der Generationen			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 3.4.1 Veranstaltungen/ Initiativen	Anzahl der Projekte	2	2020

Handlungsfeld 4: Struktur-, Prozess-, Kooperations- und Managementziele			
Handlungsfeldziel 4.1: Angepasste Arbeitsstrukturen aufbauen und erhalten			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 4.1.1. Einhaltung des Bottom-up-Grundsatzes in der Zusammensetzung der Gremien der LAG	mehrheitlich WiSo-Partner	stets	2015 - 2020
Handlungsfeldziel 4.2: Transparente und demokratische Prozessabläufe sicherstellen			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 4.2.1. Einhaltung des Bottom-up-Grundsatzes in der Beschlussfassung der Gremien der LAG	mehrheitlich WiSo-Partner	stets	2015 - 2020
Teilziel 4.2.2. Transparenz des Prozesses und der Beschlüsse durch Veröffentlichungen auf Webseite sicherstellen	Anzahl der Online-Nutzer pro Jahr	10.000	2015 - 2020
Handlungsfeldziel 4.3: Gebietsübergreifende und transnationale Kooperation			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 4.3.1. Gebietsübergreifende Kooperation wurde umgesetzt	Anzahl der gebietsübergreifenden Kooperationsprojekte	3	2020
Teilziel 4.3.2. Transnationale Kooperation wurde angebahnt und umgesetzt	Anzahl der transnationalen Kooperationsprojekte	1	2020
Handlungsfeldziel 4.4: Leistungsorientiertes und qualifiziertes Management sicherstellen			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 4.4.1. Öffentlichkeitsarbeit	Webseite der LAG	1	2015 - 2020
	Anzahl der Medienbeiträge (Presse)	100	2020
	Newsletter	5	2020
	Zufriedenheit der Akteure	besser Note 2,5	2016-2020
Teilziel 4.4.2 Projektberatungsqualität	Zufriedenheit der Akteure	besser Note 2,5	2016-2020
Teilziel 4.4.2 Service-, Netzwerk- und Steuerungsqualität (Erreichbarkeit, Kundenfreundlichkeit/ Vertretung der LAG nach außen/ korrekte, transparente Art der Geschäftsführung der LAG)	Zufriedenheit der Akteure	besser Note 2,5	2016-2020

Handlungsfeldziel 4.4: Leistungsorientiertes und qualifiziertes Management sicherstellen			
	Indikator	Zielgröße	Termin
Teilziel 4.4.3 Qualifizierungskonzept des Managements	Fortbildungstage für Manager	5 jährlich	2016-2020
Teilziel 4.4.4 Selbstevaluierung Handlungsfelder 1-4 (Kurzcheck)	Anzahl	1xjährlich	2016-2020
Teilziel 4.4.4 Selbstevaluierung Handlungsfelder 1-4	Anzahl	aller 2 Jahre	2018/2020

Eine Nachjustierung der Strategie ist erforderlich, wenn in der Halbzeitbewertung erkennbar wird, dass gesteckte Ziele nicht erreichbar sind – Fehleranalyse.

3.3.4 Passfähigkeit der Strategie zu den OP des LSA zum EFRE, ESF und EPLR

Die Gebietskulisse wurde im Bereich der Stadt Dessau-Roßlau an die Vorgaben des EPLR angepasst. D.h. zur künftigen CLLD/ LEADER-Subregion gehören ausschließlich die Orte, welche die abgestimmten Kriterien zur Definition „Ländliches Gebiet“ erfüllen. Die zentralgelegenen Innenstadtbezirke gehören nicht mit zur Gebietskulisse (vgl. Anlage 1 der GO).

In der LES sollen Vorhaben umgesetzt werden, welche die Landesziele zur Verwendung der EU-Fonds ELER, EFRE und ESF umsetzen. Die im Aktions- und Vorläufigen Finanzierungsplan (Anlagen (22) und (24)) vermerkten Projektanmeldungen ordnen nachherzeitigem Kenntnisstand der Programmierung der Richtlinien wie folgt in die Zielsetzung der OP des LSA ein:

EPLR:

- Priorität 2 SPB 2A M04.0001 Art. 17 ELER-VO (AFP) ev. Projekt Nr. 31
- Priorität 4 SPB 4A Art. 20 ELER-VO
- Priorität 6 M07.0003 SPB 6B Art. 20 ELER-VO
- Priorität 6 M07.0005 SPB 6B Art. 20 ELER-VO
- Priorität 6 SPB 6B Art. 42-44 ELER-VO

EFRE:

- Prioritätsachse 2 (TZ 3) IP 3d SZ 4
- Prioritätsachse 3 (TZ 4) IP 4b SZ 6
- Prioritätsachse 3 (TZ 4) IP 4c SZ 7
- Prioritätsachse 4 (TZ 6) IP 6e SZ 11
- Prioritätsachse 5 (TZ 5) IP 5a SZ 12
- *Prioritätsachse 4 (TZ 6) IP 6c SZ 10 (geplant Projekte 2016-2020 noch nicht benannt)*

ESF:

- Prioritätsachse 1 (TZ 8) IP 8b

- *Prioritätsachse 1 (TZ 8) IP 8e (Handlungsfeldziel 3.2, Projektentwicklung in K4)*
- *Prioritätsachse 2 (TZ 9) IP 9a*

(Die Möglichkeiten des ESF mit CLLD/LEADER wurden in der Region noch nicht wahrgenommen/vollständig durchdacht. Dieser Prozess braucht mehr Zeit. Die LAG rechnet mit weiteren Projektideen bis 2020.)

3.3.5 Passfähigkeit der Strategie zur Raumordnungs- und Landesentwicklungsplanung

Die LES geht in ihren Zielsetzungen der regionalen Entwicklung konform mit den übergeordneten Planungen des LSA, wie auch der betroffenen Landkreise und Kommunen. Die bei der Erstellung der LES geprüften und berücksichtigten Planungen wurde in der Anlage (23) aufgelistet. Zudem wird darauf verwiesen, dass die Landkreise, Kommunen, der Naturpark Fläming und das Biosphärenreservat Mittelbe (i.V. der FÖLV), die Kulturstiftung Dessau-Wörlitzer Gartenreich und der Tourismusverband Anhalt-Dessau-Wittenberg in die Erstellung der Strategie intensiv eingebunden wurden.

Die Strategie deckt sich mit den Zielen der Landesentwicklungsplanung (LEP und REP Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg sowie REP Magdeburg) in Bezug auf Vorrang- und Vorbehaltsgebiete und Vorrang- und regionalbedeutsame Standorte.

Der Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 wird in den Handlungsfeldern 1 und 2 mit konkreten Maßnahmen unterstützt. Bis auf die Themen „Harz und Wandern“ bzw. „Archäologie und Himmelsweg“ werden alle Themenbereiche innerhalb des Gebietes und der Strategie bedient. Dies betrifft auch Basisthemen wie Barrierefreiheit und Qualitätsoffensive. Verstärkt werden soll die objektspezifische Förderung durch die Kooperationsthemen K1 und K4.

Die Gebietskulisse erstreckt sich anteilig auf die ILEK Anhalt, Wittenberg und Magdeburg, welche sich derzeit in der Fortschreibung befinden bzw. die fortgeschrieben werden sollen. Die LAG ist in diesen Prozess eingebunden bzw. wurde/ wird beteiligt.

Da die Kommunen in die Erstellung der LES intensiv mit eingebunden wurden, ist auch eine Passfähigkeit zu INSEK, IGEK und sonstigen Stadtentwicklungskonzeptionen gegeben. Die Dorfentwicklungsplanungen der ehemals selbstständigen Dörfer sind meist sehr veraltet und dienen nicht mehr einer an den demografischen Wandel angepassten ländlichen Entwicklung.

Des Weiteren wurde die Passfähigkeit zu den PEK der Großschutzgebiete Biosphärenreservat Mittelbe und Naturpark Fläming sowie der Denkmalrahmenplan des Gartenreiches Dessau-Wörlitz geprüft. Die in der Strategie seitens des Naturparkes Fläming eingebrachten Projektvorschläge sollen zur Finanzieren der Ziele des PEK beitragen. Gleiches gilt für die energetischen Sanierungsmaßnahmen der KsDW (Stiftung) und die angestrebten Maßnahmen zur Minderung der Vernässungen im Bereich Wörlitz bzw. der Rückbau von Siedlungsbrachen im Gartenreich (Vockerode und Griesen).

Derzeit noch nicht vollständig geklärt ist das Zusammenspiel von CLLD/LEADER und der Städtebauförderung in Sanierungsgebieten. Dies betrifft vorrangig Projekte in Coswig und Zerbst.

3.4 Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Strategie

Der Mehrwert von LEADER und demnach auch der LES kann wie folgt abgeleitet werden:

„Der LEADER-Ansatz ist durch sieben besondere Merkmale gekennzeichnet:

- territorialer Ansatz
- Bottom-up-Ansatz
- lokale Gruppen
- innovativer Charakter der Maßnahmen
- Verknüpfung der verschiedenen Aktionen (integrierter sektorübergreifender Ansatz)
- Vernetzung (auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene) und grenzübergreifende Zusammenarbeit
- spezifische Verwaltungs- und Finanzierungsmodalitäten.

Der sogenannte „Mehrwert“ des LEADER-Konzepts entsteht aus der Kombination der verschiedenen Hauptmerkmale.“ (Zitat aus „Der Mehrwert des LEADER - Ansatzes - ein Leitfaden für die Bewertung der besonderen Merkmale von LEADER“ Quelle: "Innovation im ländlichen Raum" Heft Nr. 4 Europäische Beobachtungsstelle LEADER II)

Für die LAG Mittlere Elbe – Fläming sind dabei hervorzuheben:

- Erhalt bzw. Erweiterung der Vernetzung lokaler Strukturen und Akteure (LAG und Netzwerktaetigkeit des Managements); ehrenamtliches Engagement der LEADER-Akteure
- Integrierter Förderansatz (OP ELER, EFRE und ESF) auf Projektebene ergänzt durch Programme des Bundes und des Landes
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Förderung von Wertschöpfungsketten durch abgestimmtes gemeinsames Marketing der Region
- Förderung von Kooperation und Vernetzungen durch mehr Kommunikation und Erfahrungsaustausch auf Projektebene, Kommunikation von Best-Practice-Projekten
- Regionale Identität stärken und als Faktor gegen den demografischen Wandel nutzen
- Verknüpfung und Förderung von privater und öffentlicher Partnerschaft (private-public-partnership)

4 Aktionsplan

4.1 Projektbeschreibung

Der Aktionsplan in der Anlage (22) ist gegliedert nach der derzeitigen Zuordnung der Projekte in die EU-Fonds ELER, EFRE und ESF innerhalb des voraussichtlichen FOR. Die Tabelle 4 führt weitere Projekte zur Umsetzung der LES auf, welche ggf. auch außerhalb des FOR zur

Umsetzung der Strategie vom Management (nach Bestätigung der LAG – Aufnahme in CLLD/LEADER) mit betreut werden sollten, um die Zielsetzungen der LES zu erreichen und somit die integrierte Entwicklung der Region zu ermöglichen.

4.2 Darstellung des zu erwartenden Mehrwertes der Projekte

Der Mehrwert von CLLD/LEADER-Kooperationsprojekten steht außer Frage. Mittels einem geringen Budget arbeiten Akteure gebietsübergreifend oder gar transnational an gemeinsamen Problemen, um innovative Lösungsansätze oder neue Wertschöpfungsketten zu entwickeln. Dies häufig mit viel ehrenamtlichen Engagement, was letztendlich über den Erfahrungsaustausch und die Veröffentlichung und Weiterführung der Projekte den Regionen zu gute kommt.

Der Mehrwert von CLLD/LEADER-Projekten wird vor dessen Bestätigung über die allgemeinen Bewertungskriterien des Bewerbungsbogens geprüft und beurteilt. Die Mindestpunktzahl erreichen nur Vorhaben, welche multisektoral, innovativ/ modellhaft, nachhaltig und /oder vernetzt in der Region wirken. Damit wird eine klare Trennung zwischen den klassischen Mainstream-Projekten z.B. der RELE und den erhöhten Anforderungen an ein CLLD-LEADER-Projekt angestrebt.

4.3 Gebietsübergreifenden und transnationalen Projekte

Die Akteure der LAG haben sich im Beteiligungsprozess darauf verständigt, dass in der LES noch keine konkreten Kooperationsprojekte inkl. potentieller Projektträger und Kooperationspartner angegeben werden. Dies ist auch der Erfahrung aus der letzten Förderperiode (Auswertung Evaluierung 2014) geschuldet.

Die Akteure der LAG stellen sich Kooperationsprojekte in den folgenden Themenfeldern vor. Zu diesen Themenfeldern wurden bereits Vorabstimmungen mit möglichen Kooperationspartnern und antragstellenden Akteuren unserer Region geführt.

- K1: Natur-, Kultur- und Bildungstourismus

Dem Themenschwerpunkt lassen sich zuordnen:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| - Luther und Reformation 2017 | - Transromanika – Straße der Romanik |
| - Radreiseregion | - Optische Telegrafie (Fortführung) |
| - Naturparke – Entdeckeratlas | - Süße Tour |
| - Straße spätgotischer Flügelaltäre (Fortführung) | - Industriekultur und Bauhaus |

- K2: Regionalmarketing & regionale Produkte

Dem Themenschwerpunkt lassen sich unterordnen:

- Regio-FLEISCH
- Schaufenster Fläming
- Optimierung des Regionalmarketings von ländlichen Regionen

- K3: Lernort Dorf

- Entwicklung von Methoden/ Angeboten zur Förderung von zielgruppenspezifischen Bildungsangebote dezentral in den Orten
- Projekte zum Wissenstransfer zwischen den Generationen

- K4: Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge

- Entwicklung von Handlungsansätzen/ Methode zur Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge in KMU und der Landwirtschaft der Region

4.4 Übertragbarkeit einzelner Projekte auf andere Gruppen

Insbesondere die 3 Projekte des ESF haben einen modellhaften Charakter und könnten auch in anderen Regionen erfolgreich eingesetzt werden. Die Integrationsprojekte sollen anderen Vereinen Mut geben und die Möglichkeiten aufzeigen, um sich dem Thema schwierigen Thema der Integration benachteiligter Personen zu öffnen.

Auf Projektebene verfügen auch die Projekte Nr. 1, 11, 43, 58, 70, 74, 76, 83, 95, 96, 105, 106, 108, 110 – 112 sowie die angestrebten Kooperationsprojekte über einen innovativen und modellhaften Ansatz, der eine Übertragung für andere Regionen interessant machen könnte.

4.5 Fortschreibung des Aktionsplanes

Der Aktionsplan ist ein wesentliches Handlungselement des Managements. Er sollte kontinuierlich vom Management aktualisiert werden, d.h. Ende 2016 mit der Bestätigung der LEADER-Projekte durch die LAG ergänzt/ bereinigt.

Der Aktionsplan bildet zusammen mit Vorläufigen Finanzierungsplan die Grundlage für die Koordination der FOR-Mittel und damit auch die Basis der jährlichen Prioritätenlisten.

Eine formale Fortschreibung im Rahmen der Aktualisierung der LES ist spätestens in Vorbereitung der Halbzeitevaluierung 2018 zu Ende 2017 erforderlich. Die Fortschreibung ist als Aktualisierung der LES dann auch von der LAG zu bestätigen.

4.6 Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit im CLLD/LEADER-Prozess passiert auf unterschiedlichen Ebenen.

- Managementebene
Ziele: Werbung/ Vermarktung der CLLD/ LEADER-Idee; Bürgerbeteiligung und Transparenz; Information, Weiterbildung und Vernetzung der Akteure
Mittel: jährlich ca. 20 T€ als zweckgebundene Umlage aus dem Managementhonorar
Die Mindestanforderung an die Öffentlichkeitsarbeit des Managements sind Teilziel 4.4.1. Öffentlichkeitsarbeit sowie der Aufgabenbeschreibung des Managements (vgl. Kap. 2.4.2) definiert.
- Projektträgerenebene
Ziele: Vermarktung des CLLD/LEADER-Projektes; Erfahrungsaustausch und Vernetzung mit anderen Akteure; Zuarbeiten zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit;
Mittel: vom Projektträger zu finanzieren, ggf. Förderung von Marketingmaßnahmen
- Verwaltungsebene EU, LSA, Landkreise, Kommunen und Bewilligungsbehörden
Ziele: auf regionaler (LK und Kommunen) und überregionaler Ebene (EU, LSA und nachgelagerte Behörden) → Werbung/ Vermarktung der CLLD/ LEADER-Idee;
Information, Weiterbildung und Vernetzung der Akteure und weiteren Partner

5 Vorläufiger Finanzierungsplan

5.1 Finanzierungsplan für die Strategie

Der vorläufige Finanzierungsplan ist in der Anlage (24) beigefügt. Der Finanzierungsplan ist vom Management analog dem Aktionsplan fortzuschreiben.

5.2 Benennung möglicher KO-Finanzierungsträger

Bereits in der Förderperiode 2007-2013 wurden von den Projektträgern der LAG notwendige Ko-Finanzierungsmittel eigenständig akquiriert. Diese kamen spezifisch für ein Projekt gebunden und ausschließlich als absoluter „Notnagel“ vorrangig von Landkreisen/ Kommunen oder Körperschaften des öffentlichen Rechts (z.B. Kirchen) zu gute.

Für gemeinnützige Projektträger wäre es sinnvoll, die Möglichkeiten der Ko-Finanzierung durch LOTTO oder Stiftungen seitens des LSA anzuerkennen. Ebenfalls von maßgeblicher Bedeutung für gemeinnützige Projektträger ist eine ergebnisorientierte Entscheidung zum Thema der Anrechnung von zweckgebundenen Spenden als Drittmittel.

Ausdrücklich ist jedoch darauf zu verweisen, dass die Umsetzung einer Entwicklungsstrategie, welche durch viele Maßnahmen von WiSo-Partnern charakterisiert ist, nicht ohne die Absicherung mit ausreichend Ko-Finanzierungsmitteln des LSA möglich sein wird.

5.3 Aussagen zur Finanzierung des LEADER-Managements

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wird entsprechend dem Beschluss der LAG vom 11.03.2015 einen diesbezüglichen Fördermittelantrag zeitnah an das Landesverwaltungsamt Halle stellen und bei Bewilligung die Ausschreibung, Beauftragung und Abrechnung des Managements für die LAG übernehmen. Die erforderlichen Eigenmittel werden von den Kommunen der CLLD/LEADER-Subregion gemeinschaftlich getragen.

6 Monitoring und Evaluierung

Für die Erfolgskontrolle und Prozesssteuerung wurden handlungsfeldorientierte Ziele festgelegt. Das Zielsystem untersetzt die Handlungsfeldziele jeweils mit Teilziele, welche über messbare Indikatoren nachvollziehbar evaluiert werden können. Das Zielsystem ist im Kap. 3.3.3 verankert. Die Ebene „Projekte und Strategie“ evaluiert die Handlungsfelder 1-3 der Strategie, während der Prozess, die Struktur sowie Kooperation und Management vom Zielsystem des Handlungsfeldes 4 ermittelt werden.

Für die Zielgrößen der Teilziele wurden realistische Werte eingesetzt, die sich vorerst auf die Umsetzung der Maßnahmen über den FOR bzw. die Öffentlichkeitsmittel beschränken, jedoch bei der Akquise zusätzlicher Mittel außerhalb des FOR teilzielspezifisch aufgestockt werden könnten.

Für eine stetige Erfassung der Zielindikatoren ist vom Management eine Datenbank aufbauen, die es ermöglicht, jederzeit über die registrierten Zahlen (Teilziele/Zielindikatoren) eine schnelle und einfache automatisierte Auswertung vorzunehmen.

Die realistischen Erfolgskriterien der LES spiegeln den prognostizierten Mehrwert der Strategie wider und machen es möglich im gesamten Umsetzungszeitraum die Wirkung der Projekte auf die Region zu belegen, Prozesse und Strukturen auf Effizienz und Wirksamkeit zu prüfen und die Qualität des Managements zu bewerten.

Um das Monitoring der LAG ohne großen Zusatzaufwand durchführen zu können, verpflichten sich die Akteure und Projektträger in regelmäßigen Abständen dem Management den Erfüllungsstand ihrer Zielindikatoren mitzuteilen. Zusätzlich ist eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden von besonderer Wichtigkeit, um insbesondere den Stand der Bewilligung und Auszahlung von Zuwendungen korrekt erfassen zu können.

Entsprechend dem Teilziel 4.4.4 ist vom Management ein jährlicher Kurzcheck durchzuführen, welcher den Erfüllungsgrad in den Handlungsfeldern kontinuierlich fortzuschreibt. Dieser Kurzcheck ist zu dokumentieren und der LAG für die weitere Entscheidungsfindung zur Kenntnis zu geben. Er wird zur Erhöhung der Transparenz des Prozesses auf der Webseite veröffentlicht.

Alle Projektträger, die eine Maßnahme fertiggestellt haben, werden einmal im Jahr zu einer moderierten Feedback-Runde eingeladen, um ihre Projekte öffentlich vorzustellen. Neben der Berichterstattung der Mittelverwendung erhöht sich die Transparenz des LEADER-Prozesses und der Erfahrungsaustausch der Akteure wird gefördert.

Die Handlungsfeldziele sind zunächst für die gesamte Förderperiode gesetzt, sollten aber im Rahmen einer ausführlichen Evaluierung aller 2 Jahre gemäß den Vorgaben der „Leitlinie der Verwaltungsbehörde ELER zur Koordinierung der Selbstevaluierung der LAG'n in Sachsen-Anhalt“ bzw. anderweitiger Verwaltungsvorgaben geprüft werden.

Erforderlichenfalls können Handlungsfeldziele oder deren Teilziele und Indikatoren mittels Beschluss der LAG nachjustiert werden und als Grundlage für die Fortschreibung der LES dienen.



Beschlossen am 11.03.2015 in Buhlendorf

Vors. Heinz Vierenklee



Aktualisiert am 25.11.2015 in Ragösen

Vors. Heinz Vierenklee



Aktualisiert am 15.03.2016 in Brambach

Vors. Heinz Vierenklee

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ALFF	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CLLD	Community-Led Local Development übersetzt: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESI-Fonds	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
EUR/ TEUR	Euro/ Euro-Angabe in 10.000 Schritten
e.V.	eingetragener Verein
EW	Einwohner
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FOR	Finanzieller Orientierungsrahmen
ILEK	Integriertes Ländliche Entwicklungskonzept
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale übersetzt: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft
LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
LK	Landkreis
LSA	Land Sachsen-Anhalt
km ² / ha	Quadratkilometer / Hektar
KMU	Klein- und mittelständische Unternehmen
NP	Naturpark
OP	Operationelles Programm
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
REP	Regionaler Entwicklungsplan



RECYCLING!

Nicht nur über
Ressourcenschutz reden,
sondern aktiv umsetzen!

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe - Fläming fördert durch gemeinsame Anstrengungen die Umsetzung einer gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategie und verfolgt die Ziele einer integrierten ländlichen Entwicklung:

- Verbesserung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum
- Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge
- Minderung der Abwanderung vornehmlich junger Leute
- zukunftsweisender Natur- und Umweltschutz, Energieeffizient und Ressourcenschonung
- Integration von benachteiligten Gruppen der Bevölkerung und Armutsbekämpfung
- Förderung des interkulturellen Dialogs und Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements

Die Mitglieder fördern die sektorübergreifende Entwicklung und Zusammenarbeit der Akteure im ausgewiesenen Leader-Gebiet.

Ausgewählte Rechtsgrundlagen

- Entwicklungsplan ländlicher Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR) für den Förderzeitraum 2014-2020
- Operationelles Programm für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) des Landes Sachsen-Anhalt 2014 - 2020
- Operationelles Programm für den Europäischen Sozialfonds des Landes Sachsen-Anhalt 2014 – 2020
- Wettbewerbsaufruf CLLD/LEADER
- Rahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ für den Zeitraum 2014 -2017 (Stand August 2014)

Artikel 1 Zuständigkeit und Aufgaben

- (1) Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist zuständig für die Erarbeitung und Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie für das in der Anlage 1 ausgewiesene Gebiet in der Förderphase 2014-2020.
- (2) Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe sind.
 - Anpassung und Änderung der Lokalen Entwicklungsstrategie
 - Bewertung und Auswahl der Einzelprojekte
 - Prüfung des Prozesses durch Evaluierung
 - Prüfung und Billigung der jährlichen Prioritätenlisten
 - Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern

Artikel 2 Mitglieder und Struktur

- (1) Die LAG setzt sich aus je einer Vertreterin oder einem Vertreter der folgenden Partner zusammen (Anlage 2):
 - a) Projektträger
 - b) Wirtschafts- und Sozialpartner und weitere Interessengruppen, die thematisch an der Entwicklungsstrategie mitwirken
 - c) der Städte und Landkreise innerhalb des LAG-Gebietes
 - d) dem/der CLLD/LEADER-Manager/in
 - e) den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt sowie Altmark
Die Mitwirkung der Bewilligungsbehörde (ÄLFF Anhalt und Altmark) dient der inhaltlichen Qualifizierung der Projekte und deren Auswahl in der Koordinierungsgruppe und stellt keine Verwaltungskontrolle sowie keinen Vorgriff einer Verwaltungsentscheidung dar.
- (2) Die Mitglieder der LAG wählen den/die Vorsitzende/n sowie zwei Stellvertreter/innen.

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“

- (3) Die Lokale Aktionsgruppe wählt aus den Mitgliedern eine Koordinierungsgruppe (Anlage 2), die Aufsichts- und Beiratsfunktion übernimmt. Die Koordinierungsgruppe begleitet intensiv die Erstellung der Entwicklungsstrategie. Sie begleitet den Entwicklungsprozess, bereitet die Entscheidungen der Lokalen Aktionsgruppe vor und übernimmt eine Vorprüfung der beantragten Projekte entsprechend der Projektauswahlkriterien (siehe Anlage 3). Die Koordinierungsgruppe ist der LAG rechenschaftspflichtig.
- (4) Die Mitgliedschaft in der LAG endet durch Austritt, Ausschluss oder Tod (natürliche Personen und Einzelunternehmen) sowie Auflösung der LAG.
Der Austritt ist schriftlich an den LAG-Vorsitzenden zu richten.
Ein Ausschluss von LAG-Mitgliedern bedarf eines mehrheitlichen Beschlusses der LAG. Der Ausschluss ist schriftlich unter Angabe von Gründen mitzuteilen.

Artikel 3 Stimmrecht

- (1) Jedes LAG-Mitglied ist gleichrangig stimmberechtigt. Sonstige Teilnehmer haben kein Stimmrecht.
 - a) Die Mitglieder nach Art. 2 (1) a) bis d) haben jeweils eine Stimme.
 - b) Das ALFF Anhalt und das ALFF Altmark haben gemeinsam eine Stimme.

Artikel 4 Sitzungen

- (2) Die Sitzungen der LAG finden im Gebiet der LAG statt.
- (3) Die LAG – Sitzung wird mindestens einmal im Kalenderjahr öffentlich durchgeführt. Nichtöffentliche Vor- oder Nachbesprechungen werden auf der Einladung und der Internetseite der LAG gesondert erwähnt.
- (4) Zwischen den LAG-Beratungen regelt die Koordinierungsgruppe die Geschäfte. Sie ist berechtigt in begründeten Ausnahmefällen in Vertretung der LAG Beschlüsse zu fassen.
- (5) Die Termine der Sitzungen werden mindestens 3 Wochen vor der Sitzung auf der Internetseite der LAG veröffentlicht. Die Einberufung hat mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Sitzung der LAG den Mitgliedern unter Angabe von Zeit und Ort der Sitzung zusammen mit der Tagesordnung zuzugehen (Poststempel oder E-Mail-Ausgang).
Die zur Abstimmung vorgesehenen Beschlussvorlagen sind in der Einladung aufzuführen; spätestens 5 Tage vor der Sitzung stehen den stimmberechtigten LAG-Mitgliedern alle Beschlussunterlagen beim Leadermanagement zur Einsicht bzw. Abforderung zur Verfügung.
- (6) Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen. Die Niederschrift enthält neben Zeit und Ort der Sitzung die Namen der Teilnehmer, die Tagesordnung sowie den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse, zudem Vermerke zur Befangenheit von Mitgliedern bei Abstimmungen.
Die Niederschrift soll innerhalb von 30 Tagen, spätestens jedoch zur nächsten Sitzung vorliegen.

Artikel 5 Beschlussfassung

- (1) Beschlussgegenstände ergeben sich aus Artikel 1.
- (2) Beschlussanträge können alle Mitglieder der LAG stellen.
- (3) Die Lokale Aktionsgruppe ist beschlussfähig
 - sofern die Einladung ordnungsgemäß (lt. Artikel 4) erfolgte,
 - wenn mindestens 50% der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind oder Ihr Stimmrecht entsprechend Absatz (4) übertragen haben
 - die Mehrheit der verfügbaren Stimmen muss von Wirtschafts- und Sozialpartnern gestellt werden

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“

- (4) Stimmberechtigten LAG-Mitgliedern, die nicht persönlich an der LAG-Beratung teilnehmen können, ist es gestattet:
 - ihr Stimmrecht durch einen Vertreter wahrzunehmen (schriftliche Vollmacht)
 - ihr Stimmrecht auf ein zur Beratung anwesendes LAG-Mitglied zu übertragen, insofern dies vor Beginn der Beratung dem Leadermanagement schriftlich, per Fax oder Email mitgeteilt wurde.
- (5) Die Abstimmung erfolgt offen.
- (6) Wenn ein Mitglied der LAG Vorhabensträger/ Antragsteller ist oder ein persönliches und/ oder gewerbliches Interesse an einem Projekt hat, dann muss das Mitglied dieses Interesse vor der Abstimmung offen legen und es darf an der Beratung und Abstimmung von diesbezüglichen projektbezogenen Einzelbeschlüssen wegen Befangenheit nicht mitwirken. Die Befangenheit von LAG-Mitgliedern bei Abstimmungen zu Einzelvorhaben ist in der Niederschrift mit den jeweiligen Beschlüsse zu dokumentieren.
- (7) Ein Beschluss ist gefasst, wenn die Mehrheit der in der Abstimmung stimmberechtigten Mitglieder zugestimmt hat.
- (8) Wurde die Beschlussfähigkeit nicht erreicht, ist die Sitzung neu einzuberufen. Eine erneute Einberufung bedarf einer Ladungsfrist von einer Woche. Damit diese Sitzung beschlussfähig ist, müssen mindestens ein Drittel der stimmberechtigten LAG-Mitglieder anwesend sein oder ihr Stimmrecht auf ein anwesendes Mitglied übertragen haben. Die Mehrheit der Stimmen muss von Wirtschafts- und Sozialpartnern gegeben sein.
- (9) In begründeten Fällen kann ein Beschluss im Umlaufverfahren erfolgen. Die Rückmeldung muss schriftlich per Post, Fax oder E-Mail erfolgen. Ein Beschluss gilt dann als gefasst, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder nach Ablauf der Frist von mindestens einer Woche ihre Stimme abgegeben hat und dabei die Mehrheit der abgegebenen Stimmen von Wirtschafts- und Sozialpartnern vorliegen.

Artikel 6

Transparenz der Projektauswahl und Öffentlichkeitsarbeit

- (1) Die LAG hat unter Wahrung des Datenschutzes über die Strategieumsetzung zu informieren.
- (2) Auf der Internetseite der LAG sind zu veröffentlichen:
 - Lokale Entwicklungsstrategie und Geschäftsordnung der LAG
 - Termine der LAG-Sitzungen sowie deren Niederschriften (Ergebnisse von öffentlichen Beratungen)
 - Verfahren zur Aufnahme von neuen Projekten und Projektauswahlkriterien
 - aktuelle Prioritätenliste sowie Kriterien zur Erstellung der Prioritätenliste
 - Übersicht aller bewilligten Projekte
- (3) Die Projektträger werden schriftlich innerhalb von 3 Wochen nach der Sitzung der LAG über deren Entscheidung informiert. Wird ein Projekt abgelehnt, so ist dem Antragsteller dies zu begründen. Das Leadermanagement hat den Antragsteller über die Fördermöglichkeit außerhalb von Leader zu informieren.
- (4) Die Projektträger verpflichten sich nach Bewilligung ihrer Projekte zur aktiven Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und Evaluierung der LAG. Dies betrifft Zuarbeiten zur Erstellung von Evaluierungsberichten, Projektpräsentationen (Fotos, Projekthinhalte) für die Internetseite und Printmedien, Veranstaltungen mit der örtlichen Presse und die Anbringung der Info-Tafeln zur Förderung über die EU-Fonds.

Artikel 7

Leader-Management

- (1) Die Tätigkeit der Lokalen Aktionsgruppe wird durch ein CLLD/LEADER-Management unterstützt, dass die Umsetzung der Entwicklungsstrategie zum Ziel hat.
- (2) Aufgaben des CLLD/LEADER-Managements sind:
 - Führung der Geschäfte der LAG in Zusammenarbeit / Abstimmung mit der Koordinierungsgruppe zwischen den Beratungen;
 - Koordination und Organisation der Zusammenarbeit innerhalb der LAG und zwischen den CLLD/LEADER-Gebieten;

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“

- Einberufung, Vor- und Nachbereitung sowie Moderation der Sitzungen der LAG und weiterer notwendiger Beratungen;
- Vorbereitung, Koordination und Umsetzungsbegleitung der Einzelprojekte
- Unterstützung der Akteure bei der Antragstellung, bei der Verwendungsnachweisprüfung, etc.;
- Bewertung der Projekte vor, während und nach der Förderung sowie Berichterstattung gegenüber der Bewilligungsbehörde;
- Öffentlichkeitsarbeit

Artikel 8 Zusammenarbeit

- Die LAG beteiligt sich aktiv an der Vernetzung der Projekte und sorgt für deren Publizität.
- Die LAG arbeitet mit der nationalen Vernetzungsstelle LEADER und der Europäischen Vernetzungsstelle zusammen.

Beschlossen am 14.01.2015 in Ragösen



Vorsitzender der LAG Mittlere Elbe - Fläming

Mitglieder der LAG Mittlere Elbe - Fläming (Anlage 2 GO)

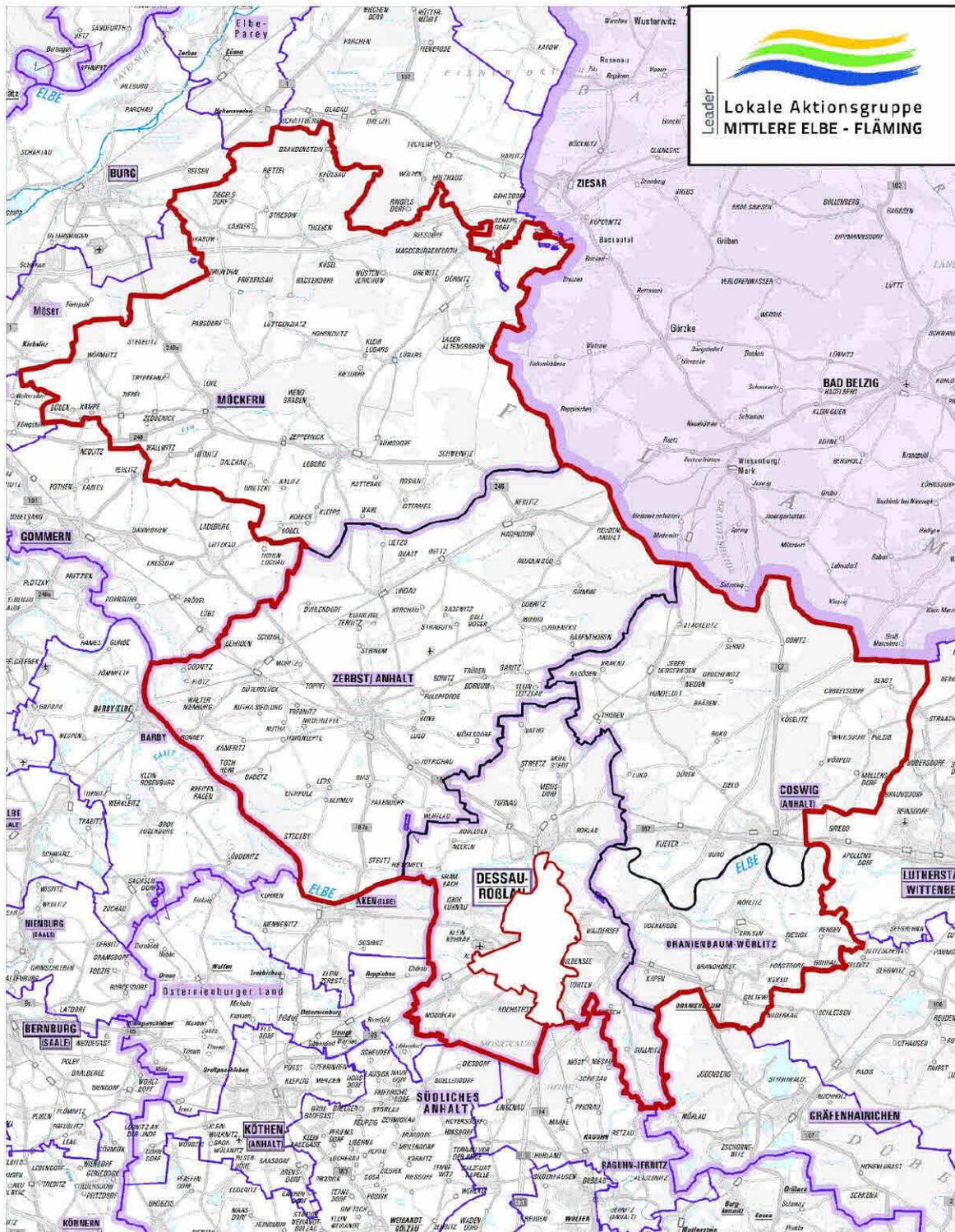
○ Mitglieder Lokale Aktionsgruppe „Mittlere Elbe - Fläming“ entsprechend Artikel 2 (1):

Die Mitglieder der LAG sind im Gebiet ansässig oder engagieren sich als Projektträger in der Region. Die Akteure stellen eine repräsentative Gruppierung von Partnern aus den sozioökonomischen Bereichen dar.

- Projektträger von Vorhaben im CLLD/LEADER-Gebiet
- je ein/e Vertreter/in der aktiven Vereine/ Verbände/ Unternehmen oder Körperschaften des öffentlichen Rechtes im LAG-Gebiet, die zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie beitragen möchten
- je ein/e Vertreter/in der zuständigen Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
- je eine/e Vertreter/in der Städte im LAG-Gebiet
- je eine/e Vertreter der Landkreise im LAG-Gebiet
- CLLD/LEADER-Management

○ Mitglieder der Koordinierungsgruppe entsprechend Artikel 2 (3):

- je ein/e Vertreter/in von mind. 5 WiSo-Partnern der LAG (Vereine/ Verbände/ Unternehmen oder Körperschaften des öffentlichen Rechtes)
- 1 gemeinsames Stimmrecht der Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg und Jerichower Land, beratende Mitarbeit von je einem/er Vertreter/-in des jeweiligen Landkreises
- 1 gemeinsames Stimmrecht der Städte Möckern, Zerbst, Dessau-Rosslau, Coswig und Oranienbaum-Wörlitz
beratende Mitarbeit von je einem/er Vertretern/-innen der jeweiligen Städte
- 1 gemeinsames Stimmrecht der ÄLFF Anhalt und Altmark,
beratende Mitarbeit von je einem/er Vertreter/-in des jeweiligen Amtes
- CLLD/LEADER-Management



Anlage 1 der Geschäftsordnung

Bereiche von Dessau-Roßlau, die nicht zur CLLD/LEADER-Subregion gehören:
innerstädtische Bereiche Nord, Mitte und Süd, Zoberberg, Ziebigk, Süd,
Haideburg, Törten, West, Alten sowie die Siedlung

PROTOKOLL – LAG „Mittlere Elbe – Fläming“ – LAG-Beratung am 14.01.2015, 17.30 Uhr im Rosenhof in Ragösen

Projekt:	CLLD/LEADER 2014 - 2020 LAG „Mittlere Elbe - Fläming“
Veranstaltung:	1. Beratung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“
Ort, Datum:	Rosenhof in Ragösen, Mittwoch, den 14.01.2015 um 17.30 Uhr
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste

Besprechungspunkte:	Verantwortlichkeit / Termin
<p>TOP 1 – Eröffnung und Begrüßung Herr Vierenklee, eröffnet die LAG-Beratung und begrüßt alle Akteure, Gäste und Interessenten.</p>	
<p>TOP 2 – Feststellung Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung Teilnehmer / Gäste: 52 Personen, davon 44 konstituierende LAG-Mitglieder inkl. 7 Stimmrechtsübertragungen, davon 35 Wirtschafts- / Sozialpartner und 9 öffentliche Träger sowie 8 Gäste</p> <p>Die Beschlussfähigkeit ist damit festgestellt.</p> <p><u>Tagesordnung:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung durch Heinz Vierenklee 2. Abstimmung der Tagesordnung 3. Konstituierung der LAG <ol style="list-style-type: none"> a) Vorstellung / Benennung der Gründungsmitglieder b) Konstituierung der neuen LAG – Feststellung der Einhaltung des Bottom-up-Ansatz (mehrheitlich WiSo-Partner) c) Beschlussfassung: Geschäftsordnung (Entwurf siehe Webseite) 4. Wahl des Vorsitzenden, der Stellvertreter der LAG sowie der Mitglieder der KOG <ol style="list-style-type: none"> a) Abstimmung Wahlleiter und Wahlhelfer b) Wahl des/ der Vorsitzenden der LAG c) Wahl von 2 Stellvertretern des/ der Vorsitzenden der LAG d) Wahl der Mitglieder der KOG 5. Kurzinfo zum Stand der Erstellung der LES – Vorstellung des Entwurfes der SWOT-Analyse 6. Diskussionen zu möglichen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern der LES 7. Sonstiges / Termine <p>Die Tagesordnung wird bestätigt. Abstimmung: 43 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 0 Befangenheitsanträge</p>	



CLLD/LEADER-Büro
LAG „Mittlere Elbe - Fläming“
Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau
www.mittlere-elbe-flaeming.de

Fon 034925 / 71 867
Fax 034925 / 72 659
E-Mail leader-mef@t-online.de



PROTOKOLL – LAG „Mittlere Elbe – Fläming“ – LAG-Beratung am 14.01.2015, 17.30 Uhr im Rosenhof in Ragösen

<p>TOP 3 – Konstituierung der LAG</p> <p>Alle Mitglieder der neuen LAG haben sich vorgestellt. Die LAG besteht nach Konstituierung aus: WiSo-Partnern: 35 Öffentlichen Trägern: 9 ges. Mitglieder: 44</p> <p>Nach GO sind 43 LAG-Mitglieder stimmberechtigt, da gemeinsames Stimmrecht der ÄLFF Anhalt und Altmark festgelegt wurde.</p> <p>Die Vorstellung der neuen Geschäftsordnung und Beschlussfassung:</p> <p>Abstimmung: 43 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen</p>													
<p>TOP 4 – Wahl des Vorsitzenden, Stellvertreter der LAG sowie der Mitglieder der KOG</p> <p><u>Bestimmung des Wahlleiters und des Wahlhelfers</u></p> <p>Vorschlag: Elke Kurzke und Janett Martin (beide CLLD/LEADER-Büro)</p> <p>Abstimmung: 43 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 0 Befangenheitsanträge</p> <p><u>Wahl des Vorsitzenden:</u></p> <p>Kandidat: Heinz Vierenklee</p> <p>Abstimmung: 40 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 3 Befangenheitsanträge von Heinz Vierenklee (zzgl. Stimmrechtsübertragungen Gruber, Peine)</p> <p><u>Wahl der Stellvertreter:</u></p> <p>Kandidaten: Regina Frens und Boris Krmela</p> <p>Abstimmung: 41 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 2 Befangenheitsanträge von Regina Frens und Boris Krmela</p> <p><u>Wahl der WiSo-Partner für die Mitarbeit in der KOG:</u></p> <p>mind. 5 WiSo Partner:</p> <table border="0"> <tr> <td>Elke Ciciewski</td> <td>Naturpark Fläming e.V.</td> </tr> <tr> <td>Urte Neubert Gräf</td> <td>LEB in Sachsen-Anhalt AG Anhalt-Wittenberg e.V</td> </tr> <tr> <td>Boris Krmela</td> <td>Büro für Stadtplanung Dessau</td> </tr> <tr> <td>Georg Strutz</td> <td>Ev. Kirchenspiel Leitzkau - Loburg</td> </tr> <tr> <td>Regina Frens</td> <td>Ländliches Leben Steckby e.V.</td> </tr> <tr> <td>Heinz Vierenklee</td> <td>Bauernverband „Anhalt“ e.V.</td> </tr> </table> <p>Abstimmung: 34 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 9 Befangenheitsanträge von Elke Ciciewski (inkl. Stimmrechtsübertragung Neubert-Gräf), Boris Krmela, Georg Strutz, Regina Frens und Heinz Vierenklee (zzgl. Stimmrechtsübertragungen Gruber, Peine)</p>	Elke Ciciewski	Naturpark Fläming e.V.	Urte Neubert Gräf	LEB in Sachsen-Anhalt AG Anhalt-Wittenberg e.V	Boris Krmela	Büro für Stadtplanung Dessau	Georg Strutz	Ev. Kirchenspiel Leitzkau - Loburg	Regina Frens	Ländliches Leben Steckby e.V.	Heinz Vierenklee	Bauernverband „Anhalt“ e.V.	
Elke Ciciewski	Naturpark Fläming e.V.												
Urte Neubert Gräf	LEB in Sachsen-Anhalt AG Anhalt-Wittenberg e.V												
Boris Krmela	Büro für Stadtplanung Dessau												
Georg Strutz	Ev. Kirchenspiel Leitzkau - Loburg												
Regina Frens	Ländliches Leben Steckby e.V.												
Heinz Vierenklee	Bauernverband „Anhalt“ e.V.												



CLLD/LEADER-Büro
LAG „Mittlere Elbe – Fläming“
Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau
www.mittlere-elbe-flaeming.de

Fon 034925 / 71 867
Fax 034925 / 72 659
E-Mail leader-mef@t-online.de



PROTOKOLL – LAG „Mittlere Elbe – Fläming“ – LAG-Beratung am 14.01.2015, 17.30 Uhr im Rosenhof in Ragösen

<p>TOP 5 – Kurzinfo zum Stand der Erstellung der LES – Vorstellung des Entwurfes der SWOT-Analyse</p> <p>Elke Kurzke stellte den Entwurf der SWOT-Analyse vor. Dies wurde von den Akteuren diskutiert.</p> <p>Folgende Hinweise sollen in die SWOT Analyse eingefügt werden:</p> <p>Themenfeld: Daseinsvorsorge und Lebensqualität – Chancen - Lebensqualität</p> <p>„weiße Flecken“ für Internet und Funkverbindungen beeinträchtigen Lebensqualität</p> <p>„öde Gegend – voll die Langeweile“ mangelhafte Integration und fehlende Angebote für junge Menschen</p> <p>Der Entwurf wird zur öffentlichen Meinungsäußerung auf die Webseite gestellt.</p>	
<p>TOP 6 – Diskussionen zu möglichen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern der LES</p> <p>Elke Kurzke erläuterte den Aufbau einer künftigen Strategie und stellte den ersten Entwurf der Handlungsfelder und möglicher Handlungsfeldziele vor. Dies wurde von den Akteuren diskutiert.</p> <p>Der Entwurf wird nach Bestätigung der KOG zur öffentlichen Meinungsäußerung auf die Webseite gestellt.</p>	
<p>TOP 7 – Sonstiges/Termine</p> <p>Rückmeldung für Anregungen zur SWOT-Analyse wurde der 30.01.2015 festgelegt.</p> <p>Mit dem Kommunen werden/ wurden Termine zur Information der Ortsbürgermeister vereinbart.</p> <p>Die nächste LAG Beratung zur Beschlussfassung der LES ist der 11.03.2015.</p>	

Verteiler: siehe Teilnehmerliste

Anlagen: Geschäftsordnung der LAG (beschlossen) und Wahlergebnisse (siehe Webseite)

E. Kurzke

Heinz Vierenkle

Aufgestellt:	Elke Kurzke	Datum:	14.02.2015		Heinz Vierenkle
--------------	-------------	--------	------------	--	-----------------



Lokale Aktionsgruppe "Mittlere Elbe - Fläming"

Teilnehmerliste
Konstituierende LAG-Beratung
14.01.2015 17.30 Uhr in Ragösen



Name	Unternehmen/Institution ¹	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift	LAG	KOG	WISO	OE	Gast
Gründungsmitglieder										
Banko, Gabi	Stadt Möckern	Am Markt 10	39291	Möckern	<i>[Signature]</i>					X
Büttner, Siegfried	Verein zur Förderung der Dorfentwicklung Mosigkau e.V.	Knobelsdorffallee 4	06847	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Bohnhoff, Volker	Bohnhoff-Ferienpark GmbH	Pappelallee 9-10	39264	Zerbst (Anhalt) OT Badetz	<i>[Signature]</i>	X	X			
Bretz, Wolfgang	Gueststätte u. Hotel "Am Weinberg" Betriebs GmbH	Am Weinberg 01	39264	Bornum OT Garitz	<i>[Signature]</i>	X	X			
Cielewski, Elke-Andrea	Naturpark Fläming e. V.	Rotdornstraße 12	06862	Jeber-Bergfrieden	<i>[Signature]</i>	X	X			
Frens, Regina	Ländliches Leben Stolz-Steckbie e.V.	Friedensstr. 11	30264	Zerbst (Anhalt)	<i>[Signature]</i>	X	X			
Gruber, Janette	Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e. V.	Maxim-Gorki-Str. 13	39108	Magdeburg	<i>[Signature]</i>	X	X			
Hegner, Matthias	Amt für Landwirtschaft, Flumeuordnung und Forsten Anhalt	Ferdinand-von-Schill-Straße 24	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X		X		
Herschel, Iris	Stadt Zerbst (Anhalt)	Schloßfreiheit 12	39261	Zerbst (Anhalt)	<i>[Signature]</i>	X		X		
Herzog, Siegmund		Birnbaumweg 23	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Hoth, Dettlef	Imkerei im Gartenreich	Heidesstraße 149	06842	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Kaatz Dr., Christoph	Storchenhof Loburg	Chausseestr. 18	39279	Loburg	<i>[Signature]</i>	X	X			
Koch, Andreas	Niedermühle Coswig	Schlossstraße 80	06869	Coswig (Anhalt)	<i>[Signature]</i>	X	X			
Kömig, Otto	Königs Bauernmarkt	Anhalterstr. 1	06847	Dessau-Mosigkau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Kitzing, Fred	Heimat- und Traditionsverein Großkühnau e.V.	Brambacher Straße 45	06846	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Kmela, Boris	Büro für Stadtplanung Dessau	Humperdinkstraße 16	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Krummhaar, Birgit	Förder- und Landschaftspflegeverein	Johannisstraße 18	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Kurzke, Elke	Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe - Fläming	Am Schlossgarten 18a	06862	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			
Lewerenz, Gerd-Erich	Kanuverein Coswig Anhalt e. V.	Grieboer Dorfstr. 1	06886	Luth. Wittenberg	<i>[Signature]</i>	X	X			
Mosch, Andreas	Stadt Dessau-Roßlau	Zerbster Str. 4	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X		X		
Neubert-Gräf, Urte	LEB Sachsen-Anhalt	Gutenbergplatz 1	06773	Gräfenhainichen	<i>[Signature]</i>	X	X			
Peine, Axel	Mildenseer Heimatfreunde e. V.	"Landjägerhaus" Oranienbaumer Str. 14	06842	Dessau-Mildensee	<i>[Signature]</i>	X	X			
Prokop, Roland	Kreislandwerkerschaft Anhalt Bitterfeld	Bismarckstraße 26	06749	Bitterfeld-Wolfen	<i>[Signature]</i>	X	X			
Rathmann, Birgit	Stadt Coswig (Anhalt)	Am Markt 1	06869	Coswig (Anhalt)	<i>[Signature]</i>	X		X		
Herrmann, Alwin Riedel, Volker	Schloss Coswig (Anhalt) e. V. (Simonethaus)	Zerbster Str. 4	06869	Coswig (Anhalt)	<i>[Signature]</i>	X	X			
Röpke, Michael	Landkreis Jerichower Land	Bahnhofstr. 9	39288	Burg	<i>[Signature]</i>	X		X		
Rudolf, Mario	(Privatperson) - Ferienhaus in Garitz	Dorfstraße 21a	39264	Garitz	<i>[Signature]</i>	X	X			
Sänze, Antje Winkler, Marion	Landkreis Wittenberg	Breitscheidstraße 3	06886	Lutherstadt Wittenberg	<i>[Signature]</i>	X		X		
Scholz, Walter und Struz, Georg	Förderverein „Straße got. Flügelfaltäre e.V.“	Markt 2	39279	Loburg	<i>[Signature]</i>	X	X			
Schönemann, Ralf	abc-Recycling GbR + Kühnau-Heimatverein Klein-Kühnau e.V.	Lobnbreite 20	06846	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	X	X			



Lokale Aktionsgruppe "Mittlere Elbe - Fläming"

Teilnehmerliste
Konstituierende LAG-Beratung
14.01.2015 17.30 Uhr in Ragösen



Name	Unternehmen/Institution1	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift	LAG	KOG	WISO	BE	Gast
Schröter, Rüdiger	Anstalten der Freikirche der STA Friedensau e. V.	An der Ihle 19	39291	Friedensau	<i>[Signature]</i> i.V. Frau Banko	x		x		
Stoll, Torsten	Pension "Bauernklause"	Straße des Aufbaus 4	39264	Steutz	<i>[Signature]</i>	x		x		
Struz, Georg	Evangelisches Kirchspiel	Markt 2	39279	Loburg	<i>[Signature]</i>	x		x		
Tempel, Karl	Loburghof	Willdenowstr. 14A	12203	Berlin	<i>[Signature]</i>	x		x		
Tobias, Jürgen	Evangelische Landeskirche Anhalts	Große Marktstraße 9	06862	Dessau-Roßlau	—	x		x		
Vierenklee, Heinz	Bauernverband "Anhalt" e. V.	Am Schlossgarten 18a	06862	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>	x		x		
von Wulffen, Dr. Ulrich	Förderverein Burg Loburg e. V.	Theresienhof 1	39279	Loburg	—	x		x		
Wambach, Torsten	Heimatverein Grabow e.V.	Dorfstraße 42	39291	Möckem OT Grabow	<i>[Signature]</i>	x		x		
Weimeister, Ulrich	Europa-Jugendbauernhof Deetz e. V.	Kurzes Ende 4	39264	Deetz	<i>[Signature]</i>	x		x		
Wenslau, Holger	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark	Akazienweg 25	39576	Stendal	<i>[Signature]</i> i.V. Herr Hegner	x		x		
Witt, Eike	TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.	Neustraße 13	06886	Lutherstadt Wittenberg	<i>[Signature]</i> i.V. Frau Wichter	x		x		
Wültig, Hans-Joachim	AgriCo	Deetzer Straße 57	39264	Lindau	<i>[Signature]</i>	x		x		
Würzberger, Hans-Dieter	Kultur- und Heimatverein	Nathoer Weg 28	06862	Ragösen	<i>[Signature]</i>	x		x		
Zjaba, Silvia	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	Ziegelstraße 10	06749	Bitterfeld-Wolfen	<i>[Signature]</i> i.V. Frau Reul	x			x	
—	Stadt Oranienbaum - Wörlitz	Franzstraße 1	06785	Oranienbaum-Wörlitz	—	x			x	
Rediess, Rolf-Dieter	Priwetperson	Friedrichsburger Str. 25	06863	Coswig (Anhalt)	<i>[Signature]</i>	x		x		
Ka Ambach Ralf	Obstbetrieb Rosow	Schulstraße	39279	Rosow	<i>[Signature]</i>	x			x	
Daniel Schemmich	HPZ-Service Schemmich	Königs Str. 7a	39264	Steutz	<i>[Signature]</i>	x		x		
Zühneemann hankel	Ferienort & Paddelabenteuer	Ziehler Landstr.	06869	Coswig	<i>[Signature]</i>	x		x		

PROTOKOLL – LAG „Mittlere Elbe – Fläming“ – LAG-Beratung am 11.03.2015, 17.30 Uhr im Speicher in Buhendorf

Projekt:	CLLD/LEADER 2014 - 2020 LAG „Mittlere Elbe - Fläming“
Veranstaltung:	2. Beratung der Lokalen Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“
Ort, Datum:	Speicher in Buhendorf, den 11.03.2015 um 17.30 Uhr
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste

Besprechungspunkte:	Verantwortlichkeit / Termin																
TOP 1 – Eröffnung und Begrüßung Herr Vierenklee, eröffnet die LAG-Beratung und begrüßt alle Akteure, Gäste und Interessenten.																	
TOP 2 – Feststellung Beschlussfähigkeit und Protokollkontrolle LAG-Mitglieder: Von 43 stimmberechtigten LAG-Mitgliedern sind anwesend 24 LAG-Mitglieder zzgl. 5 Stimmrechtsübertragungen, davon 21 Wirtschafts- / Sozialpartner und 8 öffentliche Träger sowie 21 Gäste/ Interessenten Die Beschlussfähigkeit ist damit festgestellt.																	
TOP 3 – Abstimmung/ Beschluss der Tagesordnung Tagesordnung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden Heinz Vierenklee 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Protokollkontrolle (26.02.2015 auf Webseite) 3. Abstimmung der Tagesordnung 4. Aufnahme von neuen LAG-Mitgliedern (Beschluss) 5. Vorstellung unserer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Beschlussfassung: LES (Entwurf siehe Webseite ab 06.03.2015) 6. Kurzinfo: Wie nun weiter im CLLD/LEADER-Prozess? 7. Sonstiges / Termine Die Tagesordnung wird bestätigt. Abstimmung: 29 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 0 Befangenheitsanträge																	
TOP 4– Vorstellung und Aufnahme von neuen LAG-Mitgliedern Folgende Mitglieder bekundeten Ihr Interesse zur Aufnahme in die LAG: <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Anke Ankenbrand</td> <td>Hotel Fichtenbreite Buro/ Hubertusberg Wörpen</td> </tr> <tr> <td>Bernhard Becker</td> <td>Ev. Kirchengemeinde Krüssau</td> </tr> <tr> <td>Jürgen Tobies</td> <td>Ev. Kirchenkreis Zerbst</td> </tr> <tr> <td>Uwe Zimmermann/ Lutz Planitzer</td> <td>Stadt Oranienbaum – Wörlitz</td> </tr> <tr> <td>Doris Graul</td> <td>Ortsbürgermeisterin OT Griesen Stadt Oranienbaum-Wörlitz</td> </tr> <tr> <td>Gernot Rosenauer</td> <td>Stadtrat Zerbst</td> </tr> <tr> <td>Dr. Ulrich von Wulffen</td> <td>Förderverein Burg Loburg e.V.</td> </tr> <tr> <td>Christian Scheibe</td> <td>Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH</td> </tr> </table> Abstimmung: 29 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen <u>NEUER Status LAG-Mitglieder:</u> gesamt 52 LAG-Mitglieder, davon 51 stimmberechtigt (40 Wirtschafts- / Sozialpartner und 12 öffentliche Träger)	Anke Ankenbrand	Hotel Fichtenbreite Buro/ Hubertusberg Wörpen	Bernhard Becker	Ev. Kirchengemeinde Krüssau	Jürgen Tobies	Ev. Kirchenkreis Zerbst	Uwe Zimmermann/ Lutz Planitzer	Stadt Oranienbaum – Wörlitz	Doris Graul	Ortsbürgermeisterin OT Griesen Stadt Oranienbaum-Wörlitz	Gernot Rosenauer	Stadtrat Zerbst	Dr. Ulrich von Wulffen	Förderverein Burg Loburg e.V.	Christian Scheibe	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH	
Anke Ankenbrand	Hotel Fichtenbreite Buro/ Hubertusberg Wörpen																
Bernhard Becker	Ev. Kirchengemeinde Krüssau																
Jürgen Tobies	Ev. Kirchenkreis Zerbst																
Uwe Zimmermann/ Lutz Planitzer	Stadt Oranienbaum – Wörlitz																
Doris Graul	Ortsbürgermeisterin OT Griesen Stadt Oranienbaum-Wörlitz																
Gernot Rosenauer	Stadtrat Zerbst																
Dr. Ulrich von Wulffen	Förderverein Burg Loburg e.V.																
Christian Scheibe	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg mbH																


 CLLD/LEADER-Büro
 LAG „Mittlere Elbe - Fläming“
 Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau
 www.mittlere-elbe-flaeming.de

 Fon 034925 / 71 867
 Fax 034925 / 72 659
 E-Mail leader-mef@t-online.de


PROTOKOLL – LAG „Mittlere Elbe – Fläming“ – LAG-Beratung am 11.03.2015, 17.30 Uhr im Speicher in Buhlendorf

<p><u>Aktualisierung der Beschlussfähigkeit:</u> anwesend 29 LAG-Mitglieder zzgl. 5 Stimmrechtsübertragungen, davon 24 Wirtschafts- / Sozialpartner und 10 öffentliche Träger</p>	
<p>TOP 5 – Vorstellung unserer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)</p> <p>Die LES stand im Vorfeld der LAG-Beratung vollständig als Entwurf auf der Webseite zur Einsicht. Die wesentlichen Teile wurden von Elke Kurzke den Akteuren erläutert. Es wurden Fragen dazu beantwortet.</p> <p>Folgende Hinweise und Korrekturen wurden aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergänzung der Anschrift der LAG im Kap. 2.1.1 - NP Fläming: Wander-Acht aus der Anlage 21 entfernen - Hr. Wambach: Telegrafienradweg in der Anlage 21 ergänzen - Hr. Vierenklee: Fachkräftemangel und Unternehmensnachfolge auch Problem der Landwirtschaft; wird zzgl. KMU ergänzt - Stadt Möckern: Nachmeldung Projekte (Waldbad Theeßen; Sporthalle Rosian und Abriß der „neuen“ Schule Rosian) werden auf der Liste 4 des Aktionsplanes ergänzt und in den Finanzierungsplan integriert - Stadt Dessau-Roßlau: Nachmeldung Projekt „SFZ/Ausbau des Nebengebäude“ wird auf der Liste 4 des Aktionsplanes ergänzt und in den Finanzierungsplan integriert <p>Endredaktion umfasst die Korrektur von Ausdruck-/RS-/GR-Fehlern sowie die Überarbeitung der Grafik inkl. Erstellung Deckblatt. Druck und Veröffentlichung Webseite bis 19.03.15 vorgesehen.</p> <p><u>Beschlussfassung: Die LES inkl. Anlagen wird von der LAG bestätigt</u></p> <p>Abstimmung: 29 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 2 Befangenheitsanträge (Elke Kurzke zzgl. i.V. Karl Tempel – LES Erstellung) (Hr. Mosch, Fr. Kalmbach und Hr. Rosenauer bedingt durch andere Termine nicht mehr zur Abstimmung anwesend)</p> <p><u>Beschlussfassung: Die LES inkl. Anlagen wird veröffentlicht und auf der Webseite der LAG sowie des Netzwerkes LEADER-Sachsen-Anhalt eingestellt.</u></p> <p>Abstimmung: 31 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 0 Befangenheitsanträge (Hr. Mosch, Fr. Kalmbach und Hr. Rosenauer bedingt durch andere Termine nicht mehr zur Abstimmung anwesend)</p> <p><u>Beschlussfassung: Die Trägerschaft des Managements wird von der LAG an den LK Anhalt-Bitterfeld delegiert. Das umfasst auch die Beantragung und Abrechnung der diesbezüglichen Fördermittel.</u></p> <p>Abstimmung: 31 Ja- / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen / 0 Befangenheitsanträge (Hr. Mosch, Fr. Kalmbach und Hr. Rosenauer bedingt durch andere Termine nicht mehr zur Abstimmung anwesend)</p>	
<p>TOP 6 – Kurzinfo: Wie nun weiter im CLLD/LEADER-Prozess?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Webseite www.mittlere-elbe-flaeming.de bleibt wichtiges Informationsmedium und wird vom LK Anhalt-Bitterfeld weiter getragen - <u>Kein Anmeldeschluss!</u> weder für Projektideen noch für LAG-Mitgliedschaft - Postanschrift und Email-adresse bleiben erhalten, Tel. / Fax Hr. Vierenklee siehe LES Kap. 2.1.1 - LK Anhalt Bitterfeld wird so schnell wie möglich, die VOF-Ausschreibung für das künftige Management durchführen. - Nach Beauftragung des Managements wird sich dieses mit allen Projektträgern der Ideensammlung in Verbindung setzen. (Übergabe aller Daten und Informationen aus der Erstellung der LES an das künftige Management ist gesichert.) 	



CLLD/LEADER-Büro
LAG „Mittlere Elbe - Fläming“
Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau
www.mittlere-elbe-flaeming.de

Fon 034925 / 71 867
Fax 034925 / 72 659
E-Mail leader-mef@t-online.de



PROTOKOLL – LAG „Mittlere Elbe – Fläming“ – LAG-Beratung am 11.03.2015, 17.30 Uhr im Speicher in Buhendorf

- Die Aufgabenstellung an das Büro Elke Kurzke endet mit Übergabe der LES an den LK Anhalt-Bitterfeld. Eine weitergehende Betreuung der LAG/ Akteure ist nicht möglich. Die Akteure werden gebeten, eigenständig an der Präzisierung ihrer Projektanmeldungen der Ideensammlung zu arbeiten. (Formale Anmeldung der Projekte nach Aufforderung durch KOG/ Management.)
- Für die formale Anmeldung der Projekte bei der LAG wird auf der Webseite bis 30.03.2015 der Projektanmeldebogen veröffentlicht. Zudem können sich potentielle Projektträger über den Verfahrensablauf und die Bewertungskriterien auf der Webseite informieren. Ggf. lädt die KOG / der Vorsitzende bereits Ende August/ Anfang September zu Projektvorstellungen ein.
- Es wird angestrebt, dass Ende 2015 das künftige Management seine Tätigkeiten inkl. neuer Geschäftsstelle aufgenommen hat.

TOP 7 –Sonstiges/Termine

LK ABI am 13.03.15: Hinweis zur Korrektur der LM-Kosten in der Anlage 22 und 24

Verteiler: siehe Teilnehmerliste

Anlagen: LES inkl. Anlagen (siehe Webseite ab 19.03.2015)




Aufgestellt:	Elke Kurzke	Datum:	13.03.2015	Heinz Vierenkle
--------------	-------------	--------	------------	-----------------



Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE



CLLD/LEADER-Büro
LAG „Mittlere Elbe - Fläming“
Am Schlossgarten 18a, 06862 Dessau-Roßlau
www.mittlere-elbe-flaeming.de

Fon 034925 / 71 867
Fax 034925 / 72 659
E-Mail leader-mef@t-online.de





Lokale Aktionsgruppe "Mittlere Elbe - Fläming"

Teilnehmerliste
2. LAG-Beratung
11.03.2015 17.30 Uhr im Buhlendorf



Name	Unternehmen/Institution1	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift	LAG	KOG	WISO	OE	Gast
LAG-Mitglieder										
Banko, Gabi	Stadt Möckern	Am Markt 10	39291	Möckern	<i>Gabi Banko</i>	x	x		x	
Bühnemann, Manfred	Ferienhof & Paddelabenteuer	Ziekoer Landstr. 4	06869	Coswig (Anhalt)	<i>Manfred Bühnemann</i>	x		x		
Büttner, Siegfried	Verein zur Förderung der Dorfentwicklung Mosigkau e.V.	Knobelsdorffallee 4	06847	Dessau-Roßlau	i.V. Otto Körnig	x		x		
Bohnhoff, Volker	Bohnhoff-Ferienpark GmbH	Pappelallee 9-10	39264	Zerbst (Anhalt) OT Badetz		x		x		
Ciciewski, Elke-Andrea	Naturpark Fläming e. V.	Rotdomstraße 12	06862	Jeber-Bergfrieden	<i>Elke Ciciewski</i>	x	x	x		
Frens, Regina	Ländliches Leben Stolz-Steckbie e.V.	Friedensstr. 11	30264	Zerbst (Anhalt)	entschuldigt	x	x	x		
Grüber, Janette	Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e. V.	Maxim-Gorki-Str. 13	39108	Magdeburg	i.V. Heinz Wierapke	x		x		
(Hegner, Matthias)	Amt für Landwirtschaft, Flumeuordnung und Forsten Anhalt	Ferdinand-von-Schill-Straße 24	06844	Dessau-Roßlau	entschuldigt	x	x		x	
Herschel, Iris	Stadt Zerbst (Anhalt)	Schloßfreiheit 12	39261	Zerbst (Anhalt)	<i>Iris Herschel</i>	x	x		x	
Herrmann, Claudia	Schloss Coswig Anhalt e. V. (Simonethaus)	Zerbst Str. 40	06869	Coswig (Anhalt)	<i>Claudia Herrmann</i>	x		x		
Hoth, Detlef	Imkerei im Gartenreich	Heidestraße 149	06842	Dessau-Roßlau	entschuldigt	x		x		
Kaatz Dr., Christoph	Storchenhof Loburg	Chausseestr. 18	39279	Loburg	i.V. Evelyn Boht	x		x		
Kalmbach, Rita	Ortschaft Rosian	Schulstr. 12	39279	Möckern OT Rosian	<i>Rita Kalmbach</i>	x			x	
Koch, Andreas	Niedermühle Coswig	Schlossstraße 60	06869	Coswig (Anhalt)	i.V. Rolf-Dieter Redjees	x		x		
Köcher, Anika	TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.	Geschäftsstelle Dessau-Roßlau Zerbst Str. 4	06844	Dessau-Roßlau	entschuldigt	x		x		
Körnig, Otto	Körnigs Bauemmarkt	Anhalterstr. 1	06847	Dessau-Mosigkau		x		x		
Kitzing, Fred	Heimat- und Traditionsverein Großkühnau e.V.	Brambacher Straße 45	06846	Dessau-Roßlau	<i>Fred Kitzing</i>	x		x		
Krmela, Boris	Büro für Stadtplanung Dessau	Humperdinkstraße 16	06844	Dessau-Roßlau	<i>Boris Krmela</i>	x	x	x		
Krummhaar, Birgit	Förder- und Landschaftspflegeverein	Johannisstraße 18	06844	Dessau-Roßlau		x		x		
Kurzke, Elke	Lokale Aktionsgruppe Mittlere Elbe - Fläming	Am Schlossgarten 18a	06862	Dessau-Roßlau	<i>Elke Kurzke</i>	x	x	x		
Lewerenz, Gerd-Erich	Kanuverein Coswig Anhalt e. V.	Grieboer Dorfstr. 1	06866	Luth. Wittenberg	<i>Gerd Lewerenz</i>	x		x		
Mosch, Andreas	Stadt Dessau-Roßlau	Zerbst Str. 4	06844	Dessau-Roßlau	<i>Andreas Mosch</i>	x	x		x	
Neubert-Gräf, Urte	LEB Sachsen-Anhalt	Gutenbergplatz 1	06773	Gräfenhainichen		x	x	x		
Peine, Axel	Mildenseer Heimatfreunde e. V.	"Landjägerhaus" Oranienbaumer Str. 14	06642	Dessau-Mildensee	<i>Axel Peine</i>	x		x		
Rathmann, Birgit	Stadt Coswig (Anhalt)	Am Markt 1	06869	Coswig (Anhalt)	i.V. Heide Schemionek	x	x		x	
Redjees, Rolf-Dieter	Privatperson	Friederickenstr. 25	06869	Coswig (Anhalt)	<i>Rolf-Dieter Redjees</i>	x		x		
Röpke, Michael	Landkreis Jerichower Land	Bahnhofstr. 9	39288	Bürg		x	x		x	
Rudolf, Mario	(Privatperson) - Ferienhaus in Garitz	Dorfstraße 21a	39264	Garitz	<i>Mario Rudolf</i>	x		x		
Sänze, Antje Winkler, Marion	Landkreis Wittenberg	Bretscheidstraße 3	06886	Lutherstadt Wittenberg	i.V. Silvia Zaba	x	x		x	
Schemionek, Daniel	Kfz- Service Schemionek	Lange Str. 7a	39264	Zerbst OT Gehrden	<i>Daniel Schemionek</i>	x		x		



Lokale Aktionsgruppe "Mittlere Elbe - Fläming"

Teilnehmerliste
2. LAG-Beratung
11.03.2015 17.30 Uhr im Buhlendorf



Name	Unternehmen/Institution/1	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift	LAG	KOG	WISO	OE	Gast
Gäste										
Braatz, Wolfgang	Gaststätte u. Hotel "Am Weinberg" Betriebs GmbH	Am Weinberg 01	39264	Bornum OT Garitz						x
Ehm, <i>Lothar</i>	<i>Koordinatorin Ortschaften Loburg/Lobitz Waldsee</i>	<i>Zerbster Str. 4 v. Hebergstr. 56</i>	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>					x
Engel, Angelika	Stadträtin Stadt Möckern	Am Markt 10.	39291	Möckern						x
Hensel, Inge	Förderverein Wasserturm Zerbst e.V.	Weizenberge 7	39261	Zerbst/Anhalt	<i>[Signature]</i>					x
Herzog, Siegmär		Birnbäumweg 23	06844	Dessau-Roßlau						x
Jacobsen Birgit	Umweltzentrum Ronney e.V	Ronney 3	39264	Zerbst OT Waltmienenburg	<i>[Signature]</i>					x
Knäbel, Sigrun	Förderverein Wasserturm Zerbst e.V.	Weizenberge 7	39261	Zerbst/Anhalt	<i>[Signature]</i>					x
Krüger, Christel	Koordinatorin Ortschaften	Zerbster Str. 4	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>					x
Kühnel, Hartmut	Umweltzentrum Ronney e.V	Ronney 3	39264	Zerbst OT Waltmienenburg	<i>[Signature]</i>					x
Kutzke	Stadt Coswig	Am Markt 1	06869	Coswig (Anhalt)	<i>[Signature]</i>					x
Martin, Janett	Dipl. Ing. Büro Elke-Kurzke	Patzschwig 23	06905	Bad Schmiedeberg	<i>[Signature]</i>					x
Opitz, Frank	Ortsbürgermeister Magdeburgerforth Stadt Möckern	Am Markt 10	39291	Möckern	<i>[Signature]</i>					x
Piotrowsky, Manfred	IHK Halle-Dessau	Lange Gasse 3	06844	Dessau-Roßlau	<i>[Signature]</i>					x
Prokop, Roland	Kreishandwerkerschaft Anhalt Bitterfeld	Bismarckstraße 26	06749	Bitterfeld-Wolfen						x
Stibe, Marco	EWG Bitterfeld	Andresenstraße 1a	06766	Bitterfeld-Wolfen OT Wolfen	<i>[Signature]</i>					x
2. von Wulffen, Dr. Ulrich	Förderverein Burg Loburg e. V.	Theresienhof 1	39279	Loburg	<i>[Signature]</i>					x
Wünschmann, Bernd	Stadt Möckern	Am Markt 10	39291	Möckern						x
Dokzal, Michael	Ortsbürgermeister Bühlendorf	Lehrkeimstr. 8		Zerbst OT Buhlendorf	<i>[Signature]</i>					
1. <i>Josandauer, Gernot</i>	<i>Stadlerat Zerbst</i>	<i>Grünestrasse 3</i>	<i>39264</i>	<i>Lindau</i>	<i>[Signature]</i>					
<i>Kothe, Sylvia</i>	<i>Vommuuseum</i>	<i>Axel-Miethe</i>	<i>35264</i>	<i>Viel- ke</i>	<i>[Signature]</i>					
<i>Schordt, Ina</i>	<i>Zellplatz Friedw.</i>	<i>An der Jule 12</i>	<i>39291</i>	<i>Friedw.</i>	<i>[Signature]</i>					
<i>Schmidt, Rüdiger</i>	<i>Ortschaft Vorkereale</i>	<i>Baumstraße</i>	<i>06785</i>	<i>Ortschaft Wielke</i>	<i>[Signature]</i>					
<i>Dail, Sebastian</i>	<i>Kulturstützpunkt</i>	<i>Coswigerstr.</i>		<i>Wielke</i>	<i>[Signature]</i>					
<i>Koch, Michael</i>	<i>Storchhof Loburg</i>	<i>chaussée str. 18</i>	<i>35275</i>	<i>Loburg</i>	<i>[Signature]</i>					

3. *Scheibe, Christa* ^{WFG} _{AROW} *Albdriftstr. 127* *06844 Dornau* *[Signature]*
Wallwitz, Stefan *Kreistag FBI* *Fleissberg 1* *Kothe* *[Signature]*



Lokale Aktionsgruppe "Mittlere Elbe - Fläming"

Teilnehmerliste
2. LAG-Beratung
11.03.2015 17.30 Uhr im Buhlendorf



Name	Unternehmen/Institution¹	Straße	PLZ	Ort	Unterschrift	LAG	KOG	WISO	OE	Gast
Schoiz, Walter und Struz, Georg	Förderverein „Straße got. Flügelaltäre e.V.“	Markt 2	39279	Loburg	<i>W. Schoiz</i>	x	x			
Schönemann, Ralf	abc-Recycling GbR	Lobnbreite 20	06846	Dessau-Roßlau		x	x			
Schönemann, Ralf	Kultur- und Heimatverein Kleinkühnau	Hauptstr. 185	06846	Dessau-Roßlau		x	x			
Schröter, Rüdiger	Anstalten der Freikirche der STA Friedensau e. V.	An der Ihle 19	39291	Friedensau	<i>R. Schröter</i>	x	x			
Stoll, Torsten	Pension "Bauernklause"	Straße des Aufbaus 4	39264	Steutz		x	x			
Struz, Georg	Evangelisches Kirchspiel	Markt 2	39279	Loburg	<i>G. Struz</i>	x	x	x		
Tempel, Karl	Loburghof	Willdenowstr. 14A	12203	Berlin	<i>K. Tempel</i>	x	x			
Vierenklee, Heinz	Bauernverband "Anhalt" e. V.	Am Schlossgarten 18a	06862	Dessau-Roßlau		x	x	x		
Wambach, Torsten	Heimatverein Grabow e.V.	Dorfstraße 42	39291	Möckern OT Grabow	<i>T. Wambach</i>	x	x			
Weimeister, Ullrich	Europa-Jugendbauernhof Deetz e. V.	Kurzes Ende 4	39264	Deetz		x	x			
(Wenslau, Holger)	Amt für Landwirtschaft, Flumeuordnung und Forsten Altmark	Akazienweg 25	39576	Stendal	<i>H. Wenslau</i>	(x)	(x)	(x)	(x)	
Wüttig, Hans-Joachim	AgriCo	Deetzer Straße 57	39264	Lindau	<i>H. Wüttig</i>	x	x			
Würzberger, Hans-Dieter	Kultur- und Heimatverein	Nathoer Weg 28	06862	Ragösen	entschuldigt	x	x			
Zjaba, Silvia	Landkreis Anhalt-Bitterfeld	Ziegelstraße 10	06749	Bitterfeld-Wolfen	<i>S. Zjaba</i>	x	x	x		
Aufnahme LAG - Mitglieder										
Ankenbrand, Elke	Hotel Fichtenbreite	Hubertusberg 1	06869	Coswig (Anhalt) OT Wörpen?	entschuldigt	x	x			
Becker, Bernhardt	Evangelische Kirche Krüssau	Brandenstein 5	39291	Möckern OT Krüssau	<i>B. Becker</i>	x	x			
Tobies, Jürgen	Ev. Kirchenkreis Zerbst	Große Marktstraße 9	06862	Dessau-Roßlau	entschuldigt	x	x			
Zimmermann, Uwe	Stadt Oranienbaum - Wörlitz	Franzstraße 1	06785	Oranienbaum-Wörlitz	<i>U. Zimmermann</i>	x	x	x		
<i>Graul, David</i>	<i>Orts-Br OT Seesen</i>	<i>Seesener Dorfstr. 33</i>	<i>06785</i>	<i>Oranienbaum-Wörlitz</i>	<i>D. Graul</i>	x	x	x		
1. <i>Rosenauer</i>	<i>siehe Gast</i>					x		x		
2. <i>von Wulffen, D. Ulrich</i>	<i>siehe Gast</i>					x	x			
3. <i>Schäbe, Christian</i>	<i>siehe Gast</i>					x	x			

Zusammensetzung der LAG

Nr.	Name	Vorname	Institution/ Tätigkeit	Handlungs- feld				Öffentlich	Unternehmen/ Privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
				1	2	3	1-3						
1	Ankenbrand	Elke	Hotel Fichtenbreite / Hubertusberg	x					x			x	
2	Banko	Gabi	Stadt Möckern				x	x				x	i.V. BM Frank von Holly
3	Becker	Bernhardt	Ev. Kirchengemeinde Krüssau		x	x				x	x		
4	Bühnemann	Manfred	Feriendorf & Paddel-abenteuer	x					x		x		
5	Büttner	Siegfried	Verein zur Förderung der Dorfentwicklung Mosigkau e.V.		x	x				x	x		
6	Bohnhoff	Volker	Bohnhoff-Ferienpark GmbH	x					x		x		
7	Ciciewski	Elke-Andrea	Naturpark Fläming e.V.		x					x		x	
8	Frens	Regina	Ländliches Leben Stolz-Steckby e.V.			x				x		x	
9	Graul	Doris	Ortsbürgermeisterin OT Griesen			x		x				x	
10	Gruber	Janette	Landfrauenverband Sachsen Anhalt e.V.			x				x		x	
11	Hegner	Matthias	Amt für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten Anhalt				x	x			x		
12	Herrmann	Claudia	Simonettihaus Coswig (Anhalt) e.V.		x	x				x		x	
13	Herschel	Iris	Stadt Zerbst (Anhalt)				x	x				x	
14	Hoth	Detlef	Imkerei im Gartenreich	x					x		x		
15	Kaatz Dr.	Christoph	Storchenhof Loburg		x					x	x		
16	Kalmbach	Rita	Ortschaftsrat Rosian			x		x				x	
17	Koch	Andreas	Niedermühle Coswig		x				x		x		
18	Köcher	Anika	TourismusRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e.V.	x	x					x		x	
19	Körnig	Otto	Körnigs Bauernmarkt	x					x		x		
20	Kitzing	Fred	Heimat- und Traditionsverein Großkühnau e.V.			x				x	x		
21	Krmela	Boris	Büro für Stadtplanung Dessau				x		x		x		
22	Krummhaar	Birgit	Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat "Mittel-elbe" e.V.		x					x		x	
23	Kurzke	Elke	Management der LAG MEF				x		x			x	i.V. des künftigen LM
24	Lewerenz	Gerd-Erich	Kanuverein Coswig Anhalt e. V.	x		x				x	x		
25	Mosch	Andreas	Stadt Dessau-Roßlau				x	x			x		
26	Neubert-Gräf	Urte	LEB Sachsen-Anhalt e.V.			x				x		x	

Nr.	Name	Vorname	Institution/ Tätigkeit	Handlungs- feld				Öffentlich	Unternehmen/ Privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
				1	2	3	1-3						
27	Peine	Axel	Mildenseer Heimatverein			x			x	x			
28	Rathmann	Birgit	Stadt Coswig (Anhalt)				x	x			x	i.V. Michael Sonntag	
29	Rediees	Rolf-Dieter	Privatperson			x		x		x			
30	Röpke	Michael	Landkreis Jerichower Land				x	x			x		
31	Rosenauer	Gernot	Stadtrat Zerbst				x	x			x		
32	Rudolf	Mario	Ferienhaus Garitz	x				x		x			
33	Sänze	Antje	Landkreis Wittenberg				x	x				x	
34	Scheibe	Christian	WFG ABDW mbH	x					x	x			
35	Schemionek	Daniel	Kfz-Service Schemionek	x				x		x			
36	Scholz	Walter	Förderverein "Straße got. Flügelaltäre e.V."		x				x	x		i.V. Georg Struz	
37	Schönemann	Ralf	abc-Recycling GbR	x					x	x			
38	Schönemann	Ralf	Kultur- u. Heimatverein Kleinkühnau e. V.			x			x	x			
39	Schröter	Rüdiger	Anstalten der Freikirche der STA Friedensau e. V.			x			x	x			
40	Stoll	Torsten	Pension "Bauernklause"	x				x		x			
41	Struz	Georg	Evangelisches Kirchspiel		x				x	x			
42	Tempel	Karl	Herrenhaus Loburg	x				x		x			
43	Tobies	Jürgen	Ev. Kirchenkreis Zerbst		x	x			x	x			
44	Vierenklee	Heinz	Bauernverband „Anhalt“ e.V.				x		x				
45	von Wulffen, Dr.	Ulrich	Förderverein Burg Loburg e.V.		x	x			x	x			
46	Wambach	Torsten	Heimatverein Grabow e.V.			x			x	x			
47	Weimeister	Ullrich	Europa- Jugendbauernhof Deetz e. V.	x		x			x	x			
48	Wenslau	Holger	Amt für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten Altmark				x	x		x			
49	Würzberger	Hans-Dieter	Kultur- und Heimatverein Ragösen				x		x	x			
50	Wuttig	Hans- Joachim	AgriCo Lindau	x				x		x			
51	Zimmermann	Uwe	Stadt Oranienbaum- Wörlitz				x	x		x		i.V. Lutz Planitzer	
52	Zjaba	Silvia	Landkreis Anhalt- Bitterfeld				x	x			x		

Zusammensetzung der KOG gemäß GO bzw. Wahl vom 14.01.2015

Nr.	Name	Vorname	Institution/ Tätigkeit	Handlungsfeld				Öffentlich	Unternehmen/ Privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
				1	2	3	1-3						
2	Banko	Gabi	Stadt Möckern		x		x					x	i.V. BM Frank von Holly
7	Ciciewski	Elke-Andrea	Naturpark Fläming e.V.		x					x		x	
8	Frens	Regina	Ländliches Leben Stolz-Steckby e.V.			x				x		x	Stellvertretung Vors. der LAG
11	Hegner	Matthias	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt				x	x			x		
13	Herschel	Iris	Stadt Zerbst (Anhalt)				x	x				x	
21	Krmela	Boris	Büro für Stadtplanung Dessau				x		x		x		Stellvertretung Vors. der LAG
23	Kurzke	Elke	Management der LAG MEF				x		x			x	i.V. des künftigen LM
25	Mosch	Andreas	Stadt Dessau-Roßlau				x	x			x		
26	Neubert-Gräf	Urte	LEB Sachsen-Anhalt			x				x		x	
28	Rathmann	Birgit	Stadt Coswig (Anhalt)				x	x				x	i.V. Michael Sonntag
30	Röpke	Michael	Landkreis Jerichower Land				x	x			x		
33	Sänze	Antje	Landkreis Wittenberg				x	x				x	
41	Struz	Georg	Evangelisches Kirchspiel		x					x	x		
44	Vierenklee	Heinz	Bauernverband "Anhalt" e.V.				x			x			
48	Wenslau	Holger	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark				x	x			x		
51	Zimmermann	Uwe	Stadt Oranienbaum-Wörlitz				x	x			x		i.V. Lutz Planitzer
52	Zjaba	Silvia	Landkreis Anhalt-Bitterfeld				x	x				x	



Neue Ideen für den ländlichen Raum gesucht!
CLLD/LEADER 2014-2020

09.12.2014 Speicher in Buhlendorf Beginn: 17.30 Uhr
 oder
 11.12.2014 Waldschlösschen in Klieken Beginn: 17.30 Uhr

Einladung zur Ideenschmiede an alle Interessenten!

Handwerk / Gewerbe / Dienstleistung / Ehrenamt / Verein / Kirche / Stadt

Versorgung/Mobilität

Bildung/Arbeitsplätze



Lokale Aktionsgruppe "Mittlere Elbe - Fläming"
CLLD/LEADER 2014-2020

Infos/ Kontaktdaten und Hinweise für Ihre Projektanmeldung
 unter: www.mittlere-elbe-flaeming.de

Natur / Kultur / Tourismus / regionale Produkte / Lebensqualität

Barrierefrei/ Integration

Ressourcen / Energie

SACHSEN-ANHALT

Europäische Kommission
 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
 des ländlichen Raumes
 MEK INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

Lokale Aktionsgruppe
 MITTLERE ELBE - FLÄMING



**Lokale Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“
Befragung Regionaler Akteure**



Nr.

Wird vom LM ausgefüllt!

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an!

3.3. Wie bewerten Sie die folgenden Faktoren im LAG-Gebiet auf einer Skala von 1 bis 5?

1 = sehr gut, positiv
entwicklungsfördernd 2 = gut entwickelt,
ausgeprägt 5 = sehr schlecht, entwicklungshemmend, nicht
vorhanden, defizitär, entwicklungsbedürftig

Gefragt wird nach dem Ist-Zustand im LAG-Gebiet – Ihre Einschätzung!

	1	2	3	4	5
(1) Naturraum					
(2) Bekanntheitsgrad der natürlichen Potenziale der Region					
(3) Kulturgeschichte					
(4) Bekanntheitsgrad der kulturhistorischen Potenziale der Region					
(5) Soziales Engagement der Menschen					
(6) Zusammenarbeit der Verwaltungen in der Region					
(7) Zusammenarbeit der Unternehmen in der Region					
(8) Bekanntheitsgrad der Erzeugnisse der Region					
(9) Strukturen des Handwerks und Gewerbes					
(10) Arbeitsplatzangebot					
(11) Touristische Infrastruktur (Rad-, Wanderwege u.a.)					
(12) Tourismusrelevante Dienstleistungen und Angebote					
(13) Angebote / Dienstleistungen zum altersgerechten Wohnen					
(14) Soziale Versorgungssysteme (medizinische und soziale Dienstleistung)					
(15) Versorgungsinfrastrukturen für Waren des täglichen Bedarfs					
(16) Kulturelle Angebote					
(17) Angebote für Freizeit und Erholung					
(18) Angebote für Bildung / Weiterbildung					
(19) Anteil junger Menschen am gesellschaftlichen Leben					
(20) Anteil an Senioren am gesellschaftlichen Leben					
(21) Lebensqualität / Wohnumfeld					
(22) Angebote des ÖPNV zur Mobilität im ländlichen Raum					



Lokale Aktionsgruppe „Mittlere Elbe – Fläming“ Befragung Regionaler Akteure



Die Entwicklungsstrategie

Welche Ziele sollten aus Ihrer Sicht Priorität haben?

Bitte bewerten Sie anhand der nachfolgenden Skala die Ziele nach ihrer **Wichtigkeit!**
(Achten Sie dabei bitte auf eine **deutliche** Schwerpunktsetzung!)

1 = sehr wichtig 
5 = keine Bedeutung

Schwerpunkten einer künftigen Lokalen Entwicklungsstrategie für das LAG-Gebiet – Ihre Einschätzung!

1. Förderung der regionalen Wirtschaft

- 1.1 Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten
- 1.2 Erhaltung von Beschäftigungsmöglichkeiten
- 1.3 Neue nachhaltige Einkommensquellen schaffen
- 1.4 Motivation / Förderung zur Existenzgründung
- 1.5 Dienstleistungen angepasst an die Bedürfnisse der Bevölkerung schaffen
- 1.6 Vielfalt der Wirtschaftstätigkeit steigern
- 1.7 Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Produkte steigern

1	2	3	4	5

2. Verbesserung der Umweltsituation

- 2.1 Effizienterer Ressourceneinsatz / CO₂ – und Energieeinsparung
- 2.2 Einführung neuer umweltschonender Produkte und Verfahren
- 2.3 Schaffung regionaler Stoff- und Energiekreisläufe

3. Verbesserung der Lebensqualität

- 3.1 Attraktivität des Gebietes steigern
- 3.2 bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- 3.3 Anpassung kommunaler Strukturen an den demografischer Wandel / Barrierefreiheit
- 3.4 Schaffung von Anreizen für junge Menschen, um in der Region zu bleiben
- 3.5 Verbesserung der Angebote zu Mobilität in der Region

4. Förderung von Angeboten zur Bildung

- 4.1 Schaffung von Ausbildungsplätzen in der regionalen Wirtschaft
- 4.2 Erhalt von Ausbildungsplätzen in der regionalen Wirtschaft
- 4.3 Verbesserung der Vernetzung von Schulen mit der regionalen Wirtschaft und Vereinen
- 4.4 Schaffung von Angebote zur Weiterbildung und Umschulung

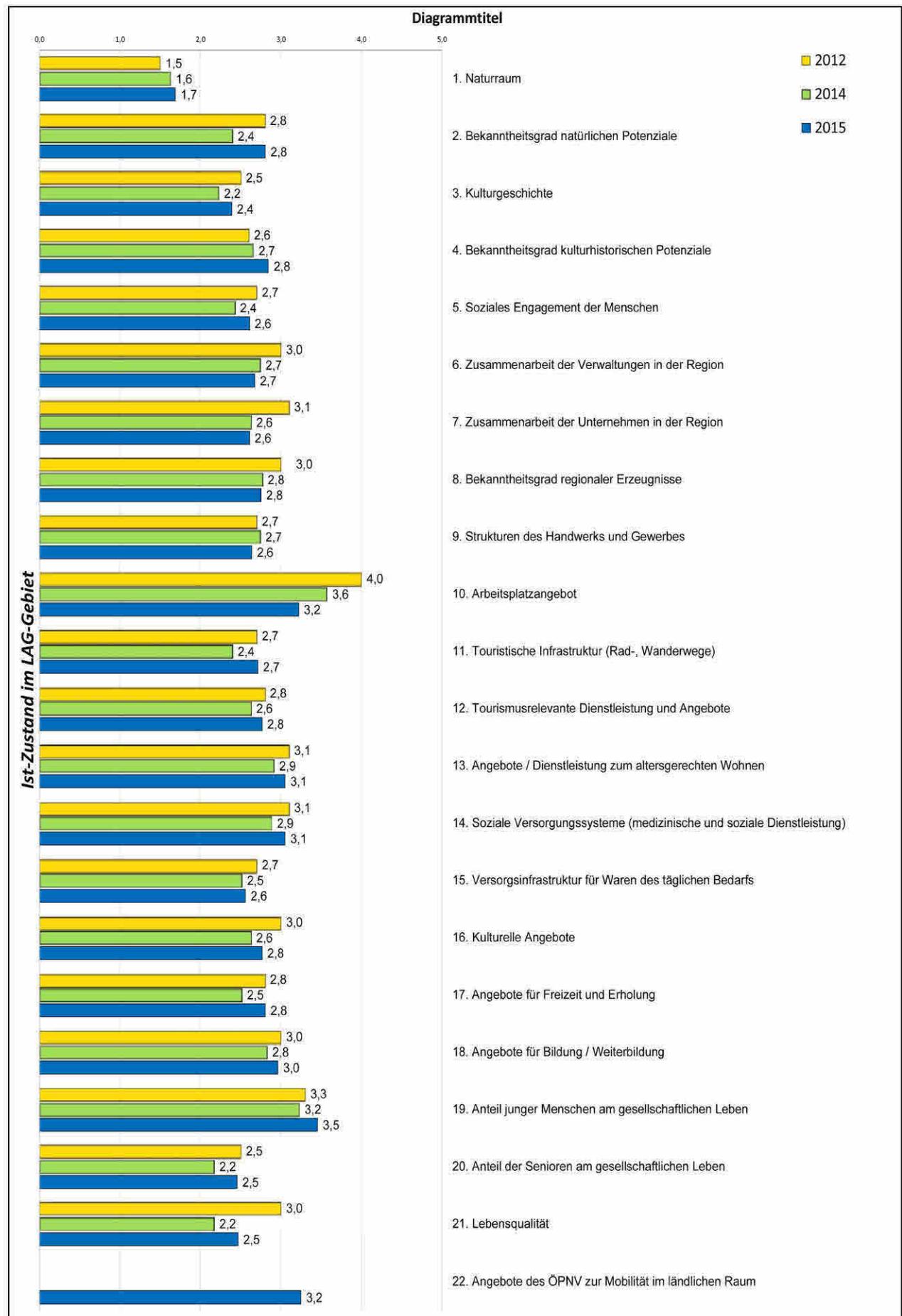
5. Verbesserung der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit

- 5.1 zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor
- 5.2 zwischen einzelnen Unternehmen und Anbietern
- 5.3 zwischen Vereinen und Initiativen

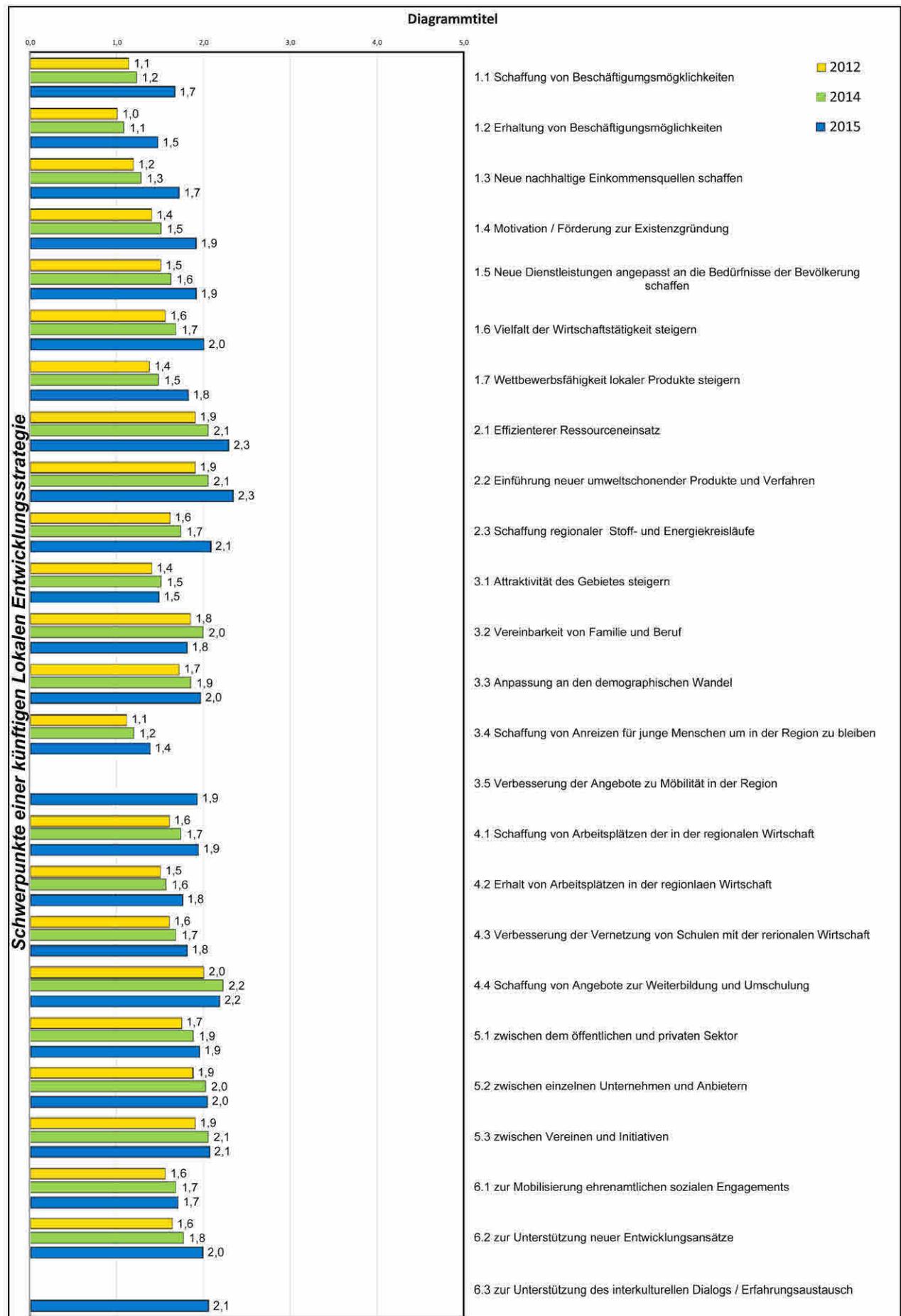
6. Motivation der ländlichen Bevölkerung

- 6.1. zur Mobilisierung für ehrenamtliches und soziales Engagement
- 6.2. zur Unterstützung neuer Partnerschaften / Kooperationen von Vereinen
- 6.3. zur Unterstützung des interkulturellen Dialogs / Erfahrungsaustausch

Ist-Zustand im LAG-Gebiet



Schwerpunkte einer lokalen Entwicklungsstrategie



Bewertungskriterien - Projektträgeranhörung

Datum:

Projektbezeichnung: Nr.

Projektträger:
.....

Kurz-Check	Bewertung / Anmerkung	
1. Lage des Projektes: Liegt das Objekt in der CLLD/LEADER-Subregion bzw. kommt das Projekt den Akteuren der Region zugute?	ja = Bewertung wird fortgesetzt nein = Projekt wird nicht unterstützt *	
2. Passfähigkeit zur LES: Untersetzt das Vorhaben ein Handlungsfeld der LES? Einordnung in Handlungsfeldziel:	ja = Bewertung wird fortgesetzt nein = Projekt wird nicht unterstützt *	
3. Einordnung in regionale Entwicklungsstrategien: Stehen die Projektziele im Einklang mit den regionalen Raumplanungen?	ja = Bewertung wird fortgesetzt nein = Projekt wird nicht unterstützt *	
4. Projektbeschreibung: Liegt eine aussagekräftige Projektbeschreibung inkl. Kostenplan vor?	ja = Bewertung wird fortgesetzt nein = Projekt wird nicht unterstützt *	
* Bei Ablehnung eines Projektantrages ist vom LM eine Begründung mit einem schriftlichen Verweis auf die Fördermöglichkeiten außerhalb von CLLD/LEADER zu geben.		

Geprüft am:

Unterschrift:

Allgemeine Bewertungskriterien	Bewertung / Anmerkung	Faktor	Pkt.
1. Multisektoraler Ansatz: Wirkt das Projekt in mehreren Handlungsfeldern der LES? max. 3 P		3	
2. Innovation: Neuartigkeitscharakter für die Region Gibt es dergleichen Projekte bereits in der Region? max. 2 P		3	
2. Modellhaftigkeit: Übertragung auf andere Regionen Lässt sich das Projekt mit seinen Wirkungen grundsätzlich auf andere Räume oder Gruppen übertragen? Besitzt es ggf. Vorbildfunktion für andere Problemstellungen? max. 2 P		2	
3. Vernetzung / Partnerschaft: Vernetzung der Akteure/ Projekte und /oder Bildung von Partnerschaften max. 2 P		2	
4. Nachhaltigkeit / Gemeinwohl - wirtschaftliche Eigenständigkeit nach Auslaufen der Förderung bzw. langfristige Weiterführung/ Erhalt des Projektes - Mitwirkung / Beteiligung der Bürger am Projekt – Motivation Ehrenamt - Barrierefreiheit / integrative Angebote max. 2 P		2	
5. Überregionale oder transnationale Kooperation Enthält das Projekt Aspekte der überregionalen oder transnationalen Kooperation? Ist ein Erfahrungsaustausch vorgesehen? max. 3 P		3	
		Max. Punkte: 36	

<u>Strategiebezogene Bewertungskriterien</u>			
<u>Handlungsfeld 1:</u>	Regionale Wirtschaft, Energie und Ressourceneffizienz	Faktor	Pkt.
1.1a Schaffung von Beschäftigung und Einkommen: Initiiert das Projekt die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Existenzgründungen oder Neuansiedlungen bzw. neuem Einkommen. max. 4 P		2,5	
1.1b Sicherung von Beschäftigung und Einkommen: Dient das Projekt die der Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen bzw. Einkommen. max. 3 P		2,0	
1.2. Regionale Wertschöpfung, Vernetzung von Angeboten: Entsteht mit Umsetzung des Projektes eine neue Wertschöpfungskette bzw. wird eine bestehende erweitert? Werden Angebote vernetzt? max. 2 P		1,5	
1.3. Regionalmarketing: Unterstützt das Projekt das Marketing der Region oder ihrer Produkte? max. 2 P		1,0	
1.4. Energieeinsparung/ Ressourcenschutz: Führt das Vorhaben zur Einsparung von Energie, der Minderung von CO ² oder dient es den Ressourcenschutz? max. 3 P		1,5	
		Summe:	

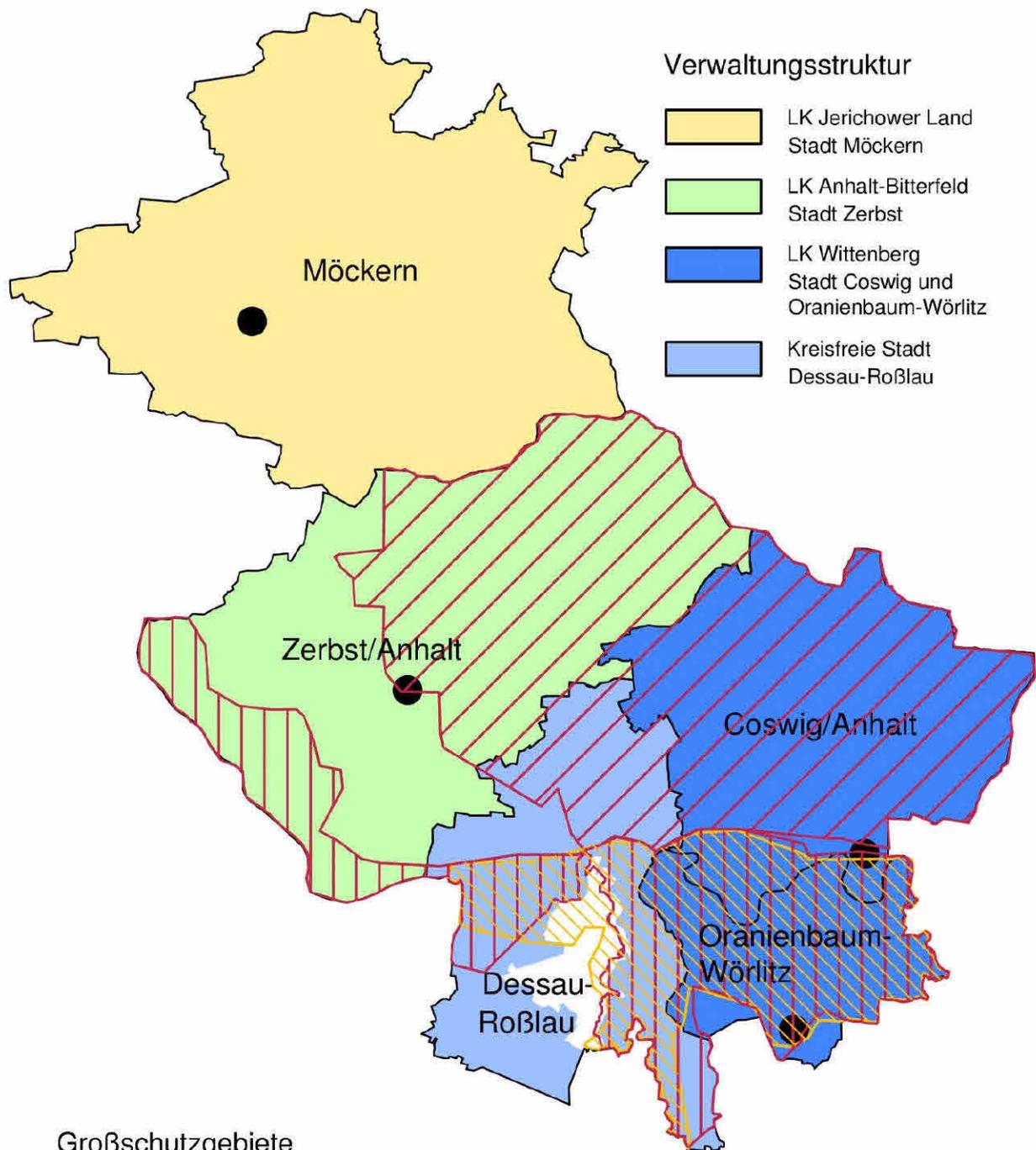
<u>Strategiebezogene Bewertungskriterien</u>			
<u>Handlungsfeld 2:</u>	Natur- und Kulturräum sowie kultureller Dialog	Faktor	Pkt.
2.1 Infrastrukturelle Erschließung für den Tourismus: Dient das Vorhaben der touristischen Erschließung der Region? max. 3 P		2,5	
2.2 Historische Baukultur / denkmalgeschützte Objekte: Fördert das Projekt den Erhalt und/ oder die in Wertsetzung von Baukultur und denkmalgeschützten Objekten? max. 3 P		3	
2.3. Naturraum und Landschaftsbild: Dient das Vorhaben der Sicherung/ Entwicklung von Naturraum und Landschaftsbild max. 2 P		2	
2.4a. Kultureller Dialog: Wird der kulturelle Dialog angeregt? Wirkung / Ausstrahlung in der Region max. 2 P		2	
2.4b. Umweltbildung: Ausrichtung auf Zielgruppen / Wirkungskreis max. 2 P		1,5	
		Summe:	

<u>Strategiebezogene Bewertungskriterien</u>			
<u>Handlungsfeld 3:</u>	Daseinsvorsorge, Bildung und Lebensqualität	Faktor	Pkt.
3.1 Daseinsvorsorge und Nahversorgung: Sichert oder ergänzt das Vorhaben die soziale/ med. Daseinsvorsorge bzw. die Nahversorgung? max. 3 P		4	
3.2 Fachkräftesicherung/ Bildung/ Integration: Fördert das Projekt die Aus-/Weiterbildung, Umschulung sowie die Integration benachteiligter Personen? max. 3 P		4	
3.3. Gemeinschaftsleben: Unterstützt das Vorhaben Vereine / Einrichtungen des Gemeinschaftslebens bzw. Freizeit- und Kulturangebote? max. 2 P		2	
3.4. Heimat- und Traditionspflege: Fördert das Projekt die ehrenamtliche Heimat- und Traditionspflege bzw. unterstützt den Wissenstransfer zwischen den Generationen? max. 2 P		2	
Summe:			

<u>Bewertung</u>	
Summe der Punkte dieses Bewertungsbogens:	
Mindestpunktzahl:	25 Punkte

Die Querschnittssumme der Bewertungen der KOG-Mitglieder nach Stimmverteilung bildet den ausschlaggebenden Wert der erreichten Punktzahl! Die Gesamtbewertung wird tabellarisch protokolliert und das Ergebnis dem Antragsteller und der KOG mitgeteilt.

Wenn die Mindestpunktzahl nicht erreicht wurde, ist vom LM ein schriftlicher Verweis auf die Fördermöglichkeiten außerhalb von CLLD/LEADER an den Antragsteller zu geben.



Gebiete mit besonderem Schutzstatus

Zu erwähnen ist die hohe Zahl der in der Leader-Region liegenden Schutzgebiete. Die bedeutsamen Naturräume bilden Anknüpfungspunkte für die Strategie der LAG.

Schutzgebiete gemäß NATURA 2000 in der CLLD/LEADER-Subregion Mittlere Elbe - Fläming

FFH-Gebiete

- Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg
- Elbaue Steckby-Lödderitz
- Bürgerholz bei Rosian
- Obere Nuthe-Läufe
- Golmengliner Forst und Schleesen im Fläming
- Löhnsdorfer Revier bei Görzitz
- Rossel, Buchholz und Streetzer Busch nördlich Roßlau
- Olbitzbach-Niederung nordöstlich Roßlau
- Pfaffenheide-Wörpener Bach nördlich Coswig
- Grieboer Bach östlich Coswig
- Dessau-Wörlitzer-Elbauen
- Kühnauer Heide und Elbaue zwischen Aken und Dessau
- Untere Muldeaeue
- Mittlere Oranienbaumer Heide
- Ihle zwischen Friedensau und Grabow
- Altengrabower Heide, Schweinitz bei Loburg
- Ehle zwischen Möckern und Elbe
- Ringelsdorfer-, Gloine- und Dreibachsystem

Vogelschutzgebiete

- Mittlere Elbe einschließlich Steckby-Lödderitzer Forst
- Zerbster Land
- Mittlere Oranienbaumer Heide
- Altengrabower Heide

Quelle: <http://www.ffh-gebiete.info/> Stand: 05.03.2015

Bevölkerungsentwicklung *						
Ort	Fläche	2008	2010	2011	2012	2013
Möckern	52.387	14.418	14.155	14.027	13.247	13.243
Dessau-Roßlau *2	(24.474)	(88.915)	(86.840)	(85.785)	(84.927)	(83.915)
Mildensee, Waldensee, Kleutzsch, Sollnitz, Großkühnau, Kleinkühnau, Kochstedt, Mosigkau, Brambach, Rodleben	11.763	16.520	16.196	16.107	16.020	15.791
Roßlau, Mühlstedt, Meinsdorf Streetz/Natho	5.924	13.546	13.286	13.131	13.046	12.935
Zerbst	46.777	23.982	23.167	23.112	22.242	22.002
Coswig	29.575	13.617	13.287	13.112	12.446	12.251
Oranienbaum-Wörlitz	11.516	8.482	8.695	8.722	8.592	8.648
Gesamt	158.393	90.565	88.786	88.211	85.593	84.870

* Quelle: statistisches Landesamt 02/2015

*2 Quelle: Web-Seite Dessau-Rosslau 02/2015

Wanderungssaldo *				
	Dessau-Roßlau	Anhalt-Bitterfeld	Jerichower Land	Wittenberg
2010	-268	-1408	-420	-999
2013	-320	-306	-20	-253

* Quelle: statistisches Landesamt 02/2015



5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025

Stadt Coswig (Anhalt) - Landkreis Wittenberg

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Basisjahr			
2008	13 617	6 726	6 891
Prognosejahre			
2009	13 446	6 640	6 806
2010	13 279	6 557	6 723
2011	13 112	6 473	6 638
2012	12 949	6 392	6 557
2013	12 788	6 311	6 477
2014	12 630	6 231	6 399
2015	12 466	6 149	6 317
2016	12 297	6 066	6 232
2017	12 124	5 981	6 142
2018	11 946	5 896	6 050
2019	11 767	5 809	5 958
2020	11 578	5 719	5 859
2021	11 388	5 628	5 760
2022	11 188	5 531	5 657
2023	10 983	5 430	5 553
2024	10 778	5 329	5 449
2025	10 606	5 246	5 360

Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2008	Personen	13 617
Bevölkerung 2025	Personen	10 606
Bevölkerungsveränderung	%	-22,1
Bevölkerungsveränderung	Personen	-3 011

Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2008	2025
Unter 20 jährige	%	14,5	15,7
20 bis unter 65 jährige	%	60,7	49,3
65 und älter	%	24,9	35,0
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	64,9	102,8

Gebietsstand: 01.01.2014

Aktualisierung: 11.10.2012

 Statistisches Landesamt Sachsen - Anhalt • Merseburger Straße 2 • 06112 Halle (Saale)
 Telefon: +49 345 23 18 - 0 • Telefax: +49 345 23 18 - 901

 Copyright © 2000 - 2015
 Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

www.statistik.sachsen-anhalt.de

info@stala.mi.sachsen-anhalt.de



5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025

Stadt Oranienbaum-Wörlitz - Landkreis Wittenberg

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Basisjahr			
2008	9 082	4 477	4 605
Prognosejahre			
2009	8 958	4 417	4 541
2010	8 837	4 359	4 478
2011	8 722	4 303	4 419
2012	8 610	4 246	4 365
2013	8 502	4 193	4 310
2014	8 396	4 140	4 256
2015	8 287	4 086	4 201
2016	8 173	4 030	4 143
2017	8 055	3 973	4 082
2018	7 937	3 915	4 021
2019	7 815	3 856	3 958
2020	7 687	3 794	3 892
2021	7 558	3 730	3 828
2022	7 424	3 665	3 759
2023	7 285	3 597	3 688
2024	7 145	3 527	3 618
2025	7 027	3 469	3 558

Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2008	Personen	9 082
Bevölkerung 2025	Personen	7 027
Bevölkerungsveränderung	%	-22,6
Bevölkerungsveränderung	Personen	-2 055

Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2008	2025
Unter 20 jährige	%	13,5	14,0
20 bis unter 65 jährige	%	61,8	51,6
65 und älter	%	24,8	34,4
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	61,9	93,8

Gebietsstand: 01.01.2014

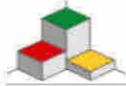
Aktualisierung: 11.10.2012

 Statistisches Landesamt Sachsen - Anhalt • Merseburger Straße 2 • 06112 Halle (Saale)
 Telefon: +49. 345. 23 18 - 0 • Telefax: +49. 345 23 18 - 901

 Copyright © 2000 - 2015
 Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

www.statistik.sachsen-anhalt.de

info@stala.m.sachsen-anhalt.de



5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025

Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Basisjahr			
2008	88 693	42 684	46 009
Prognosejahre			
2009	87 505	42 125	45 380
2010	86 392	41 601	44 791
2011	85 314	41 091	44 223
2012	84 275	40 599	43 676
2013	83 284	40 130	43 154
2014	82 304	39 665	42 639
2015	81 309	39 196	42 113
2016	80 289	38 721	41 568
2017	79 248	38 237	41 011
2018	78 187	37 744	40 442
2019	77 105	37 238	39 867
2020	75 963	36 719	39 244
2021	74 812	36 187	38 625
2022	73 619	35 639	37 980
2023	72 402	35 079	37 323
2024	71 173	34 510	36 663
2025	70 021	33 997	36 024

Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2008	Personen	88 693
Bevölkerung 2025	Personen	70 021
Bevölkerungsveränderung	%	-21,1
Bevölkerungsveränderung	Personen	-18 672
Bevölkerungsbewegungen von 2008 bis 2025		
Wanderungssaldo	Personen	-3 574
Geburtenüberschuss/ defizit	Personen	-15 098
Lebendgeborene	Personen	8 154
Gestorbene	Personen	23 252

Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2008	2025
Unter 20 jährige	%	13,2	14,3
20 bis unter 65 jährige	%	59,7	51,2
65 und älter	%	27,1	34,4
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	67,6	95,2

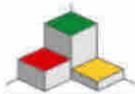
Aktualisierung: 20.04.2010

 Statistisches Landesamt Sachsen - Anhalt • Merseburger Straße 2 • 06112 Halle (Saale)
 Telefon: +49 345 23 18 - 0 • Telefax: +49 345 23 18 - 901

 Copyright © 2000 - 2015
 Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

www.statistik.sachsen-anhalt.de

info@stala.mj.sachsen-anhalt.de



5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025

Stadt Zerbst/Anhalt - Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Basisjahr			
2008	23 982	11 734	12 248
Prognosejahre			
2009	23 681	11 600	12 081
2010	23 394	11 474	11 920
2011	23 112	11 351	11 762
2012	22 842	11 231	11 611
2013	22 586	11 119	11 467
2014	22 332	11 007	11 325
2015	22 074	10 894	11 180
2016	21 813	10 780	11 032
2017	21 547	10 664	10 883
2018	21 277	10 548	10 730
2019	21 005	10 427	10 577
2020	20 719	10 303	10 416
2021	20 433	10 177	10 256
2022	20 136	10 047	10 089
2023	19 830	9 911	9 919
2024	19 525	9 774	9 750
2025	19 277	9 657	9 620

Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2008	Personen	23 982
Bevölkerung 2025	Personen	19 277
Bevölkerungsveränderung	%	-19,6
Bevölkerungsveränderung	Personen	-4 705

Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2008	2025
Unter 20 jährige	%	15,6	15,3
20 bis unter 65 jährige	%	60,7	52,9
65 und älter	%	23,6	31,8
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	64,7	89,1

Gebietsstand: 01.01.2014

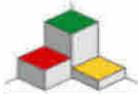
Aktualisierung: 11.10.2012

 Statistisches Landesamt Sachsen - Anhalt • Merseburger Straße 2 • 06112 Halle (Saale)
 Telefon: +49 345 23 18 - 0 • Telefax: +49 345 23 18 - 901

 Copyright © 2000 - 2015
 Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

www.statistik.sachsen-anhalt.de

info@stala.mi.sachsen-anhalt.de



5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose 2008 bis 2025

Stadt Möckern - Landkreis Jerichower Land

Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Personen			
Basisjahr			
2008	14 315	7 310	7 005
Prognosejahre			
2009	14 122	7 215	6 907
2010	13 939	7 126	6 813
2011	13 764	7 042	6 722
2012	13 594	6 958	6 636
2013	13 430	6 880	6 550
2014	13 269	6 803	6 466
2015	13 107	6 726	6 381
2016	12 940	6 649	6 291
2017	12 772	6 570	6 202
2018	12 601	6 492	6 110
2019	12 427	6 409	6 018
2020	12 246	6 325	5 921
2021	12 064	6 241	5 823
2022	11 875	6 152	5 723
2023	11 681	6 062	5 619
2024	11 488	5 969	5 519
2025	11 328	5 890	5 438

Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung bis zum Jahr 2025

Merkmal		
Bevölkerung 2008	Personen	14 315
Bevölkerung 2025	Personen	11 328
Bevölkerungsveränderung	%	-20,9
Bevölkerungsveränderung	Personen	-2 987

Anteil ausgewählter Altersgruppen an Bevölkerung insgesamt

Merkmal		2008	2025
Unter 20 jährige	%	15,9	14,8
20 bis unter 65 jährige	%	62,5	53,9
65 und älter	%	21,6	31,3
Nichterwerbsfähige an Erwerbsfähigen (unter 20 und 65 und älter) an (20 bis unter 65)	%	60,1	85,4

Gebietsstand: 01.01.2014

Aktualisierung: 11.10.2012

 Statistisches Landesamt Sachsen - Anhalt • Merseburger Straße 2 • 06112 Halle (Saale)
 Telefon: +49 345 23 18 - 0 • Telefax: +49 345 23 18 - 901

 Copyright © 2000 - 2015
 Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

www.statistik.sachsen-anhalt.de

info@stala.m.sachsen-anhalt.de

Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Unternehmensregister-System 95 (URS 95)															
Stichtag Kreise und kreisfreie Städte	Betriebe														
	Insgesamt		Verarbeiten- des Gewerbe		Baugewerbe		Handel, Instandh. u. Rep. v. Kfz		Gastgewerbe		Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen		Gesundheits- und Sozial- wesen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
31.12.12															
15 Sachsen-Anhalt	87.619	10,3	6.143	22,5	13.366	30,1	17.923	10,2	6.054	14,9	8.866	12,0	7.113	8,1	
15001 Dessau-Roßlau	3.505	9,7	230	17,9	423	31,0	733	9,4	221	19,0	448	13,0	308	8,8	
15082 Anhalt-Bitterfeld	6.460	12,4	552	23,3	1.036	31,1	1.383	9,4	417	12,0	531	11,8	523	8,1	
15086 Jerichower Land	3.751	11,1	282	26,7	679	29,5	750	9,2	234	13,5	344	9,9	252	6,7	
15091 Wittenberg	5.636	12,8	509	25,4	1.012	29,7	1.184	10,2	408	12,1	481	9,8	392	6,9	

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 Baden-Württemberg: Berichtsjahr 1995-2010 Gebietsstand 01.01.1979; ab Berichtsjahr 2011 Gebietsstand 01.01.2011
(C)opyright Dieses Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (dl-de/by-2-0).
Düsseldorf, 2015.

Stand: 12.01.2015 / 13:21:36

Die übrigen Wirtschaftsbereiche spielen in der CLLD/LEADER-Subregion nur eine untergeordnete Rolle. (hier nicht aufgeführt: Land- und Forstwirtschaft)

Unternehmensgröße

Unternehmensregister-System 95 (URS 95)										
Stichtag Kreise und kreisfreie Städte		Betriebe								
		Betriebe insgesamt	Beschäftigtengrößenklassen (URS)							
			0 bis 9 Sozialversicherungspf. Beschäftigte		10 bis 49 Sozialversicherungspf. Beschäftigte		50 bis 249 Sozialversicherungspf. Beschäftigte		250 und mehr Sozialversicherungspf. Beschäftigte	
		Gesamt								
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
31.12.12										
15	Sachsen-Anhalt	87619	87,0	76269	10,2	8917	2,4	2144	0,3	289
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	3505	85,6	3000	11,3	397	2,9	101	0,2	7
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	6460	86,3	5575	10,6	686	2,7	175	0,4	24
15086	Jerichower Land, Landkreis	3751	88,6	3323	8,8	329	2,4	91	0,2	8
15091	Wittenberg, Landkreis	5636	88,7	4998	9,2	519	1,9	106	0,2	13

Baden-Württemberg: Berichtsjahr 1995-2010 Gebietsstand 01.01.1979; ab Berichtsjahr 2011 Gebietsstand 01.01.2011 ©copyright Dieses Angebot der städtischen Ämter des Bundes und der Länder ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland -Namensnennung- Version 2.0 (dl-de/by-2-0). Düsseldorf, 2015 Stand: 12.01.2015 / 13:19:52

Investitionen-Gehälter-verfügbares Einkommen

Regionalatlas Deutschland				
Kreise und kreisfreie Städte		Investitionen je Beschäftigten	Bruttoentgelte je Beschäftigten	Verfügbares Einkommen je Einwohner
		Tsd. EUR	Tsd. EUR	EUR
2012				
DG	Deutschland	9,5	43,3	20507
15	Sachsen-Anhalt	12	30,7	17374
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	5	30,7	17951
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	15,5	32,1	17157
15086	Jerichower Land, Landkreis	7,1	27,5	18670
15091	Wittenberg, Landkreis	13	29,6	17525

(C)opyright Dieses Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland Stand: 12.01.2015 / 12:39:18

Bruttoinlandsprodukt - BIP

Regionalatlas Deutschland				
Kreise und kreisfreie Städte		Nominales BIP je Erwerbstätigen	Veränderung des nominalen BIP zum Vorjahr	Nominales BIP je Einwohner
		EUR	Prozent	EUR
2012				
DG	Deutschland	64084	2,2	32550
15	Sachsen-Anhalt	52318	2,8	22824
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	49645	2,8	25596
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	50126	8,8	21259
15086	Jerichower Land, Landkreis	53192	0,4	21173
15091	Wittenberg, Landkreis	54096	1,3	21041

(C)opyright Dieses Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (dl-de/by-2-0). Düsseldorf, 2015. Stand: 12.01.2015 / 12:49:06

Bruttowertschöpfung

Regionalatlas Deutschland									
Jahr Kreise und kreisfreie Städte		BWS zu Herstellungspreisen in jeweiligen Preisen							
		Wirtschaftsbereiche							
		BWS Land- und Forst- wirtsch., Fischerei	BWS Produzieren des Gewerbe	BWS Verarbeiten- des Gewerbe	BWS Bau- gewerbe	BWS Dienstleist- ungs- bereiche	BWS Handel, Verkehr, Gastgew., Inform., Kommun.	BWS Finanz-, Vers., Unterndl., Grundst-, Wohnungsw	BWS Öffentl. u. sonst. Dienstl., Erzieh., Gesundh.
		Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
2012									
DG	Deutschland	0,8	30,5	22,4	4,7	68,7	18,6	27,2	22,9
15	Sachsen-Anhalt	2,4	32,9	20,1	7,1	64,8	15	21,3	28,5
15001	Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	0,4	27,8	18,6	5,9	71,7	12,9	23,4	35,5
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	2,6	35,9	24,6	6	61,6	17,4	21,4	22,8
15086	Jerichower Land, Landkreis	5,3	31,6	18,7	9,7	63	12,9	22,8	27,3
15091	Wittenberg, Landkreis	3,2	41	30,2	7,9	55,8	12,8	19,7	23,3

(C)opyright Dieses Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (dl-de/by-2-0).

Düsseldorf, 2015. Stand: 12.01.2015 / 12:50:46

Regionalatlas Deutschland					
Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote	Anteil Arbeitslose 15-24 Jahre an Arbeitsl. insg.	Anteil Arbeitslose 55-64 Jahre an Arbeitsl. insg.	Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen insg.	Anteil arbeitslose Ausländer an Arbeitslosen insg.
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent
2013					
DG Deutschland	6,9	9,4	19,3	35,6	17,1
15 Sachsen-Anhalt	11,2	8,2	21,6	35,7	3,3
15001 Dessau-Roßlau, Kreisfreie Stadt	11,9	8,4	23,6	41,5	3,3
15082 Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	11,5	8,6	22,6	41	1,8
15086 Jerichower Land, Landkreis	10,1	7	24,1	38,7	1,9
15091 Wittenberg, Landkreis	11	8,1	21,7	38	2,5

(C)opyright Dieses Angebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ist lizenziert unter der Datenlizenz Deutschland

Namensnennung - Version 2.0 (dl-de/by-2-0). Düsseldorf, 2015. Stand: 12.01.2015 / 12:35:54

Touristisches Wegenetz und thematische Routen

	Elberadweg Cuxhafen - Hamburg - Magdeburg - Dresden- Schmilka	860 km
	Mulderadweg Nossen - Grimma - Wurzen - Bad Dübén - Dessau	50 km
	Europaradweg R1 (D-Route 3) Calais - Berlin - Riga - St. Petersburg	3.500 km
	D-Route 11 auf Europaradweg R1 von Berlin bis Bernburg	
	Oranjeroute Niederlande - Deutschland	2600 km
	Rundtour Dessau - Roßlau Roßlau - Spitzberg - Mossigkau - Mildensee	62 km
	Gartenreichtour Fürst-Franz Mosigkau - Dessau - Wörlitz - Oranienbaum - Dessau	65 km
	Schlösser & Burgen-Tour 1 Elbe - Vorfläming Zerbst - Loburg - Möckern - Leitzkau - Zerbst	95 km
	Schlösser & Burgen-Tour 2 Elbe - Hoher Fläming Zerbst - Roßlau - Coswig - Zerbst	75 km
	3 Fahren-Tour Barby - Breitenhagen (Elbe) - Gr. Rosenberg (Saale)	24 km
	Flämingradweg Bad Belzig - Garitz - Zerbst - Walternienburg Bad Belzig - Garitz - Dessau - Roßlau	67 km 60 km
	Telegraphenradweg von Grabow bis Brandenstein	
	Kirchenstraße Route 12 Coswig - Griebö (Flämingtour)	32 km
	Radroute Vorfläming Zerbst - Lindau - Zerbst	96 km
	Ausweichroute bei Elbehochwasser Coswig - Buro - Klieken - Vockerode	



Straße der Romanik

Tour zu historischen Bauwerken in Sachsen-Anhalt

Nr. 23 der Nordroute. „Ruine unser lieben Frauen“, Loburg



- Nr. 11. Schloss Wendgräben mit Park, bei Möckern
24. Schloss und Schlossgarten Mosigkau, Dessau-Roßlau
 25. Kühnauer Landschaftspark, Schloss und Schlossgarten Großkühnau, Dessau-Roßlau
 26. Schloss Georgium, Georgengarten und Beckerbruch an der Elbe, Dessau-Roßlau
 27. Schloss und Park Luisium, Dessau-Roßlau
 28. Sieglitzer Berg an der Elbe, Vockerode
 29. Wörlitzer Anlagen
 30. Schloss und Schlossgarten Oranienbaum



Straße spätgotischer Flügelaltäre

- Nr. 1. Isterbies
2. Rosian
 3. Dalchau
 4. Wahlwitz
 5. Zeddenick
 6. Tryppehna
 7. Goltewitz
 8. Klieken

	Europ. Fernwanderweg E11 - 2500 km Den Haag (NL) - Halle - Dessau - Olsztyn (PL)
	Lutherweg (Sachsen-Anhalt) 410 km Wittenberg - Eisleben - Mansfeld
	Kulturpfad Dessau 2,5 km
	Katharina die Große 2,5 km Zerbst
	Rosseltalwanderweg 17 km Roßlau - Hundeluft - Jeber-Bergfrieden
	Spur der Steine 14 km Jeber-Bergfrieden - Stackelitz - ab Landesgrenze weiter auf W 70 bis Medewitz
	Rundweg zw. Elbe und Fläming 18 km Coswig - Hubertusberg - Coswig

- | | | |
|--|--------------------------------|-------|
|  1 | Cobbelsdorfer Rundwanderweg | 14 km |
|  2 | Großer Elbrundweg | 22 km |
|  3 | Jütrichauer Rundwanderweg | 22 km |
|  4 | Rosseltal-Wanderweg | 34 km |
|  7 | Stakelitzer Heide-Rundwanderw. | 30 km |
|  8 | Vorfläming-Rundwanderweg | 83 km |
|  9 | Wörlitz-Bergwitz-Rundwanderw. | 28 km |
|  10 | Auen-Rundweg | 27 km |
|  11 | Zerbster Ackerland | 30 km |
|  13 | Coswig-Rundwanderweg | 22 km |
|  14 | Prödeler Rundwanderweg | 15 km |
|  15 | Steutzer Rundweg | 18 km |
|  18 | Garitzer Rundwanderweg | 15 km |

Anlage zum Aktionsplan

1. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des ELER unterstützt werden sollen

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Main- stream	Leader außer- halb Main- stream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwer- punkt- bereich*
				Zutreffendes an- kreuzen!						
1	Wasserrad Friedensau Anlage eines Wasserrades zur Energie- gewinnung sowie Bildungsarbeit für Studenten und Besucher	Verein	1.4/ 2.4		X	120	90	75	2017	6b
2	Freibad Möckern Erhalt der Einrichtung zur Sicherung der Lebensqualität im ländlichen Raum (Sanierung Dach, Sanitärtrakt, Umkleiden, Schwimmbaden)	Stadt Möckern	3.3		X	200	150	75	2016- 2019	6b
3	Schaudestille Loburg Umbau des alten Silos zur Schaudestille Loburg	Unternehmen	1.1		X	120	54	45	2017- 2018	6b
4	Soziales Haus Hohenlepte Umbau und energetische Sanierung des Objektes zur Sozialstation und Gemein- schaftshaus inkl. Gestaltung der Außen- anlagen	Vereine/ Unternehmen	3.1/ 1.4 / 3.3	X		150	112,5	75	2016- 2017	6b
5	Umweltzentrum Ronney Umbau Bienenhaus, Erweiterung Streu- obstwiese, Anschaffung mobile Obstpres- se, Umgestaltung Garten zu Umweltbil- dungszwecken mit Tiergarten alter Haus- tierrassen	Verein	2.4		X	60	45	75	2016- 2017	6b/ 4a
6	Europa-Jugendbauernhof Deetz Pfarrerhaus Umbau zum Bettenhaus zur Erhöhung der Kapazitäten des Schullandheims	Verein	1.1		X	100	75	75	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Main- stream	Leader außer- halb Main- stream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwer- punkt- bereich*
				Zutreffendes an- kreuzen!						
7	Wasserturm Zerbst Erhaltung Wasserturm mit Öffnung für Besucher, Umweltbildungsarbeit	Verein	2.2/2.4		X	250	187,5	75	2016- 2018	6b
8	Alte Schule Kleinkühnau Um- und Ausbau zur soziokulturellen Be- gegnungsstätte mit Freizeitangeboten für die Dorfgemeinschaft und Gäste	Verein	3.3	X		250	187,5	75	2016- 2017	6b
9	Bauernmarkt Mosigkau Energetische Sanierung, Umbau zum Nahversorgungs- und Dienstleistungs- zentrum	Unternehmen	1.1/ 1.4/ 3.1		X	90	40,5	45	2016- 2017	6b
10	Flämingbad Coswig Umgestaltung der Anlagen und Erneue- rung der Ausstattung und Sanierung von baulichen Anlagen	Stadtwerke Coswig/ Stadt Coswig	3.3		X	100	75	75	2016- 2017	6b
11	Kanuwandern mit dem Sicherheits- Plus für Kunden u. Mitarbeiter an der Mittel-Elbe Schaffung der Bedingungen für Angebote an Schüler- und Seniorengruppen: Son- deranfertigung Trailer nach Neuentwick- lung für leichteres und sicheres Be- und Entladen, kippsichere Boote, Vermarktung	Unternehmen	1.1		X	110	49,5	45	2016- 2017	6b (alternativ EFRE 3d)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Main- stream	Leader außer- halb Main- stream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwer- punkt- bereich*
				Zutreffendes an- kreuzen!						
12	Kegeleck Klieken – Gemeindetreff Multifunktionale Nutzung inkl. Angebote der medizinischen Grundversorgung soll durch energetische Sanierung und den Innenausbau gesichert werden.	Stadt Coswig	3.1/ 1.4	X		325	243,75	75	2016- 2017	6b
13	Niedermühle Coswig – Ausstellung Ausstattung des techn. Denkmals mit Infotafeln und Infomedien	Privatperson	2.2 / 3.4		X	5	2,25	45	2017	6b
14	Lehrpfade im Naturpark Fläming Wiederherstellung, fachliche Aufwertung und Pflege der Lehrpfade: Bismarkstieg Coswig und Auenpfad Klieken	Naturpark Fläming	2.4		X	45	33,75	75	2016	6b/ 4a
15	Umsetzung des Wanderwegekonzeptes Ausschilderung, Ausstattung sowie Vermarktung der wichtigsten Wanderwege des Naturparkes Fläming (z.B. Europafernwanderweg E11; Rosseltalwanderweg; Spur der Steine)	Naturpark Fläming	2.1		X	131	98,25	75	2016- 2020	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Main- stream	Leader außer- halb Main- stream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwer- punkt- bereich*
				Zutreffendes an- kreuzen!						
Kooperationsthemen										
K1	Natur-, Kultur und Bildungstourismus mögliche thematische Teilprojekte: - Luther- und Reformation 2017 - Radreiseregion - Naturparke-Entdeckeratlas - Straße spätgotischer Flügeltäler - Transromanika – Straße der Romanik - Optische Telegrafie - Süße Tour - InduKult / Bauhaus	Vereine/ Verbände/ Kommunen/ Landkreise/ Un- ternehmen	1.2/ 1.3		X	72	64,8	90	2016- 2018	6b
K2	Regionalmarketing & regionale Pro- dukte mögliche thematische Teilprojekte: - Optimierung des Regionalmarketing - Regio-FLEISCH - Schaufenster Fläming	Unternehmen/ Vereine/ Verbände	1.2/ 1.3		X	36	32,4	90	2016- 2018	6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Main- stream	Leader außer- halb Main- stream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	%	Jahr	Beitrag zu ELER- Schwer- punkt- bereich*
				Zutreffendes an- kreuzen!						
K3	Lernort Dorf Entwicklung von Methoden/ Angeboten zur Förderung der zielgruppenspezifischen Bildungsangebote dezentral in den Orten	Vereine/ Verbände/ Kommunen/ Landkreise	3.2/ 3.4		X	12	10	90	2017	6b
K4	Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge Entwicklung von Handlungsansätzen/ Methoden zur Fachkräftesicherung und Unternehmensnachfolge in KMU der Region	Unternehmen/ Vereine/ Verbände	3.2		X	12	10	90	2017	6b
	Management									
LM	CLLD/ LEADER-Management Einrichtung eines Management zur Betreuung der LAG MEF und ihrer Akteure inkl. der Öffentlichkeitsarbeit	LK Anhalt-Bitterfeld	-		X	525*	472,5*	90	2016-2021	6b

Die Einordnung in Mainstream bzw. außerhalb Mainstream ist als relativ zu bewerten, da viele Projekte in der Antragstellung aufgegliedert und entsprechend der Förderfähigkeit unterteilt werden könnten.

* Die angegebenen Kosten beziehen sich auf die vom LK Anhalt-Bitterfeld angestrebte gemeinsame Vergabe der Managements für die geplanten CLLD/LEADER-Subregionen MEF und AN.

- * EPLR http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/ELER/2014-12-29_EPLR_FP_2014-2020.pdf
S. 83 – 84: Von den 18 Schwerpunktbereichen der ländlichen Entwicklung gem. Art. 5 VO (EU) 1305/2013 konzentriert sich die Strategie des Landes auf insgesamt neun Schwerpunktbereiche. Dies sind:
- 1 b) Stärkung der Verbindungen zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, unter anderem zu dem Zweck eines besseren Umweltmanagements und einer besseren Umweltleistung;
 - 2 a) Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und -modernisierung insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Markteteiligung und -orientierung sowie der landwirtschaftlichen Diversifizierung;
 - 3 b) Unterstützung der Risikoversorgung und des Risikomanagements in den landwirtschaftlichen Betrieben;
 - 4 a) Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt, auch in Natura-2000-Gebieten und in Gebieten, die aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligt sind, der Landbewirtschaftung mit hohem Naturwert, sowie des Zustands europäischer Landschaften;
 - 4 b) Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließlich des Umgangs mit Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
 - 4 c) Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der Bodenbewirtschaftung;
 - 5 e) Förderung der Kohlenstoff-Speicherung und -Bindung in der Land- und Forstwirtschaft;
 - 6 b) Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten;
 - 6 c) Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten.

2. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des EFRE unterstützt werden sollen

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Jahr	Beitrag zu Investitions- priorität (IP) des EFRE
16	Sporthalle Möckern Grundhafte Sanierung mit energetischer Sanierung Sozialbereich u. Fassade	Stadt Möckern	1.4/ 3.3	140	112	2016-2020	4c
17	"Ruine unserer lieben Frauen" Loburg Sanierung Kulturdenkmal – Str. der Romanik	Stadt Möckern	2.2	65	52	2016-2017	3d
18	Sportlerheim Loburg Energetische Sanierung inkl. Sanitär	Verein	1.4/ 3.3	130	104	2017-2018	4c
19	Gutshof Gehrden Abriss Altgebäude zur Wiedernutzbarmachung der Bauflächen	Unternehmen	2.3	60	27	2016	6e
20	Gehrden –Betriebserweiterung Neubau Wirtschaftsgebäude inkl. Hofbefestigung und Zaunanlage	Unternehmen	1.1	150	67,5	2016-2017	3d (alternativ ELER 6b)
21	Hotel-Fichtenbreite Energetische Sanierung des Hotelgebäudes inkl. Anbau Wintergarten zur Erweiterung der Sitzgelegenheiten und Verbesserung der Innenausleuchtung mit Tageslicht	Unternehmen	1.4/ 1.1	100	45	2016	4b
22	Sporthalle Rodleben Energetische Sanierung der Sporthalle (Fassadendämmung)	Stadt Dessau-Roßlau	1.4/ 3.3	80	64	2016	4c
23	Schilderleitsystem Coswig und Umland Ergänzung des städtischen Leitsystems für die Ortschaften von Coswig zur Erschließung der Sehenswürdigkeiten	Stadt Coswig	2.1	50	40	2017	3d

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE
24	Gewächshäuser und Werkstätten KsDW Energetische Sanierung	Stiftung	1.4	240	192	2016-2017	4c
25	Orangerie Oranienbaum Energetische Sanierung und restauratorische Aufarbeitung der Orangeriefenster	Stiftung	1.4/ 2.2	250	200	2016-2019	4c/ 3d
26	Schlösser und Gebäude der KsDW Energetische Sanierung/ Umrüstung der Beleuchtung	Stiftung	1.4	70	56	2016-2018	4c
27	An der Tränke Griesen Entschlammung der Teiche - Teilprojekt zur Wiederherstellung / Sicherung der Vorflut im Raum Wörlitz; Minderung der Vernässungen	Stadt Oranienbaum-Wörlitz	2.3	50	40	2017	5a

http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_22_OP-Entwurf_EFRE_ohne_Aenderungsmodus.pdf
 S. 17 – 20 S. 91: „Mit dem CLLD-Ansatz werden sämtliche im OP EFRE definierten thematischen Ziele angesprochen... ist zu erwarten, dass geeignete Ansatzpunkte der Förderung von CLLD-Vorhaben aus dem EFRE insbesondere bei folgenden im Operationellen Programm bedienten Investitionsprioritäten zu finden sind:

- **IP 3d:** Gerade außerhalb der Oberzentren Sachsens-Anhalts ist es notwendig, die Bedürfnisse von Unternehmen in die regionale Standortentwicklung einzubeziehen, um die wirtschaftliche Belebung von Regionen und damit die Entwicklung eines ausreichenden Arbeitsplatzangebots zu unterstützen. Die Förderung neuer Unternehmensstrategien, regionaler Wertschöpfungsketten durch Kooperationsprojekte oder von KMU-Neugründungen ist denkbar. Damit können zudem indirekt neue Angebote und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Bewohner der Region entsprechen, entwickelt werden.
- **IP 4e:** Die unter breiter Einbindung der relevanten Akteure erstellten lokalen Entwicklungsstrategien sollten geeignet sein, durch integrierte Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes beizutragen. Vorstellbar sind Vorhaben zur Förderung der Energieeffizienz, der Erschließung regenerativer Energiequellen oder zur Unterstützung und Verknüpfung von umweltfreundlichen Verkehrsträgern. Die Kooperation von lokalen Akteuren über die Gemeindegrenzen hinaus erscheint besonders sinnvoll, da Sachsen-Anhalt durch kleinteilige Strukturen geprägt ist.
- **IP 6e:** Sachsens-Anhalts Gemeinden sind durch den demografischen Wandel und starke wirtschaftliche Veränderungen geprägt. In der Folge leerstehende Gebäude und brachliegende Flächen sind Hindernisse, die die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Gemeinden beeinträchtigen. Lokal entwickelte, ganzheitliche Lösungsansätze und koordinierte Maßnahmen sind geeignet, solche Mängel zu beseitigen, sondern auch neue Nutzungsformen für diese Flächen zu finden. Damit kann die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von regionalen Zentren, die Knotenpunkte für Wirtschaften und Leben in der Region sind, gestärkt werden.“

Siehe auch die Kurzübersicht zum OP EFRE unter:

http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_Kurzfassung_OP_EFRE_Final.pdf

3. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des ESF unterstützt werden sollen

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des ESF*
28	Leben und lernen im ländl. Raum Berufsorientierung u. -vorbereitung, Integration benachteiligter Personen im Wirtschaftszweig der „grünen Berufe“ sowie zielgruppenspezifische Vermittlung ldw. Allgemeinbildung	Verein	3.2	30 jährlich/ ges. 150	120	80	2016- 2020	8b (a ii) bzw. 9a (b i)
29	Der Dorfkümmerer Ortsassistenten als dezentrales Bürger- und Dienstleistungsangebot zur Betreuung der Bevölkerung und ehrenamtlicher Initiativen/ Vereine der Orte (INSEK – „Starke Ortsmitten“)	Stadt Dessau- Roßlau	3.1	140 jährlich/ ges. 560	448	80	2016- 2019	? oder ELER 6b aM
30	Simonettihaus – Integrationsprojekt Berufsorientierung und –vorbereitung sowie Integration benachteiligter Personen in die Bauhütte und in den Bereich der Gastronomie und der Gästeführung	Verein	3.2	25 jährlich/ ges. 125	100	80	2016- 2020	8b (a ii) bzw. 9a (b i)

* Im OP ESF: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_OP_ESF_genehmigt.pdf

S. 73: „Basis sind alle im OP ESF verankerten Förderbereiche“ S. 17 - 18: Im Rahmen der drei **thematischen Ziele**

- a. Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
- b. Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
- c. Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen.

werden folgende **Investitionsprioritäten** umgesetzt:

- 1) dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt, insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, ins Erwerbsleben, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie (**a ii**)
- 2) Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich von innovativen Kleinunternehmen sowie innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (**a iii**)
- 3) Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und die Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit (**a iv**)
- 4) Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel (**a v**)
- 5) Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit (**b i**)
- 6) Auf örtlicher Ebene betriebene Strategien für lokale Entwicklung (**b vi**)
- 7) Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter (formale, nicht formale und informale) Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird (**c i**) sowie
- 9) Verbesserung der Qualität und Effizienz von, und Zugang zu, Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen (c ii).

Siehe auch die Kurzübersicht des ESF-OP unter: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_11_20_Kurzfassung_OP_ESF_Final.pdf

4. Weitere Projekte zur Umsetzung der LES:

Beschreibung der Projekte, die entweder

- a) aufgrund der begrenzten Mittel nicht oder nur eingeschränkt im FOR umgesetzt werden könnten
- b) nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht eindeutig den Fonds bzw. innerhalb/ außerhalb Mainstream zugeordnet werden können
- c) sich nachrangig auf die Umsetzung der LES auswirken könnten (Bewertung über Bewertungsbogen – Erreichen der Mindestpunktzahl fraglich)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
31	Ferien auf dem Bauernhof Einrichtung Bauernhof – Ferienhof inkl. Wohnen für junge Familie	Unternehmen	1.1	300	135	45	2016-2019	AFP/ ELER 6b iM
32	Sportstätten Theeßen Energetische Sanierung, Fassade	Stadt Möckern	1.4/ 3.3	130	104,2	80	2016-2020	EFRE 4c
33	Sportstätten Lübars Energetische Sanierung	Stadt Möckern	1.4/ 3.3	135	108	80	2016-2020	EFRE 4c
34	Evangelische Kirche Krüssau 3. BA: Sanierung Süd- u. Ostfassade	Kirche	2.2	100	45	45	2016-2017	ELER 6b iM
35	Evangelische Kirche Tryppehna Sanierung der Kirche (Standort Str. spätgoti- scher Flügelaltäre)	Kirche	2.2	520	234	45	2017-2018	ELER 6b iM
36	Evangelische Kirche Zeddenick Sanierung der Kirche (Standort Str. spätgoti- scher Flügelaltäre)	Kirche	2.2	250	112,5	45	2016-2020	ELER 6b iM
37	„Bauernschuppen“ Stegelitz Umbau zur Unterstellung hist. Landtechnik	Stadt Möckern	3.4	19	14,25	75	2017	ELER 6b iM
38	Sporthalle Grabow Grundhafte energetische Sanierung	Stadt Möckern	1.4/3.3	420	336	80	2016-2019	EFRE 4c

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
39	FFw-Gebäude Grabow Anbau Raum inkl. Sanitär als Dorfgemeinschaftsraum	Stadt Möckern	3.3	120	90	75	2017-2020	ELER 6b iM
40	Außenanlagen Kulturhaus Drewitz Errichtung Spielplatz, Grillplatz und energetische Umrüstung der Beleuchtung im und am Objekt	Stadt Möckern	3.3/ 1.4	46	34,5	75	2017-2018	ELER 6b iM / aM
41	Gemeindehof Hobeck Abriss von Altgebäuden inkl. Altlastensanierung, Umgestaltung zu Rastplatz an der Str. der Romanik, Errichtung Freiluftkegelbahn	Stadt Möckern	2.3/ 2.1/ 3.3	120	90	75	2017-2018	ELER 6b/ ERFE 6e u. 3d
42	Naturteich Friedensau Anlage eines Natur- und Schwimmteiches zur Freizeitgestaltung und Umweltbildung	Verein	3.3	415	311,25	75	2017-2020	ELER 6b
43	Friedensau - Überdachung Arena Herstellung einer dauerhaften Überdachung für die Veranstaltungsarena	Verein	3.3	250	112,5	45	2016-2017	EFRE 3d (ELER 6b)
44	Friedensau – Bettenhaus Neubau eines integrativen Bettenhauses für Besuchergruppen	Verein	1.1	955	429,75	45	2017-2019	EFRE 3d (ELER 6b)
45	Freibad Lübars Sanierung Sanitärtrakt, Bungalows, Abriss Altgebäude und Elektroanlage Gaststätte	Stadt Möckern	3.3	184	138	75	2016-2019	ELER 6b

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
46	Ländlicher Weg Friedensau - Lüttgengiatz Radtouristischen Anbindung von Friedensau an bestehendes Radwegenetz	Stadt Möckern	2.1	250	187,5	75	2017-2018	ELER 6b iM
47	Radweg Küsel – Gewerbegebiet Theeßen Errichtung einer Radwegeverbindung vom Verwaltungsgebäude Küsel zur Anbindung Gewerbegebiet Theeßen	Stadt Möckern	2.1	160	120	75	2017-2018	ELER 6b iM
48	Freibad Ziepel Energetische Sanierung Sanitärtrakt und Fenster, Umfeldgestaltung	Stadt Möckern	1.4/ 3.3	130	97,5	75	2016-2020	ELER 6b/ EFRE 4c
49	Dorfgemeinschaftshaus Zeddenick Energetische Sanierung des Objektes	Stadt Möckern	1.4/3.3	80	64	80	2017-2020	EFRE 4c
50	Zeddenick - Apfelallee Baumpflanzung alter Sorten, Herstellung von Sitzgelegenheiten	Stadt Möckern	2.3	10	7,5	75	2018	ELER 6b iM
51	Schloss Wendgräben Bildungstouristischen Angebote, Errichtung Seniorenfahrschule	Unternehmen	1.1	240	108	45	2016-2020	EFRE 3d/ ESF 9a (bi)
52	Schlosspark Möckern Neugestaltung des von Erdmannsdorf angelegten Schlossparks	Stadt Möckern	2.2	300	225	75	2017-2020	ELER 6b iM

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
53	Sportplatz Möckern Erneuerung Hartplatz	Verein	3.3	45	33,75	75	2017	ELER 6b
54	Kirche Büden Herstellung von Dorfgemeinschaftsräumen	Verein	3.3	280	210	75	2017-2020	ELER 6b iM
55	Storchenhof Loburg – Umweltbildungszentrum Neubau Umweltbildungszentrum durch Ab- riss/ Umbau nicht mehr genutzter Bausub- stanz	Verein	2.4	550	412,50	75	2017-2018	ELER 4a (ELER 6b)
56	Barockgarten Loburg Anlage Barockgarten am Herrenhaus inkl. Gestaltung der Außenanlagen für Veranstal- tungen u. touristische Nutzung	Privatperson	2.2 / 1.2	25	11,25	45	2016	ELER 6b iM
57	Burganlage Loburg - Herrenhaus Grundhafte Sanierung Herrenhaus zur tou- ristischen Nutzung der Burganlage	Stadt Möckern	2.2	650	487,5	75	2016-2020	ELER 6b iM
58	Barrierefreiheit Arzt- Zahnarztpraxen Schaffung der Barrierefreiheit, ggf. Einbau von Fahrstühlen zur Sicherung der med. Versorgung	Stadt Möckern	3.1	37	27,75	75	2017-2020	ELER 6b aM
59	Neogotische Kirche zu Gödnitz Sicherung und Sanierung von Dach- und Fassadenflächen, Kirchturm und Langhaus	Kirche	2.2	380	171	45	2019-2020	ELER 6b iM
60	Ev. Kirche St. Katharina zu Flötz Sicherung und Sanierung der Kirche	Kirche	2.2	320	144	45	2018	ELER 6b iM

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
61	Ev. "Rittergutkirche" Kalitz Sicherung und Sanierung der barocken Kirche mit Einrichtung einer Dauerausstellung	Kirche	2.2	310	139,5	45	2017-2018	ELER 6b iM
62	Gutshaus Isterbies Umnutzung zur Seniorenwohnstätte	Unternehmen/ Verein	3.1	250	112,5	45	2016-2020	ELER 6b
63	Europa-Jugendbauernhof Deetz Ausbau Nebengebäude Ausbau des bislang leerstehenden Dachgeschosses zur Nutzung für Freizeitangebote der Gästegruppen	Verein	1.1	75	56,25	75	2017	ELER 6b iM
64	Burganlage Lindau – Unterstand Errichtung eines Unterstandes für Veranstaltungen	Stadt Zerbst	2.2	30	22,5	75	2018-2020	ELER 6b iM
65	Evangelische Kirche Rietzel Rissanierung, Reparatur Dach und des Sanierung des Turmes	Kirche	2.2	145	65,25	45	2017	ELER 6b iM
66	Evangelische Kirche Moritz Sanierung Turm, Fassade und Innen	Kirche	2.2	195	87,75	45	2016-2020	ELER 6b iM
67	Zufahrt Feuerwehr Deetz Befestigung der Zufahrt zum Feuerwehrgebäude inkl. Umfeldgestaltung	Stadt Zerbst	3.1	52	39	75	2016	ELER 6b iM
68	Alte Stärkefabrik Garitz NP-Info-Point: Elektro, Fußboden u. Treppe, Toiletten und Fassade Nebengebäude	Stadt Zerbst	3.3	75	56,25	75	2016-2020	ELER 6b iM

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
69	Dorfladen Steutz Umnutzung von leerstehender Bausubstanz zum Nahversorgungs- und Dienstleistungspunkt	Unternehmen/ Verein	3.1	150	67,5	45	2016-2020	ELER 6b iM/ aM
70	Gemeindehaus Walternienburg Neubau einer auch für Touristen offenen Begegnungs- und Ruhestätte (offene „Kirche“ mit historischen Ausstellungsobjekten) am Elbradweg	Kirche	3.3	400	180	45	2016-2017	ELER 6b
71	Silent Corner – Bewegungszeit Erweiterung eines Bewegungszeltes für Veranstaltungen und die Vereins-, Kinder- und Jugendarbeit, integrative Angebote des therapeutischen Reitens	Verein	3.3	50	37,5	75	2016	ELER 6b
72	Alte Bäckerei Walternienburg – Café Innenausbau des EG der alten Bäckerei und des Wohnhauses zum Café	Privatperson / Unternehmen	1.1	200	90	45	2016	ELER 6b iM/ aM
73	Alte Bäckerei Walternienburg – Torhaus und Hof Ausbau zu Pensionszimmern, Hofgestaltung des Objektes	Privatperson / Unternehmen	1.1	370	166,5	45	2017- 2018	ELER 6b iM/ aM
74	Trafohaus Mühro Umnutzung als Vogelturm (Artenschutz)	Stadt Zerbst	2.3	5	3,75	75	2016	ELER 4a

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
75	Radweg Badetz – Elberadweg Anbindung der Domäne Badetz (Beherbergung und Gastronomie) an den Elberadweg	Stadt Zerbst	2.1	100	75	75	2018-2020	EFRE 3d (ELER 6b iM)
76	Domäne Badetz Ausbau Haupthaus zur Erweiterung der Bettenkapazitäten, Saalgebäude für Veranstaltungen und Gastronomie, Sanierung Nebengebäude für Lager, Außenanlagen	Unternehmen	1.1	3.327	1.497,15	45	2016-2020	ERFE 3d
77	Parkplatz "Am Tivoli" Gestaltung und Befestigung der Fläche am Ortseingang als P+R Parkplatz	Stadt Zerbst	2.1	435	348	80	2016-2020	EFRE 3d (ELER 6b aM)
78	Schloss Zerbst Denkmalgerechte Sanierung und kulturtouristische in Wertsetzung des Schlosses	Verein	2.2	250	187,5	75	2016-2020	EFRE/ ELER 6b aM
79	Nikolaikirche Zerbst Denkmalgerechte Sanierung und kulturtouristische in Wertsetzung der Kirche	Verein	2.2	250	112,5	45	2016-2020	EFRE/ ELER 6b aM
80	SFZ Mildensee -Geräteschuppen Ausbau des Nebengebäudes des Sport- und Freizeitzentrums zur Unterbringung der Sportgeräte und des Vereinsinventar	Verein	3.3	55	41,25	75	2016	ELER 6b iM
81	Tor zum Gartenreich an der Jonitzer Mühle P+R-Parkplatz mit Verlegung der Haltestelle der Dessau-Wörlitzer-Eisenbahn, Info-Pavillon, Grüngestaltung	Stadt Dessau-Roßlau	2.1	800	640	80	2016-2018	EFRE 3d

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
82	Gestaltung Friedrichsplatz Großkühnau Gestaltung / Renaturierung Förstersumpf, Umgestaltung des Dorfplatzes inkl. Grün- und Parkplatzanlagen für Besucher der Kirche und des Schlosses (UNESCO-Stätte)	Stadt Dessau-Roßlau	2.1	215	161,25	75	2016-2017	EFRE 3d (ELER 6b iM)
83	Grundschule Kochstedt "An der Heide" Umweltspielplatz Errichtung eines halböffentlichen themenspezifischen Spielplatzes zur Umweltbildung	Stadt Dessau-Roßlau	3.1	550 T€	412,50	75	2016-2017	ELER 6b iM
84	Bürgerhaus „Alte Schäferei“ Mosigkau – Nebengebäude Sanierung eines Nebengebäudes als Lagerstätte für Inventar	Verein	3.3	10	7,5	75	2016	ELER 6b iM
85	Dorfanger Mosigkau Gestaltung der Grünfläche zur öffentlichen Nutzung	Stadt Dessau-Roßlau	3.3	176	132	75	2016	ELER 6b iM
86	Rundweg Mosigkau Anlage eines Rundweges um und durch Mosigkau	Verein	2.1	15	11,25	75	2018	ELER 6b iM
87	Niedermühle Coswig – Hof und Nebengebäude Befestigung Hof und Zufahrt sowie Sanierung Nebengebäudes	Privatperson	2.2	30	13,5	45	2016-2018	ELER 6b iM

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
88	Kupferhammer Thießen – Brücken Sanierung von 2 Brücken die zwingend zur Erreichbarkeit des denkmalgeschützten und touristisch-gewerblich genutzten Objektes erforderlich sind, zudem Querung des Roseltalwanderweges	Privatperson/ Stadt Coswig	2.1	10	4,5	45	2016	ELER 6b iM
89	Die Künstlerschmiede & Bildungsraum am Flämingbad Umbau Terrasse zu Wintergarten zur Schaffung einer wetterfesten Räumlichkeit für künstlerisch - kreative Angebote an Gästegruppen, Schulklassen und Besucher des Flämingbades, Vermarktung	Unternehmen	1.1	132	59,4	45	2016-2020	ELER 6b iM/aM
90	Spielplatz Schillerpark Erneuerung des Spielplatzes in der Innenstadt zur Steigerung Qualität des Wohnumfeldes	Stadt Coswig	3.3	80	60	75	2016	ELER 6b iM
91	Jugendclub/ Mehrgenerationenhaus Sebastian-Bach-Straße, Coswig Energetische Sanierung inkl. Heizungsumstellung	Stadt Coswig	1.4/ 3.1	420	336	80	2017-2019	EFRE 4c
92	Alte Stellmacherei Düben Sanierung des Daches zum Erhalt des historischen Gebäudes und seiner Ausstellung	Privatperson	2.2	15	6,75	45	2016	ELER 6b iM
93	St. Johannis Kirche Buko Sanierung der Orgel/ Infopunkt zur Orgel/ Fassade neue Farbgebung	Kirche	2.2	28	12,6	45	2017	ELER 6b iM

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
94	Heimatstube Ragösen Ausbau des ungenutzten Nebenraumes für die Vereinstätigkeit und Erweiterung der Ausstellung	Verein/ Stadt Coswig	3.3	40	30	75	2016-2017	ELER 6b iM
95	Simonettihaus Umbau der denkmalgeschützten Gebäudesubstanz zu Museum mit Café und Souvenirshop, Saal für Kulturveranstaltungen, Hofgestaltung und Nebengebäude für Verwaltung und Projekte (Bauhütte)	Verein	2.2 / 1.1	200	150	75	2016-2020	ERFE/ ELER 6b iM/aM
96	Wilke-Haus Coswig Begegnungshaus am Lutherweg Innenausbau zur soziokulturellen Begegnungsstätte bedürftiger Menschen, <u>Luther-Pilger-Unterkunft</u>	Stiftung	3.3	250	187,5	75	2016-2017	ERFE/ ELER 6b iM/aM
97	Lindenhof Coswig Kulturzentrum Lindenhof mit Saal: Energetische Sanierung, Herstellung von Sanitäreinrichtungen und Außenanlagen	Stadt Coswig	3.3/ 1.4	1.100	825	75	2017-2020	EFRE 4c/ ELER 6b iM
98	Umfeldgestaltung Gierfähre Coswig Gestaltung Umfeld und Rastplatz an der Fähre zur Steigerung der Attraktivität als Haltepunkt von Elberadweg, Lutherpilgerweg und Europafernwanderweg E11	Stadt Coswig	2.1	45	36	80	2016-2017	EFRE 3d (ELER 6b iM)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
99	Klosterhof – Rastplatz Ausbau eines Gebäudes zur Mehrfachnutzung als Café, Kiosk und Infopunkt für Touristen	Stadt Coswig	1.1	400	300	75	2018	EFRE 3d (ELER 6b iM/aM)
100	Radweg Ferienpark Köselitz – Coswig Anbindung des neu entstehenden Ferienparks Köselitz an die Stadt Coswig und das überregionale Radwegenetz	Stadt Coswig	2.1	1.060	795	75	2017-2018	EFRE 3d (ELER 6b iM)
101	Ldw. Wegbau zwischen Jeber-Bergfrieden und Ragösen Multifunktionaler Wegebau zwischen den Ortschaften Jeber-Bergfrieden und Ragösen	Stadt Coswig	2.1	725	543,75	75	2019	ELER 6b iM
102	Ldw. Wegbau zwischen Thießen und Hundeluft Multifunktionaler Wegebau zwischen den Ortschaften Thießen und Hundeluft	Stadt Coswig	2.1	945	708,75	75	2020	ELER 6b iM
103	Sozialgebäude Sportplatz Klieken Errichtung eines Ersatzneubaus für das marode Sozialgebäudes	Stadt Coswig	3.3	300	225	75	2020	ELER 6b iM
104	Gestaltung der Straßenfront eines Geschäftshauses Coswig Fassadensanierung im denkmalgeschützten Stadtkern	Privatperson	2.2	30	13,5	45	2016	EFRE/ ELER 6b iM

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
105	Wiederherstellung der historischen Vorflutsysteme von Wörlitz Regionales Projekt zur Sicherung der Funktionsweise der Vorflut, dem Erhalt der Kulturlandschaft und des UNESCO-Erbes der Wörlitzer Parkanlagen, Minderung der Verässsungen von Siedlungsgebieten	Stadt Oranienbaum-Wörlitz, Stiftung, Biosphärenreservat Mittel-elbe, ggf. Idw. Unternehmen und Privatpersonen	2.3	500	400	80	2016-2020	EFRE 6e
106	Taubenhaus Vockerode Umsetzen und sanieren des denkmalgeschützten Taubenhauses, Umnutzung für Artenschutzmaßnahmen	Verein/ Kirche	2.2/ 2.3	150	112,5	75	2016-2017	ELER 6b
107	Abriss und Renaturierung von Siedlungsbrachen im Stadtgebiet Rückbau und Renaturierung von ungenutzten Siedlungsstrukturen im Gartenreich, Wiederherstellung des naturnahen Landschaftsbildes (z.B. Vockerode und Griesen)	Stadt Oranienbaum-Wörlitz	2.3	500	400	80	2016-2020	EFRE 5a
108	„Naturdenkmäler im Landkreis Wittenberg - Zeichen unserer Kulturlandschaft“ Bestandserfassung und Vermarktung (Webseite, Broschüre und aktive Umweltbildungsangebote)	Verein	2.4	50	40	80	2016-2018	ELER 4a oder 6b aM
109	Liegenschaften der KsDW Energetische Sanierung/ Dämmung der obersten Geschoßdecken des Werkstattkomplexes Wörlitz	Stiftung	1.4	200	160	80	2016-2019	EFRE 4c

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
110	„Natur- und Umweltbildung im Naturpark Fläming“ Sensibilisierung, Motivierung und Schulung der Lehrkräfte zur anschaulichen / praxisnahen Vermittlung von Natur- und Umweltthemen	Naturpark Fläming	2.4	15	12	80	2016-2020	ELER 4a, 6b aM oder ESF
111	Schulprojekt „Heimat erfahren“ Entwicklung/ Angebot von mehrere Module zur Region Naturpark und eine Tagesfahrt durch den Naturpark für Schüler	Naturpark Fläming	3.4	25	20	80	2016-2020	ELER 4a, 6b, ev. Koop. oder ESF
112	Veranstaltungsreihe „Naturparkakademie“ Zielgruppenspezifische Module entwickeln und mittels Bildungsträger in der Region anbieten	Naturpark Fläming	2.4	25	20	80	2016-2020	ELER 4a, 6b aM oder ESF
113	FFH-Lebensraumtypen im Naturpark Fläming Wiederherstellung, Erhaltung und Entwicklung von flämingtypischen ausgewählten FFH-Lebensraum typen im Naturpark Fläming/ Sachsen-Anhalt durch naturschutzfachliche Pflegemaßnahmen	Naturpark Fläming	2.3	100	100	100	2017-2020	ELER 4a
114	Nachhaltige Pflege der Kopfweidenbestände an den Graben- und Gewässersäumen Erhalt der historischen Kulturlandschaft des Flämings durch naturschutzfachliche Pflegemaßnahmen	Naturpark Fläming	2.3	100	100	100	2016-2019	ELER 4a

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Ange- strebte Förde- rung in %	Jahr	Einordnung in ESI-Fonds
115	Abriss und Renaturierung der Siedlungsbrachen „Neue“ Schule Rosian Das Schulgebäude steht seit 1990 leer. Eine Nachnutzung/Neunutzung der Fläche ist bisher noch nicht in Planung	Stadt Möckern	2.3	150	120	80	2018-2019	EFRE 5a
116	Waldbad Theeßen energetische Sanierung des Sanitärbereiches sowie Neu- und Umgestaltung der Außenanlage des Waldbades Theeßen als Naherholungsziel	Unternehmen	1.1	250	112,5	45	2016-2020	ERFRE 4b/ ELER 6b aM/
117	Sporthalle Rosian energetische Sanierung der Turnhalle Rosian und Umgestaltung eines Gebäudeteiles zum Dorfgemeinschaftshaus, da das bisherige Büro des Ortsbürgermeisters nicht Eigentum der Stadt Möckern ist.	Stadt Möckern	1.4/3.3	300	240	80	2017-2020	EFRE 4c/ ELER 6b iM

* projektweise noch Unsicherheiten in der Zuordnung der Fonds; bei ca. 25% der Projekte ist das Erreichen der Mindestpunktzahl der KOG-Bewertung fraglich
Die Möglichkeiten des ESF mit CLLD/LEADER wurden in der Region noch nicht wahrgenommen/ vollständig durchdacht. Dieser Prozess braucht mehr Zeit.

Raumordnungs- und Landesentwicklungsplanung der Gebietskulisse

LEP Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt (12.03.2011)

- in der LES beachtet, keine Widersprüche zum LEP in den Entwicklungszielen

REP Regionaler Entwicklungsplan Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (09.11.2005)

- in der LES beachtet, keine Widersprüche zum REP in den Entwicklungszielen

REP Regionaler Entwicklungsplan Magdeburg (17.06.2006)

- in der LES beachtet, keine Widersprüche zum REP in den Entwicklungszielen

LRVP Radverkehrsplan des Landes Sachsen-Anhalt (15.06.2010 /akt. 17.11.2011)

- LES zielt auf die bestehenden Netze und deren qualitative Verbesserung ab

Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 (12/2013)

- wird von Maßnahmen in der LES in fast allen Handlungsfeldern untersetzt

ILEK Magdeburg (Entwicklungsstrategie Fortschreibung 06/2014)

- in der LES beachtet, keine Widersprüche zum ILEK in den Entwicklungszielen

ILEK Wittenberg (26.09.2006) – soll überarbeitet werden

ILEK Anhalt (29.09.2006 – soll überarbeitet werden

IGEK Möckern (03/2014)

– Maßnahmen daraus: energetische Sanierung und Erhalt der Freibäder

INSEK Dessau-Roßlau (11.07.2013)

- „Dorfkümmerer“ Projektentwicklung aus Thema „Starke Ortsmitten“

INSEK Coswig (Arbeitsstand 2.12.2014)

- Abgleich mit Zielen kommunal und Wiso-Partner erfolgt

Stadtentwicklungskonzept Zerbst (09/2008) – soll überarbeitet werden

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Wörlitz (Entwurf 12/2013)

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Oranienbaum (01/2014)

PEK Naturpark Fläming – Umsetzung von Maßnahmen in der LES benannt

Rahmenkonzept für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe im LSA (10/2001)

Denkmalrahmenplan Gartenreich Dessau-Wörlitz (10/2008)

- Umsetzung von Maßnahmen in der LES von der KsDW benannt

Marketingkonzept Landkreis Anhalt-Bitterfeld (04/2010)

– aktive Einbindung in LEADER durch Unterstützung der LAG'n und deren Projektträger

div. Dorferneuerungsplanungen

Vorläufiger Finanzplan 2016 (ELER im FOR)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
TEUR								
2	Freibad Möckern	Stadt Möckern	3	50	37,5		37,5	12,5
4	Soziales Haus Hohenlepte	Vereine/ Unternehmen	3	100	75	75		25
5	Umweltzentrum Ronney	Verein	2	30	22,5		22,5	7,5
6	Europa-Jugendbauernhof Deetz - Pfarrerhaus	Verein	1	100	75		75	25
7	Wasserturm Zerbst	Verein	2	50	37,5		37,5	12,5
8	Alte Schule Kleinkühnau	Verein	3	150	112,5	112,5		37,5
9	Bauernmarkt Mosigkau	Unternehmen	1	70	31,5	31,5		38,5
10	Flämingbad Coswig	Stadtwerke Coswig	3	60	45		45	15
11	Kanuwandern mit Sicherheits-Plus	Unternehmen	1	50	22,5		22,5	27,5
12	Kegeleck Klieken	Stadt Coswig	3	200	150	150		50
14	Lehrpfade im Naturpark Fläming	Naturpark Fläming	2	45	33,75		33,75	11,25
15	Umsetzung des Wanderwegekonzeptes	Naturpark Fläming	2	30	22,5		22,5	7,5
K1	Natur-, Kultur- u. Bildungstourismus: 3 Teilprojekte	Vereine	1	36	30			6
K2	Regionalmarketing: 1 Teilprojekte	Verein / Verband	1	12	10			2
	Management	LK Anhalt-Bitterfeld	-	131,25	105			26,25
gesamt				1088	799,75	369	296,25	288,25

Die Einordnung in Mainstream bzw. außerhalb Mainstream ist als relativ zu bewerten, da viele Projekte in der Antragstellung aufgegliedert und entsprechend der Förderfähigkeit unterteilt werden könnten.

Vorläufiger Finanzplan 2017 (ELER im FOR)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	davon		Eigenmittel
						Mainstream	Leader außerhalb Mainstream	
TEUR								
1	Wasserrad Friedensau	Verein	1	120	90	-	90	30
2	Freibad Möckern	Stadt Möckern	3	50	37,5	-	37,50	12,5
3	Schaudestille Loburg	Unternehmen	1	60	27	-	27	33
4	Soziales Haus Hohenlepte	Vereine/ Unternehmen	3	50	37,5	37,5	-	12,5
5	Umweltzentrum Ronney	Verein	2	30	22,5		22,5	7,5
7	Wasserturm Zerbst	Verein	2	150	112,5		112,5	37,5
8	Alte Schule Kleinkühnau	Verein	3	100	75	75		25
9	Bauernmarkt Mosigkau	Unternehmen	1	20	9	-	9	11
10	Flämingbad Coswig	Unternehmen	3	40	30		30	10
11	Kanuwandern mit Sicherheits-Plus	Unternehmen	1	60	27		27	33
12	Kegeleck Kliken	Stadt Coswig	3	125	93,75	93,75		31,25
13	Niedermühle Coswig –Ausstellung	Privatperson	2	5	2,25		2,25	2,75
15	Umsetzung des Wanderwegekonzeptes	Naturpark Fläming	2	20	15		15	5
K1	Natur-,Kultur- u. Bildungstourismus: 1 Teilprojekte	Vereine	1	12	10			2
K2	Regionalmarketing: 1 Teilprojekte	Verein / Verband	1	12	10			2
K3	Lernort DORF	Verein / Verband	3	12	10			2
K4	Fachkräftesicherung/ Unternehmensnachfolge: Management	Verein / Verband/ Unternehmen LK Anhalt-Bitterfeld	3 -	12 105	10 94,5			2 10,5
gesamt				983	713,5	206,25	372,75	269,25

Die Einordnung in Mainstream bzw. außerhalb Mainstream ist als relativ zu bewerten, da viele Projekte in der Antragstellung aufgegliedert und entsprechend der Förderfähigkeit unterteilt werden könnten.

Vorläufiger Finanzplan 2018 – 2021 (ELER im FOR)

Handlungsfeld	Jahr	Mainstream			Leader außerhalb Mainstream			Kooperation			Management		
		Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung	Eigenmittel
TEUR													
1	2018				60	27	33	36	30	6			
	2019												
	2020												
	2021												
2	2018				76	57	19						
	2019				25	18,75	6,25						
	2020				30	22,5	7,5						
	2021												
3	2018				50	37,5	12,5						
	2019				50	37,5	12,5						
	2020												
	2021												
	2018										105	94,5	10,5
	2019										105	94,5	10,5
	2020										105	94,5	10,5
	2021										105	94,5	10,5
gesamt					291	200,25	90,75	36	30	6	420	378	42

Die Einordnung in Mainstream bzw. außerhalb Mainstream ist als relativ zu bewerten, da viele Projekte in der Antragstellung aufgegliedert und entsprechend der Förderfähigkeit unterteilt werden könnten.

Vorläufiger Finanzplan 2016 (EFRE im FOR)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (TEUR)	Angestrebte Förderung (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
16	Sporthalle Möckern	Stadt Möckern	1	10	8	2
17	"Ruine unserer lieben Frauen" Loburg	Stadt Möckern	2	10	8	2
19	Gutshof Gehrden	Unternehmen	2	60	27	33
20	Gehrden –Betriebserweiterung	Unternehmen	1	100	45	55
21	Hotel-Fichtenbreite	Unternehmen	1	100	45	55
22	Sporthalle Rodleben	Stadt Dessau-Roßlau	1	80	64	16
24	Gewächshäuser und Werkstätten KsDW	Stiftung	1	140	112	28
25	Orangerie Oranienbaum	Stiftung	1/2	50	40	10
26	Schlösser und Gebäude der KsDW	Stiftung	1	20	16	4
gesamt				570	365	205

Vorläufiger Finanzplan 2017 (EFRE im FOR)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (TEUR)	Angestrebte Förderung (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
16	Sporthalle Möckern	Stadt Möckern	1/3	35	28	7
17	"Ruine unserer lieben Frauen" Loburg	Stadt Möckern	2	55	44	11
18	Sportlerheim Loburg	Verein	1	10	8	2
20	Gehrden –Betriebserweiterung	Unternehmen	1	50	22,5	27,5
23	Schilderleitsystem Coswig und Umland	Stadt Coswig	2	50	40	10
24	Gewächshäuser und Werkstätten KsDW	Stiftung	1	100	80	20
25	Orangerie Oranienbaum	Stiftung	1/2	100	80	20
26	Schlösser und Gebäude der KsDW	Stiftung	1	20	16	4
27	An der Tränke Griesen	Stadt Oranienbaum-Wörlitz	2	50	40	10
gesamt				470	358,50	111,5

Vorläufiger Finanzplan 2018 – 2021 (EFRE im FOR)

Handlungsfeld	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Eigenmittel (TEUR)
1	2018	235	188	47
	2019	85	68	17
	2020	25	20	5
	2021			
2	2018			
	2019			
	2020			
	2021			
3	2018			
	2019			
	2020			
	2021			
gesamt		345	276	69

Vorläufiger Finanzplan 2016 (ESF im FOR)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (TEUR)	Angestrebte Förderung (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
28	Leben und lernen im ländl. Raum	Verein	3	30	24	6
29	Der Dorfkümmerer	Stadt Dessau-Rosslau	3	140	112	28
30	Simonettihaus – Integrationsprojekt	Verein	3	25	20	5
gesamt				195	156	39

Vorläufiger Finanzplan 2017 (ESF im FOR)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungs- feld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) (TEUR)	Angestrebte Förderung (TEUR)	Eigenmittel (TEUR)
28	Leben und lernen im ländl. Raum	Verein	3	30	24	6
29	Der Dorfkümmerer	Stadt Dessau-Rosslau	3	140	112	28
30	Simonettihaus – Integrationsprojekt	Verein	3	25	20	5
gesamt				195	156	39

Vorläufiger Finanzplan 2018 – 2021 (ESF im FOR)

Handlungsfeld	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Eigenmittel (TEUR)
1	2018			
	2019			
	2020			
	2021			
2	2018			
	2019			
	2020			
	2021			
3	2018	195	156	39
	2019	170	136	34
	2020	55	44	11
	2021			
gesamt		420	336	84

Vorläufiger Finanzplan: Weitere Projekte zur Umsetzung der LES (Tab. 4 des Aktionsplans)

Fond*	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in TEUR	Angestrebte Förderung in TEUR	Eigenmittel (TEUR)
ELER i.M.	8.730,0	4.090,75	4.639,25
ELER a.M.	1.629,0	898,0	581,0
EFRE	11.037,0	7.132,65	3.904,35
ESF	0	0	0
gesamt	21.396,0	12.212,4	9.124,6

* projektweise noch Unsicherheiten in der Zuordnung der Fonds; bei ca. 25% der Projekte ist das Erreichen der Mindestpunktzahl der KOG-Bewertung fraglich
 Die Möglichkeiten des ESF mit CLLD/LEADER wurden in der Region noch nicht wahrgenommen/ vollständig durchdacht. Dieser Prozess braucht mehr Zeit.